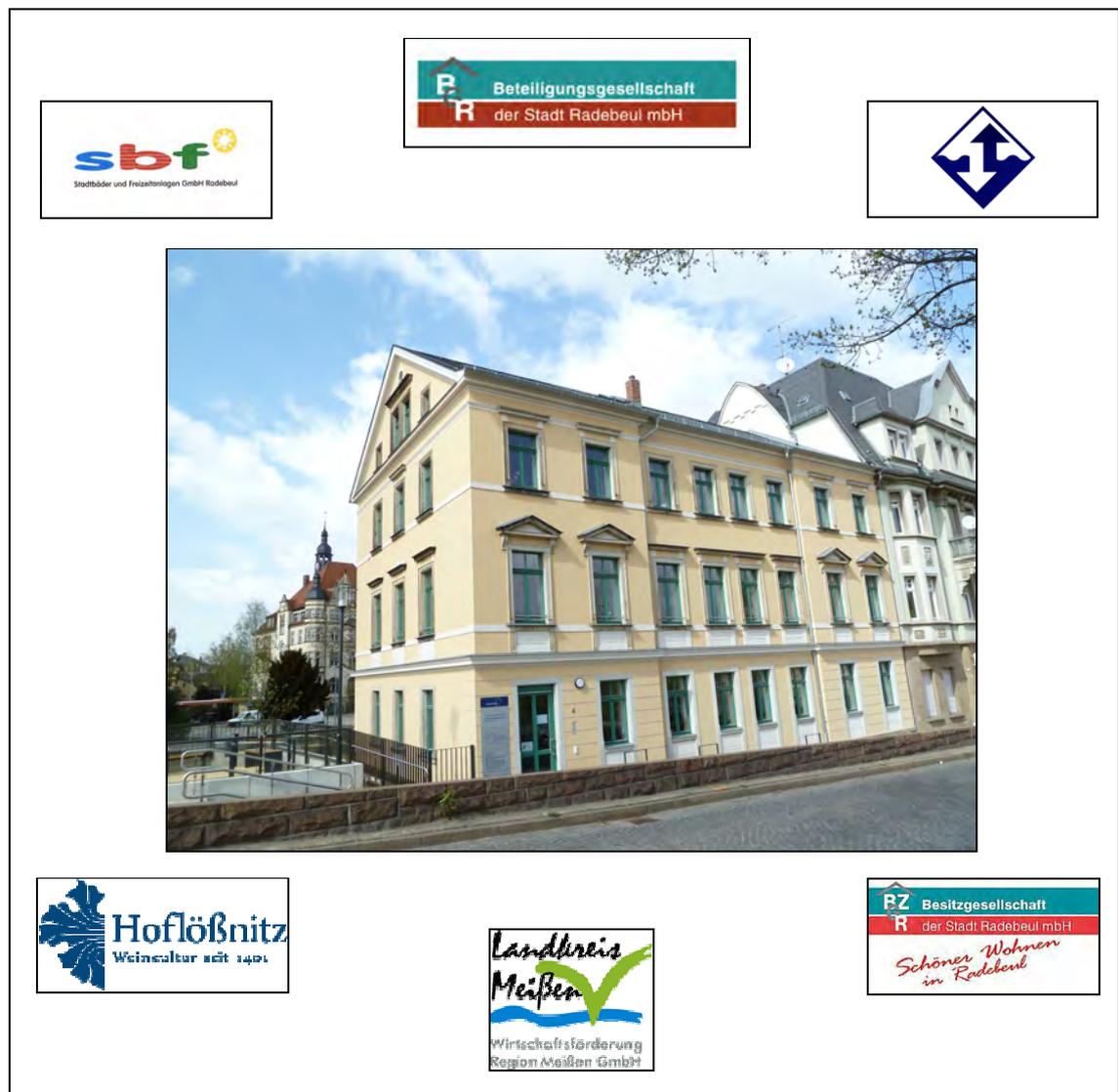


Beteiligungsbericht der Großen Kreisstadt Radebeul

Geschäftsjahr 2010



Erstellt durch die Stadtverwaltung Radebeul
Stadtkämmerei

Stand: Dezember 2011

Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht 2010 erfolgt die achte Fortschreibung des erstmals für das Geschäftsjahr 2002 erstellten Berichtes. Grundlage ist das Datenmaterial aus dem abgeschlossenen Wirtschaftsjahr 2010.

Der Beteiligungsbericht soll den politisch verantwortlichen Mandatsträgern, wie auch der breiten Öffentlichkeit einen transparenten und umfassenden Überblick über den „Konzern Stadt“ mit seinen kommunalen Beteiligungen geben.

Der Leser wird mit den wichtigsten Unternehmensdaten und -fakten vertraut gemacht, so dass er die finanzielle und wirtschaftliche Situation der Unternehmen besser einschätzen kann.

Wichtig ist dabei insbesondere der Blick auf die Finanzbeziehungen innerhalb des „Konzerns Stadt“, d.h. zwischen der Stadt und ihren Unternehmen, da zum Teil umfassende finanzielle Verflechtungen bestehen.

Die Große Kreisstadt Radebeul hat im Jahr 1992 mit der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH das erste privatrechtliche Unternehmen gegründet. In der Folgezeit hat sie Aufgaben in den Bereichen der klassischen Daseinsvorsorge (Abwasserentsorgung, Wasserversorgung und Strom- und Gasversorgung), der sozialen Wohnungswirtschaft, der Bereitstellung einer angemessenen sportlichen Infrastruktur für Bürger und Vereine, der Wirtschaftsförderung sowie im Erhalt und der Pflege unserer einmaligen Kulturlandschaft in privatrechtliche Unternehmen ausgelagert.

Dabei steht ganz klar der Infrastrukturauftrag, zu dem sich die Stadt in die Pflicht genommen fühlt, im Vordergrund. Es wird angestrebt, den Radebeuler Bürgerinnen und Bürgern ein breit gefächertes Angebot an infrastrukturellen Leistungen zu akzeptablen Preisen anzubieten.

Die Jahresergebnisse der einzelnen Unternehmen zeigen, dass unsere kommunalen Unternehmen auf dem Weg der Erhöhung und langfristigen Sicherung ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit weiter vorangekommen sind. Der Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul erwirtschaftet seit dem Jahr 2008 Jahresüberschüsse, so dass die in Vorjahren aufgelaufenen Verlustvorträge im Jahr 2010 vollständig ausgeglichen werden konnten. Bei der Weingut und Weinstube Hoflöbnitz Betriebsgesellschaft mbH erfolgte die weitere Umsetzung des Sanierungsplanes, mit dem Ziel ab dem Jahr 2014 wieder einen Jahresüberschuss zu erzielen.

Der Beteiligungsbericht wird zur Einsichtnahme für jeden Bürger bereitgehalten und kann ebenfalls im Internet unter www.radebeul.de eingesehen werden. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme wird im Radebeuler Amtsblatt öffentlich hingewiesen.

Radebeul, den 07.12.2011

Bert Wendsche
Oberbürgermeister



Inhalt	Seite
Abkürzungsverzeichnis	4
Formelverzeichnis	5
Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen	6
1 Beteiligungen der Stadt	8
1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften	8
1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen	9
2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 1 Nr. 3 SächsGemO	10
3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zum Eigenbetrieb, zu den Zweckverbänden und Unternehmen	16
4 Übersicht von Kennziffern zum Jahresabschluss ausgewählter kommunaler Beteiligungen	17
5 Einzeldarstellung des Eigenbetriebes	18
Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul	18
6 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	23
6.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	23
6.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH	29
6.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	40
6.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul	48
6.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	54
6.6 Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH	62
6.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH	74
6.8 Stadtwerke Elbtal GmbH	78
<i>Nachrichtlich:</i>	
Stiftungen bzw. deren Gesellschaften, die mit erheblichen städtischen Geldern bezuschusst worden	88
A Stiftung Weingutmuseum Hoflößnitz	88
B Karl-May-Museum gGmbH	94
Anlagen	
1 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	98
2 Wasserverband Brockwitz-Rödern	102
Quellen- und Literaturverzeichnis	106

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AZV	Abwasserzweckverband
BGH	Bundesgerichtshof
BGR	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
BZGR	Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
Diff.	Differenz
Dipl.	Diplom
DKB	Deutsche Kreditbank
DVO	Durchführungsverordnung
EB	Eigenbetrieb
FE	fertige Erzeugnisse
GA	Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur "
GKA	Gemeinschaftskläranlage
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige GmbH
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder
HH-Stelle	Haushaltsstelle
Ing.	Ingenieur
i. G.	in Gründung
i. R.	in Rente
Kffr.	Kauffrau
OT	Ortsteil
SächsEigBG	Sächsisches Eigenbetriebsgesetz
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
SächsWG	Sächsisches Wassergesetz
sbf GmbH	Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH
SMWA	Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
stellv.	stellvertretender
SWE	Stadtwerke Elbtal GmbH
TEUR	in tausend Euro
UE	unfertige Erzeugnisse
Vj.	Vorjahr
WRM	Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH
WSR	Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH

Formelverzeichnis

Vermögenssituation

$$\text{Investitionsdeckung in \%} = \frac{\text{Abschreibung}}{\text{Investitionen ins Anlagevermögen}} \times 100$$

$$\text{Vermögensstruktur in \%} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

$$\text{Fremdkapitalquote in \%} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Kapitalstruktur

$$\text{Eigenkapitalquote in \%} = \frac{\text{Eigenkapital i. w. S.}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

$$\text{Eigenkapitalreichweite} = \frac{\text{Eigenkapital i. w. S.}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$$

Liquidität

$$\text{Effektivverschuldung in EUR} = \text{Fremdkapital} - \text{Umlaufvermögen}$$

$$\text{Kurzfristige Liquidität in \%} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Rentabilität

$$\text{Eigenkapitalrendite in \%} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

$$\text{Gesamtkapitalrendite in \%} = \frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Selbstfinanzierungskraft

$$\text{Cash-flow in EUR} = \begin{aligned} &\text{Jahresergebnis} \\ &+ \text{Abschreibungen} \\ &+ \text{Zuführung zu Pensionsrückstellungen} \end{aligned}$$

Sonstige

$$\text{Personalaufwandsquote in \%} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100$$

Gesamtleistung = Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen + aktivierungsfähige Eigenleistungen

Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen

Im folgenden Abschnitt sollen Fachbegriffe erläutert werden, welche für das Verständnis beim Leser als wichtig erachtet werden.

Zu bemerken ist, dass bei der Kennzahlenberechnung in der Einzeldarstellung der Unternehmen unternehmensspezifische Besonderheiten Beachtung gefunden haben. Außerdem sind in der Literatur teils unterschiedliche Berechnungsformeln für Kennzahlen zu finden. In den vorliegenden Ausführungen wurde sich auf die Formeln im Formelverzeichnis bezogen.

Abschreibung

Die Abschreibung drückt den Wertverlust von Vermögensgegenständen aus. Dieser kann durch den technischen Fortschritt, Alterung und Verschleiß oder außergewöhnliche Ereignisse eintreten.

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören Vermögensgegenstände, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, wie z.B. Gebäude und Grundstücke.

Bilanz

Es findet in Kontenform eine Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden statt.

Cash-Flow

In der betriebswirtschaftlichen Literatur gibt es viele unterschiedliche Ansätze zur Cash-Flow-Berechnung. Bei der einfachsten Form werden die kalkulatorischen Abschreibungen und die Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen zum Jahresüberschuss addiert.

Der Cash-Flow verdeutlicht, ob ein Unternehmen sein in der Bilanz abgebildetes Vermögen durch den Umsatzprozess wieder gewinnen kann und inwieweit es Mittel für die Substanzerhaltung und für Erweiterungsinvestitionen selbst erwirtschaftet. Somit wird der reine Einzahlungsüberschuss aus der wirtschaftlichen Tätigkeit einer Periode abgebildet (positiver Cash-Flow). Bei einem negativen Cash-Flow sind dem Unternehmen mehr finanzielle Mittel abgeflossen als zugeflossen und es muss Kapital zugeführt werden.

Effektivverschuldung

Diese Kennzahl ergibt sich aus der Subtraktion des Umlaufvermögens von den Verbindlichkeiten. Damit ist die Verschuldung vorhanden, die nicht unmittelbar getilgt werden kann.

Eigenkapital

Dies ist das von den Unternehmensinhabern gewährte Kapital.

Eigenkapitalquote

Sie drückt das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital aus und ist ein Maß für die finanzielle Unabhängigkeit und Krisenfestigkeit eines Unternehmens.

Eigenkapitalreichweite

Die Eigenkapitalreichweite gibt Auskunft, wie lange die Verluste eines Jahres noch durch die Unternehmenssubstanz abgedeckt werden können.

Eigenkapitalrendite

Bei der Eigenkapitalrentabilität wird das Jahresergebnis in Relation zum bilanziellen Eigenkapital gesetzt. Sie kann bei kommunalen Beteiligungen unter Umständen nicht aussagekräftig sein. Beispielsweise ist die Eigenkapitalrentabilität bei der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH nur eingeschränkt anwendbar, weil dieses Unternehmen nur schwer schwarze Zahlen schreiben wird.

Fremdkapitalquote

Bei der Fremdkapitalquote werden die Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Relation zum Gesamtkapital gesetzt. Sie ist deshalb bedeutend, weil mit einer steigenden Quote die Abhängigkeit von Banken und im Falle der kommunalen Gesellschaften oft auch die Abhängigkeit von der Kommune wächst.

Gesamtkapitalrendite

Will man sie berechnen, werden zum Gewinn die Fremdkapitalzinsen addiert und anschließend die Summe in Relation zum Gesamtkapital gesetzt. Investitionen sollten immer über Fremdkapital finanziert werden, wenn die Zinsaufwendungen kleiner als die Gesamtkapitalrentabilität sind. Denn damit erhöht sich der Jahresüberschuss und die Eigenkapitalrentabilität.

Gewinn- und Verlustrechnung

Bei ihr erfolgt eine Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen einer Periode in Staffelform.

Investitionsdeckung

Sie zeigt, ob und in welchem Umfang Anlagenzugänge aus Abschreibungen finanziert werden.

Kurzfristige Liquidität

Bei dieser Kennzahl wird das Verhältnis von Umlaufvermögen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten ermittelt. Es wird die Zahlungsfähigkeit ermittelt, für welche das Umlaufvermögen zur Begleichung der kurzfristigen Verbindlichkeiten veräußert werden müsste.

Lagebericht

Der Bericht soll Aufschluss über gegenwärtige und zukünftige Unternehmenschancen- und Risiken geben.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind i.d.R. Kassen- und Bankbestände.

Rechnungsabgrenzungsposten

Sie entstehen, wenn Aufwand bzw. Ertrag und die dazugehörige Auszahlung bzw. Einzahlung nicht in einem Geschäftsjahr statt finden. Die Abgrenzungsposten sollen eine periodengerechte Erfolgsermittlung ermöglichen.

Rücklagen

Rücklagen dienen der Selbstfinanzierung und der Stärkung der Eigenkapitalbasis des Unternehmens. Die *offenen Rücklagen* eines Unternehmens sind im Gegensatz zu den versteckten Rücklagen aus der Bilanz ersichtlich, z.B. Gewinnrücklagen. *Versteckte Rücklagen* sind dies nicht und lassen den Gewinn und das Eigenkapital geringer erscheinen als es tatsächlich zum Bilanzstichtag gegeben ist.

Rückstellungen

Sie sind Verbindlichkeiten, welche nach Höhe und/oder Fälligkeit noch nicht genau bekannt sind.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Rücklagen, die aus un versteuerten Gewinnen nur für die im Einkommenssteuergesetz ausdrücklich genannten Fälle gebildet werden können.

Da sie i.d.R. in späteren Perioden aufzulösen sind und dann das Ergebnis erhöhen, stellen sie nicht in vollem Umfang Eigenkapital dar, sondern beinhalten Fremdkapitalbestandteile in Höhe der späteren Steuerbelastung.

Umlaufvermögen

Im Gegensatz zum Anlagevermögen soll das Umlaufvermögen nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Beispiele sind Vorräte und liquide Mittel.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind die noch zu zahlenden finanziellen Verpflichtungen eines Unternehmens gegenüber seinen Lieferanten und sonstigen Gläubigern.

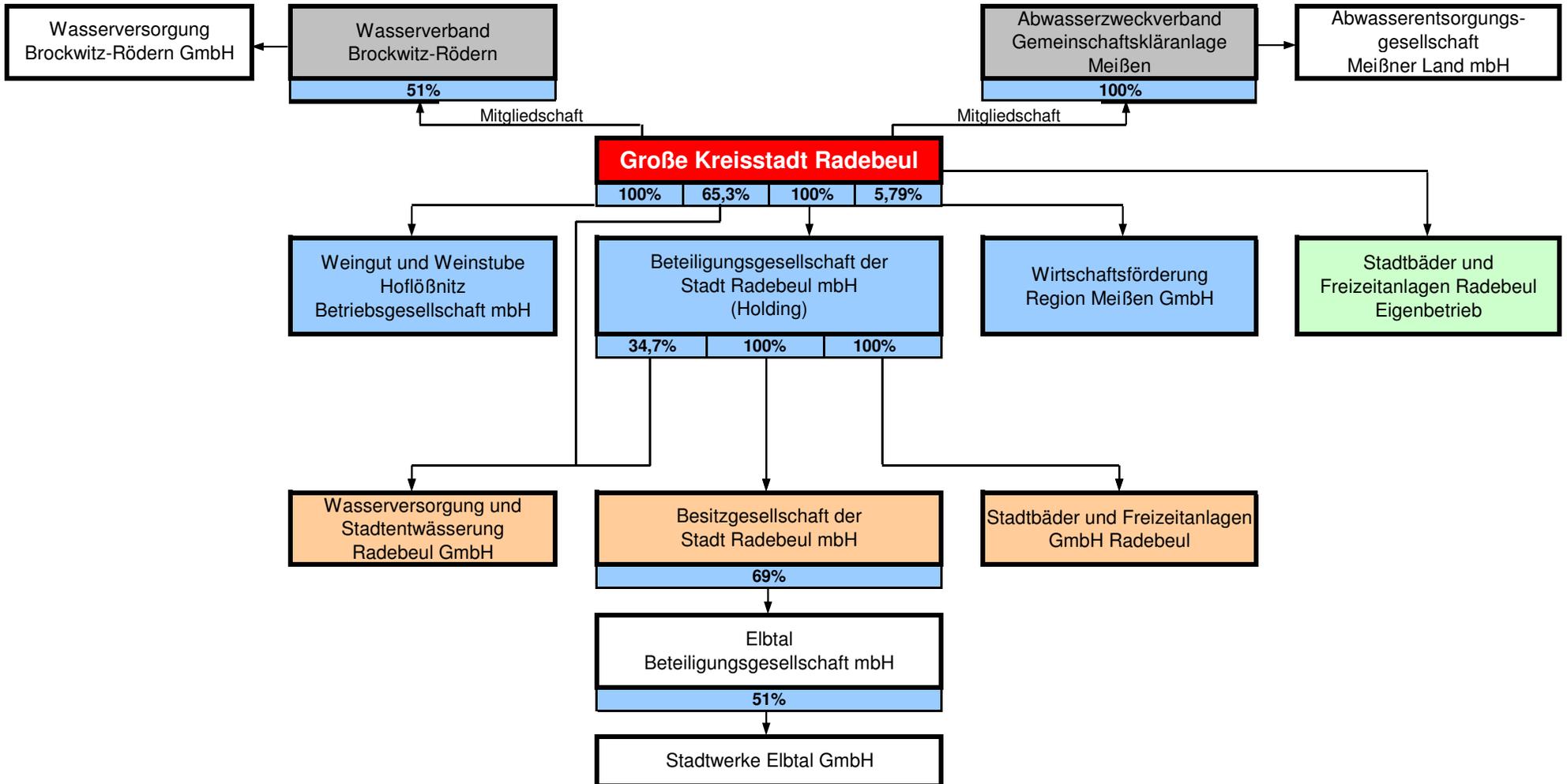
Vermögensstruktur

Sie drückt das Verhältnis von Anlagevermögen zu Gesamtkapital aus. Anlagen binden Kapital und verursachen fixe Kosten (z.B. Abschreibungen), die unabhängig von der Beschäftigungslage des Unternehmens anfallen. Damit ist die Vermögensstruktur ein Maß für die Anpassungsfähigkeit des Unternehmens an veränderte Bedingungen.

1 Beteiligungen der Stadt

1.1 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften

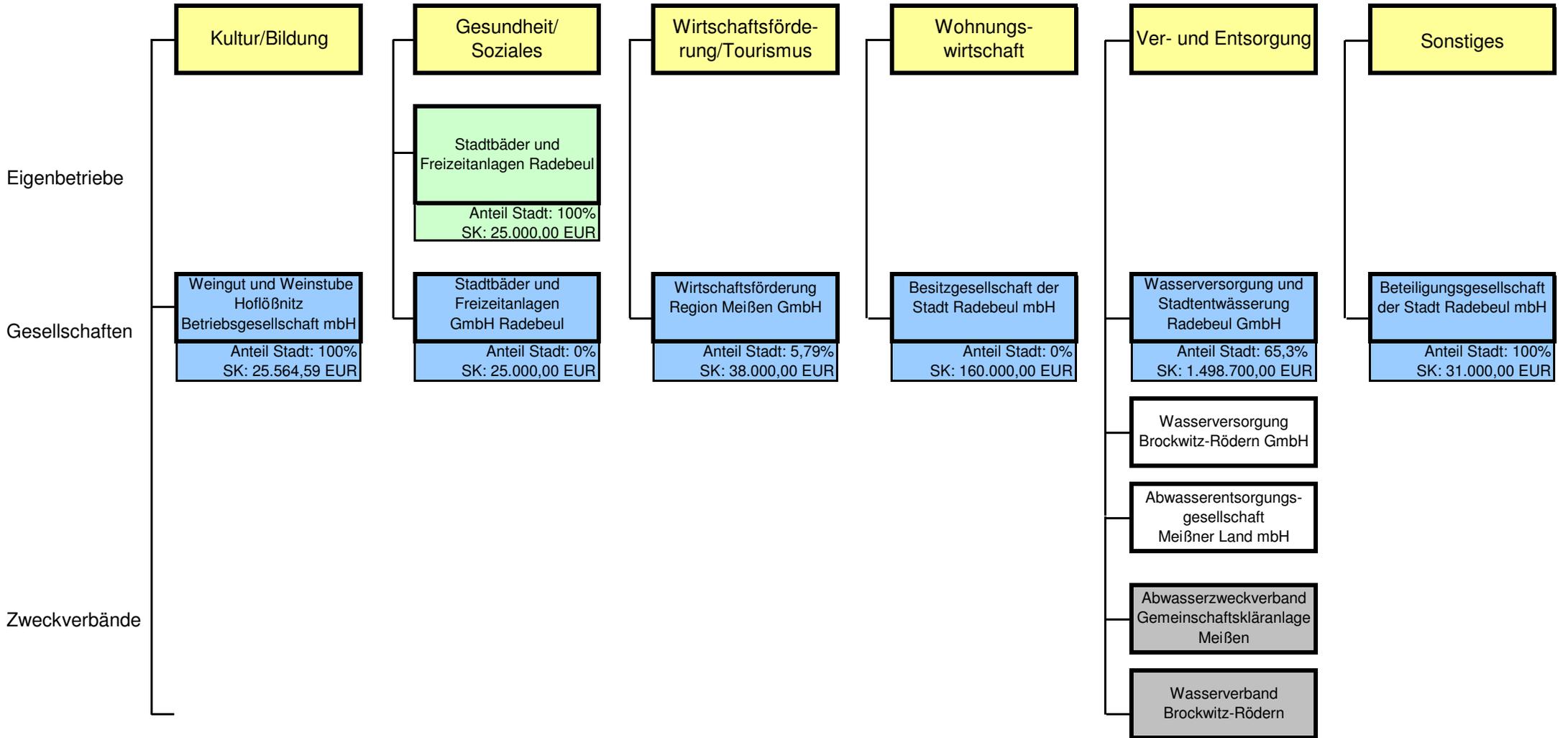
Stand: 31.12.2010



Nach der Gesetzesbegründung und den Anwendungshinweisen ist im Beteiligungsbericht nur die erste und zweite Unternehmensgeneration anzugeben. Weitere Unternehmensgenerationen können angegeben werden. Die Karl-May-Stiftung wird im Beteiligungsbericht 2010 nicht dargestellt, da diese keine Beteiligung der Stadt ist.

1.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften geordnet nach Branchen

Stand: 31.12.2010



2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 1 Nr. 3 SächsGemO

Grundlagen

Der jährlich herausgegebene Beteiligungsbericht hat zum Ziel, ein umfassendes und transparentes Bild der wirtschaftlichen Betätigungen und Beteiligungen der Großen Kreisstadt Radebeul zu vermitteln.

Sowohl dem Stadtrat und seinen Ausschüssen als auch den Bürgerinnen und Bürgern wird mit diesem Bericht ein umfassender Überblick über die bestehenden Beteiligungen gegeben. Er soll Anregung für eine weitere strategische Entwicklung sämtlicher städtischer Beteiligungen sein.

Grundlage bilden die Jahresabschlüsse der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2010 (bei der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH für das abweichende Wirtschaftsjahr 01.05.2010 bis 30.04.2011) bzw. im Falle der Zweckverbände deren Beteiligungsberichte. Wie in den Vorjahren werden die wesentlichen und unternehmensrelevanten Daten der Gesellschaften dargestellt.

Der „Konzern Stadt Radebeul“ war in seiner wirtschaftlichen Betätigung zum 31.12.2010 an vier Gesellschaften des Privatrechts unmittelbar, an drei Unternehmen mittelbar und an einem Eigenbetrieb beteiligt (bezogen auf die erste und zweite Unternehmensgeneration). Zu bemerken ist, dass die Stadt Radebeul an der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH unmittelbar und zugleich mittelbar über die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH beteiligt ist. Des Weiteren war sie zum 31.12.2010 Mitglied in zwei Zweckverbänden.

Geschäftsverlauf

In den folgenden Ausführungen, dem Geschäftsverlauf, soll sich auf wichtige Beschlüsse der einzelnen Unternehmen konzentriert werden, die im jeweiligen Wirtschaftsjahr gefasst wurden.

Sitzungs-termin	Vorlagenr.	Gegenstand der Vorlage
20.01.10	SR 05/10-09/14	Erwerb des 10 %-igen Geschäftsanteils der Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH Radebeul sowie der Rebflächen am Paulsberg (Flurstücke 404a, 404/1 und 405, Gemarkung Zitzschewig)
20.01.10	SR 01/10-09/14	Bestätigung der Vorplanung zum Ersatzneubau Nichtschwimmerbecken Bilzbad (Leistungsphase 2 HOAI) mittels Baubeschluss
17.03.10	SR 12/10-09/14	Erste Änderung der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb „Stadtbäder und Freizeitanlagen“ Radebeul
31.03.10	VFA 05/10-09/14	Außerplanmäßige Ausgabe zur Ausreichung eines Gesellschafterdarlehens an die Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH zur Sicherung der notwendigen weinbaulichen Investitionen
21.04.10	SR 23/10-09/14	Abschluss neuer Konzessionsverträge Strom und Gas mit den Stadtwerken Elbtal GmbH
05.05.10	VFA 09/10-09/14	Außerplanmäßige Ausgabe im Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul zur Realisierung der Parkplatzanlage am Lößnitzbad
19.05.10	SR 29/10-09/14	Bildung eines zeitweise beratenden Ausschusses „Aufsichtsrat Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH i.G.“
19.05.10	SR 25/10-09/14	Neufassung Gesellschaftsvertrag der Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH (WRM)
16.06.10	SR 36/10-09/14	Änderung des Abwasserbeseitigungskonzeptes der Stadt Radebeul, hier: Erweiterung der Bereiche der zentralen Abwasserentsorgung

11.08.10	VFA 12/10-09/14	Erwerb von weinbaulich genutzten Flurstücken von der städtischen Besitzgesellschaft
20.10.10	SR 55/10-09/14	Nachbesetzung des Kuratoriums der Stiftung Hoflößnitz durch die CDU-Fraktion
20.10.10	SR 44/10-09/14	Zuordnung von Grundstücke zum Sondervermögen Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul (kurz: EB sbf)
24.11.10	SR 56/10-09/14	Erwerb von Flurstücken der Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH für städtische Interessen
24.11.10	SR 61/10-09/14	Ergänzung des Gesellschaftsvertrages der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (kurz: WSR)
15.12.10	SR 67/10-09/14	Kapitaleinlage im Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul - außerplanmäßige Ausgabe
19.01.11	SR 05/11-09/14	Übertragung des Anlagegutes Stadtbeleuchtung an die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (kurz: WSR), hier: Bestätigung der gutachterlichen Wertermittlung
20.04.11	SR 22/11-09/14	Ergänzung des Gesellschaftsvertrages der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (kurz: WSR)

Im Geschäftsjahr 2010 wurde durch den Stadtrat mit Beschluss SR 05/10-09/14 vom 20.01.2010 der Erwerb des 10%-igen Geschäftsanteils der Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH sowie der Rebflächen am Paulsberg (Flurstücke 404a, 404/1 und 405, Gemarkung Zitzschewig) beschlossen.

Demnach verbleiben die Flurstücke auch weiterhin im Eigentum der Stadt. Die davon bereits derzeit von der Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH bewirtschafteten Weinbauflächenanteile werden auch weiterhin an diese zu einem angemessenen Pachtzins verpachtet. Die Verwertung für den Weinbau nicht benötigter Flächen(anteile) der genannten Flurstücke bleibt vorbehalten. Des Weiteren ist die Zuführung weiterer Weinbauflächen im Eigentum der Stadt an die Hoflößnitz nicht beabsichtigt. Die Stadt wird weitere ihr bzw. städtischen Gesellschaften gehörende Weinbauflächen in ein Flächenmanagement einbeziehen, um die Kulturlandschaft zu sichern und die Wirtschaftlichkeit wie die Qualität des Weinbaus in Radebeul insgesamt zu stärken. Evtl. Neuverpachtungen oder gar Veräußerungen von Weinbauflächen erfolgen regelmäßig nach öffentlicher Ausschreibung unter Würdigung der Nachhaltigkeit vorgelegter Konzepte der künftigen Pächter bzw. Erwerber.

Laut Beschluss ist nach Erwerb des Geschäftsanteils unverzüglich eine neue Satzung in Übereinstimmung mit den geltenden Bestimmungen des Gemeindefirtschaftsrechtes für die dann vollständig stadteneigene GmbH durch den Stadtrat zu beschließen und neben der Gesellschafterversammlung ein Aufsichtsrat – nach dem Muster der anderen städtischen Gesellschaften – zu bilden. Der Aufsichtsrat hat über alle maßgeblichen Entscheidungen der GmbH, einschließlich Verträge und Verpachtungen, zu beschließen. Zudem ist mit der Stiftung Hoflößnitz verbindlich zu regeln, auf welche Art und Weise grundsätzliche Entscheidungen zum Gesamtkomplex Hoflößnitz unter Einbeziehung der Gremien des Stadtrates verbindlich abgestimmt werden, dies betrifft insbesondere auch die von der Stadt mitfinanzierten Baumaßnahmen und sonstigen Investitionen.

Ebenfalls in der Stadtratssitzung am 20.01.2010 wurde für den Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul die Vorplanung mittels Baubeschluss für den Ersatzneubau des Nichtschwimmerbeckens im Bilzbad bestätigt (SR 01/10-09/14).

Außerdem beschloss der Stadtrat in seiner Sitzung vom 17.03.2010 die erste Änderung der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul (SR 12/10-09/14) mit nachfolgendem Wortlaut:

§ 6 Abs. 6:

Auf Grund von langjährigen Erfahrungen und den entsprechenden betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen übernimmt die Stadt Radebeul, Stadtverwaltung, die Kredit- und die derivativen Zinssicherungsgeschäfte für den Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul

zur fachlichen Bearbeitung. Hierzu ist eine separate gemeinsame Vereinbarung zur Übernahme dieser Tätigkeiten abzuschließen.

An die Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH wurde nach einem Beschluss durch den Verwaltungs- und Finanzausschuss (VFA 05/10-09/14 vom 31.03.2010) ein Gesellschafterdarlehen i.H.v. 100.000 EUR zur Sicherung der notwendigen weinbaulichen Investitionen ausgereicht.

Des Weiteren wurde durch den Stadtrat mittels Beschluss SR 23/10-09/14 vom 21.04.2010 der Neuabschluss des Konzessionsvertrages Strom sowie des Konzessionsvertrages Gas über die Versorgung des Stadtgebietes von Radebeul jeweils mit der Stadtwerke Elbtal GmbH mit Wirkung vom 01.01.2012 beschlossen.

In seiner Funktion als beschließender Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul stimmte der Verwaltungs- und Finanzausschuss am 05.05.2010 einer außerplanmäßigen Ausgabe im Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul zur Realisierung der Parkplatzanlage am Lößnitzbad zu (VFA 09/10-09/14).

In der Stadtratssitzung am 19.05.2010 wurde die Bildung eines zeitweise beratenden Ausschusses „Aufsichtsrat Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH i.G.“ durch den Stadtrat beschlossen (SR 29/10-09/14).

Dabei wird die Mitgliederzahl auf 7 festgelegt. Die Verteilung der Sitze erfolgt im Einigungsverfahren. Der Ausschuss soll bis zur Bestätigung und nachfolgenden rechtsaufsichtlichen Genehmigung des neuen Gesellschaftsvertrages der Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH und damit verbunden mit der Etablierung eines Aufsichtsrates nach GmbHG die Kontroll- und Mitspracherechte des Stadtrates gem. §§ 95 ff. SächsGemO in analogem Umfang zu den Regelungen in den Gesellschaftsverträgen der anderen städtischen Gesellschaften mit unmittelbar oder mittelbar 100%-iger Beteiligung der Stadt Radebeul wahrnehmen.

Ebenfalls am 19.05.2010 wurde der Beschluss zur Neufassung des Gesellschaftsvertrages der Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH gefasst, um dadurch den Städten und Gemeinden des Altlandkreises Riesa-Großenhain die Beteiligung an der Gesellschaft zu ermöglichen (SR 25/10-09/14).

Mit Beschluss SR 36/10-09/14 vom 16.06.2010 stimmte der Stadtrat der Änderung des Abwasserbeseitigungskonzeptes hinsichtlich der Erweiterung der Bereiche der zentralen Abwasserentsorgung zu. Mit der Umsetzung wurde die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH beauftragt.

Ein weiterer Beschluss wurde am 11.08.2010 durch den Verwaltungsausschuss zum Erwerb von weinbaulich genutzten Flurstücken von der städtischen Besitzgesellschaft zu einem Gesamtkaufpreis von 74.688,77 EUR gefasst (VFA 12/10-09/14). Der Kaufpreis wird mit dem der Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH seitens der Stadt gewährten Gesellschafterdarlehen verrechnet.

Der Stadtrat vom 20.10.2010 hat die Bestellung von Herrn Dr. Jens Baumann als Kurator der Stiftung Hoflößnitz widerrufen und widerruflich Herrn Dr. Ulrich Reusch in das Kuratorium entsandt (SR 55/10-09/14).

Außerdem beschloss der Stadtrat am 20.10.2010, soweit noch nicht bilanziell geschehen, dem Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul mit Wirkung zum 01.01.2011 die Flurstücke in den Bereichen Sport- und Freizeitzentrum Krokofit/Schwimmhalle, Lößnitzstadion, Lößnitzbad, Bilzbad und Elbhalle mit allen Rechten und Pflichten zum jeweiligen Bodenrichtwert zuzuordnen (SR 44/10-09/14).

Ein weiterer Erwerb von Flurstücken von der Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH, die öffentlichen oder teilweise öffentlichen Interessen dienen bzw. dafür benötigt

werden, wurde durch den Stadtrat am 24.11.2010 beschlossen (SR 56/10-09/14). Des Weiteren hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 24.11.2010 eine Ergänzung des Gesellschaftsvertrages der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH zustimmend zur Kenntnis genommen (SR 61/10-09/14). § 15 „Jahresabschluss, Rechnungsprüfung, Mittel- und Ergebnisverwendung“ wurde demnach um einen neuen Absatz 4 mit folgendem Wortlaut ergänzt:

"Die Kalkulation und Festlegung der Abwasserentgelte der Gesellschaft erfolgt in analoger Anwendung der öffentlich-rechtlichen Grundsätze des § 10 Absatz 1 Satz 1 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) vom 26.08.2004 (GVBl. S. 418, ber. in GVBl. 2005 S.306), zuletzt geändert durch Gesetz vom 07.11.2007 (GVBl. S. 478). Die Entgelte sind infolgedessen höchstens so zu bemessen, dass die Gesamtkosten (§§ 11 - 13 SächsKAG) der Einrichtung gedeckt werden. Dies gilt auch für eine angemessene Verzinsung des Anlagekapitals. Darüber hinaus werden keine angemessenen Gewinne erwirtschaftet, wie sie gemäß § 10 Absatz 1 Satz 2 SächsKAG bei wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne von § 97 SächsGemO in der jeweils geltenden Fassung zulässig sind."

In seiner Sitzung am 15.12.2010 stimmte der Stadtrat einer Kapitaleinlage beim Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul i.H.v. 550.000 EUR zu. (SR 67/10-09/14).

Außerdem wurde im Wirtschaftsjahr 2010/2011 durch den Stadtrat am 19.01.2011 die Übertragung des Anlagegutes Stadtbeleuchtung an die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH beschlossen (SR 05/11-09/14). Damit wurde der gutachterlichen Wertermittlung der Firma Schneider + Partner vom 14.12.2010 des städtischen Anlagegutes Straßenbeleuchtung nach dem Sachzeitwertverfahren zum 31.12.2009 zugestimmt.

Des Weiteren wurde die daraus abgeleitete Liquiditäts- und Ertragsvorschau 2011 bis 2030 der zukünftigen Sparte „Stadtbeleuchtung“ der WSR als finanzielle Grundlage der zukünftigen Vertragsbeziehungen zwischen der Stadt als Auftraggeber und der WSR als Auftragnehmer für die öffentliche Ausleuchtung des Stadtgebietes bestätigt. Dies erfolgte unter der Maßgabe, dass die derzeitigen Zinskonditionsannahmen für den bei der WSR notwendigen Fremdfinanzierungsanteil i.H.v. 1,5 Mio. EUR im Weiteren durch die tatsächlichen Abschlusskonditionen ersetzt werden.

Die Verwaltung wurde auf dieser Grundlage ermächtigt, das Vertragswerk für die Übertragung des Anlagegutes Stadtbeleuchtung an die WSR mit dem Ziel der Übertragung zum 01.05.2011 gemeinsam mit der WSR vorzubereiten und den Gremien von WSR und Stadt zur endgültigen Beschlussfassung zuzuleiten.

Der Stadtrat hat ebenfalls im Wirtschaftsjahr 2010/2011 am 20.04.2011 in Modifizierung seines Beschlusses SR 61/10-09/14 vom 24.11.2010 die nachfolgende Ergänzung des Gesellschaftsvertrages der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH zustimmend zur Kenntnis genommen (SR 22/11-09/14):

§ 14 „Wirtschaftsplan, Finanzplan, Zweckbindung“ wurde um einen neuen Absatz 4 mit folgendem Wortlaut ergänzt:

"Die Gesellschaft hat keine Gewinnerzielungsabsicht. Die Kalkulation und Festlegung der Entgelte der Gesellschaft erfolgt in analoger Anwendung der öffentlich-rechtlichen Grundsätze des § 10 Absatz 1 Satz 1 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) vom 26.08.2004 (GVBl. S. 418, ber. in GVBl. 2005 S.306), zuletzt geändert durch Gesetz vom 07.11.2007 (GVBl. S. 478). Die Entgelte sind infolgedessen höchstens so zu bemessen, dass die Gesamtkosten (§§ 11 - 13 SächsKAG) der Einrichtung gedeckt werden."

Die Übersicht von Kennziffern zum Jahresabschluss dokumentiert zusammenfassend die Lage ausgewählter städtischer Beteiligungen.

Die Jahresergebnisse der städtischen Unternehmen betragen im Geschäftsjahr 2010 (WSR: 2010/2011):

- Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul	286.121,58 EUR
- Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	893.774,40 EUR
- Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH	572.036,16 EUR

- <i>Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH</i>	2.055.805,63 EUR
- <i>Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul</i>	16.867,16 EUR
- <i>Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH</i>	-178.147,84 EUR
- <i>Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH</i>	-97.587,47 EUR
- <i>Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH</i>	0,00 EUR
- <i>Stadtwerke Elbtal GmbH</i>	0,00 EUR

Differenziertere Betrachtungen sind in den Einzeldarstellungen der Beteiligungen zu finden.

Bei den **unmittelbaren** städtischen Beteiligungen des Privatrechts (Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH, Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH, Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH und Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH) liegt ein Stammkapital von 1.593,3 TEUR vor. Dabei hält die Große Kreisstadt Radebeul unmittelbare Anteile i.H.v. 1.037,5 TEUR (Vorjahr 1.034,9). Grund für die Erhöhung der unmittelbaren Anteile ist der bereits erläuterte Erwerb des 10%-igen Geschäftsanteils der Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH.

Mit Ausnahme der Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH kommt der Stadt durch die Mehrheit der Anteile eine bedeutende Rolle in den Beteiligungen zu.

Die **mittelbaren** Beteiligungen (Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH, Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH und Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH) weisen ein Stammkapital von 1.683,7 TEUR aus, wobei die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH als Holding Stammeinlagen i.H.v. 705,0 TEUR EUR hält. Die restlichen Anteile (978,7 TEUR) gehören der Großen Kreisstadt Radebeul.

Auswirkungen auf den Haushalt

Im Folgenden sollen die größten Einnahme- und Ausgabepositionen des Geschäftsjahres 2010 bzw. 2010/2011 (WSR) aufgeführt werden, so dass die wichtigsten Finanzbeziehungen mit den kommunalen Beteiligungen ersichtlich sind. Auf die Darstellung der regulären Liefer- und Finanzbeziehungen wird verzichtet.

Die Konzessionsabgaben der Stadtwerke Elbtal GmbH und der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH für das Geschäftsjahr 2010 bzw. 2010/2011 betragen 1.530,2 TEUR (Vj. 1.485,0 TEUR) und sind als Einnahmen im Verwaltungshaushalt 2011 der Stadt Radebeul - HH-Stellen 87000.22100, 87000.22200 und 87000.22000 ersichtlich.

Des Weiteren fielen in den Geschäftsjahren 2010 (2010/2011) Darlehenszinsen der Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH, der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH und der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH i.H.v. 365,9 TEUR (Vj. 379,6 TEUR) an, welche ebenfalls im Verwaltungshaushalt 2011 der Stadt Radebeul unter den HH-Stellen 87000.20511 und 87000.20512 bzw. anteilig 2010 und 2011 (HH-Stelle 87000.20510) vereinnahmt wurden.

Die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH tilgte ihr Darlehen bei der Stadt Radebeul im Wirtschaftsjahr 2010/2011 i.H.v. 105,1 TEUR. Bei der Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH fand im Zuge des Kaufes von Flurstücken der Stadt von der Besitzgesellschaft eine Verrechnung mit dem Gesellschafterdarlehen i.H.v. 74,7 TEUR statt. Des Weiteren wurde ein Betrag i.H.v. 250,0 TEUR von der Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH und 75,0 TEUR von der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH in Verbindung mit dem Erwerb des 10%-igen Geschäftsanteils der Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH sowie der Rebflächen am Paulsberg getilgt (SR 05/10-09/14). Eine weitere Tilgung erfolgte durch die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH i.H.v. 550,0 TEUR im Zusammenhang mit der Kapitaleinlage beim Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen

Radebeul. Damit ergibt sich für die Gesellschaften im Jahr 2010 (2010/2011) insgesamt eine Tilgung i.H.v. 1.054,8 TEUR (Vj. 135,1 TEUR). Die Einnahmen wurden im Vermögenshaushalt der Stadt Radebeul unter den HH-Stellen 87000.32511 (2010), 87000.32512 (2010) und 87000.32513 (2010/2011) entsprechend einnahmewirksam.

Des Weiteren betrug die Rückführung der Kapitalumlage des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen 166,1 TEUR für 2010 (Vj. 169,9 TEUR) und wurde im Vermögenshaushalt 2010 der Stadt Radebeul unter der HH-Stelle 70000.33000 einnahmewirksam.

Die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH erhielt für das Wirtschaftsjahr 2010/2011 laufende Straßenentwässerungskostenanteile i.H.v.246,0 TEUR brutto (Vj. 244,1 TEUR brutto), mit denen der kommunale Haushalt anteilig in 2010 und 2011 belastet wurde (HH-Stelle 63000.51400).

Die investiven Straßenentwässerungskostenanteile wurden analog der laufenden Straßenentwässerungskostenanteile an die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH anteilig i.H.v. 607,8 brutto (Vj. 487,5 TEUR TEUR brutto) aus dem Vermögenshaushalt 2010 und 2011 der Stadt Radebeul - HH-Stelle 63000.98500 gezahlt.

Außerdem erfolgten aus dem Verwaltungshaushalt für 2010 der Stadt Radebeul Leistungen für den Schulsport i.H.v. 182,4 TEUR (Vj. 189,7 TEUR), welche die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH erhalten hat sowie aus der HH-Stelle 79100.71600 eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH i.H.v. 13,9 TEUR (Vj. 13,9 TEUR).

Die Große Kreisstadt Radebeul hatte für die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH zum 31.12.2010 Bürgschaften in Höhe einer Restschuld von 2.900,2 TEUR (31.12.2009: 3.155,7 TEUR) übernommen.

Der Aufbau eines erweiterten Beteiligungscontrollings in der Kämmerei der Stadt Radebeul wird weiter fortgeführt. Dabei werden u.a. die eben aufgeführten Finanzbeziehungen unterjährig überwacht, verschiedene Kennzahlen ermittelt und in der jährlichen Erstellung des Beteiligungsberichtes die wichtigsten Finanzströme zusammengeführt.

Ausblick

Bei der Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH wird im Jahr 2011 der Umfirmierung in Weingut Hoflößnitz GmbH (kurz: Hoflößnitz GmbH) zugestimmt.

Die vollständig durch die Große Kreisstadt Radebeul gehaltenen Gesellschaftsanteile an der Hoflößnitz GmbH werden an die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH übertragen. Außerdem wird der Neufassung des Gesellschaftsvertrages der Hoflößnitz GmbH zugestimmt.

Des Weiteren werden in 2011 sämtliche Kommunalkredite des Eigenbetriebes Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul durch die Stadtverwaltung bei gleichzeitiger Ausreichung eines Gesellschafterdarlehens in derselben Höhe übernommen.

Außerdem ist vorzusehen, dass eine Übertragung des Anlagegutes Stadtbeleuchtung auf die WSR zum 01.05.2012 vorgesehen ist.

Für den künftigen Fortgang der weiteren Beteiligungen sind keine Risiken mit existenziellen Gefährdungen ersichtlich. Es kann von einer weitgehend konstanten Entwicklung ausgegangen werden.

In den nachfolgenden Übersichten sind die Finanzbeziehungen der Stadt zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Unternehmen sowie die Kennziffern zum Jahresabschluss ausgewählter kommunaler Beteiligungen dargestellt.

3 Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt zum Eigenbetrieb, zu den Zweckverbänden und Unternehmen

Name des Eigenbetriebes, der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Stammeinlage/Haftungskapital			Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Stadthaushalt		Gewinnabführung/ Kapitalumlage an die Stadt		Bürgschaften / sonstige Gewährleistungen der Stadt Restsaldo zum 31.12.2010	Darlehen der Stadt
	Gesamt in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	Anteil der Stadt in %	2009 in TEUR brutto	2010 in TEUR brutto	2009 in TEUR	2010 in TEUR	2010 in TEUR	2010 in TEUR
Kultur und Bildung									
* Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH	25,6	25,6	100%	0	0	0	0	0	76,7 46,0 40,0 100,0
Gesundheit/Soziales									
Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul	25,0	25,0	100%	0	0	0	0	0	0
x Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul	25,0	0,0	0%	0	0	0	0	0	0
Wirtschaftsförderung/Tourismus									
* Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	38,0	2,2	5,79%	13,9	13,9	0	0	0	0
Wohnungswirtschaft									
x Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	160,0	0,0	0%	0	0	0	0	0	3.216,5 265,9
Ver- und Entsorgung									
* Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH	1.498,7	978,7	65,3%	Abwasserbeiträge 84,5	Abwasserbeiträge 1.236,3	0	0	Ausfallbürgschaft (KfW) i.H.v. 0,55 Mio. DM (=281,2 TEUR) Restsaldo: 77,6 TEUR	Abwasser 1.115,6 (30.04.2011)
			Wirtschaftsjahr 2009/2010 01.05.09-30.04.10	Straßenentwässerungskostenanteil nach § 11 KAG 244,1	Straßenentwässerungskostenanteil nach § 11 KAG 246,0			Ausfallbürgschaft (KfW) i.H.v. 0,75 Mio. DM (=383,5 TEUR) Restsaldo: 137,0 TEUR	
			Wirtschaftsjahr 2010/2011 01.05.10-30.04.11	investiver Straßenentwässerungskostenanteil 487,5	investiver Straßenentwässerungskostenanteil 607,8			Ausfallbürgschaft (KSK Meißen) i.H.v. 1,7 Mio. DM (=869,2 TEUR) Restsaldo: 412,9 TEUR	
								Ausfallbürgschaft (Commerzbank) i.H.v. 2.934,0 TEUR Restsaldo: 2.272,8 TEUR	
Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	38.778,0		15,74%	0	0	169,9	166,1	0	0
Wasserverband Brockwitz-Rödern	kein Eigenkapital nach § 12 Abs. 2 SächsEigBG festgelegt		7 Stimmen in Verbandsversammlung	0	0	0	0	0	0
Sonstiges									
* Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	31,0	31,0	100%	0	0	0	0	0	2.805,7 219,0 100,0
Gesamt	40.581,3	1.062,5		830,0	2.104,0	169,9	166,1	Ausfallbürgschaft i.H.v. (=4.467,9 TEUR) Restsaldo 2.900,3 TEUR (Vorjahr 3.155,7 TEUR)	7.985,4 (Vorjahr: 8.940,2)

* unmittelbare Beteiligung

x mittelbare Beteiligung

4 Übersicht von Kennziffern zum Jahresabschluss ausgewählter kommunaler Beteiligungen

Unternehmen	Angaben in TEUR												
	Umsatz	Jahresüberschuss	Jahresfehlbetrag	Beschäftigte	Bilanzsumme	Anlagevermögen	Anlagevermögen zu Bilanzsumme	Umlaufvermögen	Umlaufvermögen zu Bilanzsumme	Eigenkapital i.w.S.	Eigenkapital zu Bilanzsumme	Verbindlichkeiten i.w.S.	Verbindlichkeiten zu Bilanzsumme
Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul	1.000	286	-	0	11.766	10.068	86%	1.698	14%	3.803	32%	7.963	68%
* Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	855	894	-	6 ¹	15.208	12.530	82%	2.674	18%	14.666	96%	381	3%
* Wasserversorgung und x Stadtentwässerung Radebeul GmbH	7.427	572	-	31	47.512	44.051	93%	3.383	7%	28.459	60%	19.050	40%
x Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	6.370	2.056	-	14	65.621	60.179	92%	5.415	8%	38.370	58%	27.251	42%
x Stadtbäder und Freizeit- anlagen GmbH Radebeul	1.877	17	-	38 ²	1.342	284	21%	1.043	78%	495	37%	814	61%
* Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH	149	-	178	6	403	8	2%	395	98%	373	93%	30	7%
* Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesell- schaft mbH	279	-	98	6	854	320	37%	234	27%	-284	-33%	839	98%
x Elbtal Beteiligungsgesell- schaft mbH	0	0	-	0	6.487	3.504	54%	2.983	46%	3.574	55%	2.913	45%
x Stadtwerke Elbtal GmbH	50.882 ³	0	-	0	29.040	20.261	70%	8.779	30%	11.770	41%	17.270	59%

1 6 Angestellte, des weiteren wurden 169 sog. 1-Euro-Jobber betreut

2 12 gewerbliche Arbeitnehmer, 23 Angestellte, 1 Auszubildender, 2 Altersteilzeitverhältnisse (Freizeitphase)

3 Die Umsatzerlöse wurden ohne Strom- und Erdgassteuer dargestellt.

* unmittelbare Beteiligung

x mittelbare Beteiligung

5 Einzeldarstellung des Eigenbetriebes

Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul



Löbnitzstadion

Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Steinbachstraße 13
01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 38 19 96
Fax: 0351/8 38 19 97
E-Mail: info@sbf-radebeul.de

Gründungsjahr 1996

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Eigenbetrieb

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital Große Kreisstadt Radebeul	25.000	100

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Errichtung, Erhaltung und Vorhaltung von Sport- und Freizeitanlagen aller Art. Die im Betriebsvermögen befindlichen Anlagen sollen an Dritte zur Betreibung verpachtet, vermietet oder in sonstiger Art und Weise zur Nutzung überlassen werden.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2010 wurde eine Kapitaleinlage beim Eigenbetrieb i.H.v. 550 TEUR in Form einer außerplanmäßigen Ausgabe durch den Stadtrat beschlossen (SR 67/10-09/14 vom 15.12.2010).
Es bestanden außerdem reguläre Finanzbeziehungen.

Organe

- Betriebsleiter
- Oberbürgermeister
- Betriebsausschuss, wahrgenommen durch den Verwaltungs- und Finanzausschuss (§ 4 der Betriebssatzung)
- Stadtrat

Betriebsleiter Herr Bernd Willomitzer

Gesetzlicher Vertreter

Gemäß § 6 Abs. 1 SächsEigBG vertritt der Betriebsleiter den Eigenbetrieb.
Der Betriebsleiter führt gemäß § 6 der Betriebssatzung den Eigenbetrieb selbständig auf der Grundlage des SächsEigBG, der Betriebssatzung, der Beschlüsse des Stadtrates und des Betriebsausschusses (hier: Verwaltungs- und Finanzausschuss) sowie entsprechend den Weisungen des Oberbürgermeisters zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Führung des Eigenbetriebes.

Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss (hier: Verwaltungs- und Finanzausschuss) besteht aus Mitgliedern des Stadtrates:

Herr Oberbürgermeister Bert Wendsche	Vorsitzender
Herr Dr. Ulrich Reusch	
Herr Karsten Strobach	
Herr Dr. Bernd Uhlemann	
Herr Günter Philipp	
Herr Gunter Jahn	
Herr Siegfried Schneider	Ortschaftsrat (kein Stimmrecht)
Herr Titus Reime	
Herr Andreas Kruschel	
Herr Martin Schaarschmidt	
Herr Frank Sparbert	
Frau Miriam Müntjes	

Die Mitglieder des Verwaltungs- und Finanzausschusses haben für ihre Tätigkeit für den Eigenbetrieb im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 vom Eigenbetrieb keine Bezüge erhalten.

sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers

Böhret Lindstedt Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Maxstraße 8
01067 Dresden

Als Wirtschaftsprüfer wurden Herr Lindstedt und Herr Müller bestellt.

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Eigenbetrieb beschäftigt seit 2005 keine eigenen Mitarbeiter.

Örtliche Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010

Die örtliche Prüfung des Eigenbetriebes wurde durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Radebeul durchgeführt. Im Ergebnis der Prüfung wurden zwei Feststellungen getroffen.

Verlustvortrag

Der Jahresüberschuss 2010 i.H.v. 286.121,58 EUR wurde zum Abbau des Verlustvortrages verwendet. Der Verlustvortrag konnte damit ausgeglichen werden. Die Restsumme i.H.v. 8.315,56 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

in EUR	2006	2007	2008	2009	noch offener Verlustvortrag nach 2010	2010	Gewinn- vortrag nach 2011
Jahres- ergebnis	-193.053	-156.723	78.876	202.452	-277.806	286.122	8.316

Unternehmensdaten

Aus der GuV	2008	2009	2010		Diff.
	Ist	Ist	Plan	Ist	Plan/Ist
TEUR					
Umsatzerlöse	1.000	1.000	1.000	1.000	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	160	145	135	255	+120
Materialaufwand	-	-	-	-	-
Personalaufwendungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-568	-509	-504	-487	+17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-135	-65	-150	-106	+44
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen/Erträge	-369	-330	-370	-324	+46
<u>Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>88</u>	<u>241</u>	<u>111</u>	<u>338</u>	<u>+227</u>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9	-39	-21	-52	-31
Jahresgewinn/Jahresverlust	79	202	90	286	+196

	2008	2009	2010
	%	%	%
Finanzkennzahlen			
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung	55,30	47.045,22	323,21
Vermögensstruktur	94,40	91,63	85,57
Fremdkapitalquote	74,11	72,87	67,68
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote	25,89	27,13	32,32
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung	7.920,3 TEUR	7.323,7 TEUR	6.265,0 TEUR
Kurzfristige Liquidität	196,74	310,44	544,35
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite	4,66	10,69	10,48
Gesamtkapitalrendite	3,98	4,88	5,35
<u>Selbstfinanzierungskraft</u>			
Cash-flow	646,7 TEUR	711,6 TEUR	773,3 TEUR
<u>Sonstige</u>			
Personalaufwandsquote	-	-	-

Es gibt Sonderposten für Investitionszuschüsse, welche 2008 bis 2010 in Höhe der zukünftigen Gewerbesteuerbelastung als wirtschaftliches Fremdkapital ausgewiesen werden.

Die große Erhöhung der Kennzahl Investitionsdeckung in 2009 gegenüber den Jahren 2007 und 2008 ergibt sich aus den sehr geringen Investitionen in 2009. Die finanziellen Mittel wurden für größere Investitionen in den Folgejahren angespart. Damit beträgt das Verhältnis von Abschreibungen zu Investitionen in das Anlagevermögen im Jahr 2009 nur 509.113,93 EUR zu 1.082,18 EUR.

Auszüge aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

1. Allgemeines

Der Eigenbetrieb unterhält die kommunalen Sportanlagen bzw. lässt diese durch die sbf GmbH realisieren. Die Sportanlagen, wie Schwimmhalle, Lößnitzstadion, Lößnitzsporthalle und Sporthalle West stehen zur Schulnutzung zur Verfügung. [...]

3. Genutzte Anlagen

Im Jahr 2010 wurden Investitionen von insgesamt 150.735 EUR getätigt.

Diese gliedern sich in den Bau einer Lagerhalle und eines Parkplatzes im Lößnitzbad, Planungskosten für das Nichtschwimmerbecken im Bilzbad sowie die Anschaffung eines neuen Rudergerätes für das Sport- und Freizeitzentrum KROKO-FIT. [...]

5. Eigenkapital

[...]

Auf Basis des Stadtratsbeschlusses SR 67/10-09/14 wurde eine Kapitaleinlage von 550.000,00 EUR im Eigenbetrieb geleistet. Diese Mittel dienen der Realisierung notwendiger Ersatzinvestitionen. Einen weiteren Finanzaustausch mit der Stadt Radebeul gab es nicht.

Das Eigenkapital kann aufgrund des positiven Geschäftsergebnisses erneut aufgestockt werden. Bei Vortrag des Gewinnes 2010 auf neue Rechnung erhöht sich das Eigenkapital auf 2.730.254 EUR. [...]

6. Rückstellungen

Die Bildung der Rückstellungen erfolgte in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. [...]

9. Risikomanagement

Im Rahmen des Wirtschaftsplanes existiert eine Liquiditätsplanung. Für die Bedienung der Kredite existieren Zahlpläne. Ersatzinvestitionen werden nach separaten Zahlplänen (in Abhängigkeit der Liquiditätsplanung) realisiert. In der Buchhaltung existiert eine monatliche Budgetkontrolle.

10. Chancen und Risiken für die Folgezeit

Das jährliche Pachtgelt reicht aus, um den vollständigen Kapitaldienst der Investitionskredite und nahezu die vollständigen Abschreibungen zu decken. Für notwendige Ersatzinvestitionen fehlt dem Eigenbetrieb weiterhin erforderliche Liquidität. Entsprechend müssen die erforderlichen Investitionen auf Basis einer mittel- bis langfristigen Planung unter Ansparung der benötigten Liquidität realisiert werden.

Die finanzielle Entwicklung des Eigenbetriebes stellt sich für die Zukunft stabil dar. [...]

Radebeul, den 24. März 2010

Willomitzer
Betriebsleiter

6 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

6.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH



Firmensitz Harmoniestraße

6.1 Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Harmoniestraße 13
01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 37 28 11
Fax: 0351/8 37 28 37
E-Mail: bgr@bgr-radebeul.de

Gründungsjahr 1992 (HRB 6606)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

		EUR	%
Stammkapital	Stadt Radebeul	31.000	100

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften (Beteiligungsunternehmen), die insbesondere in folgenden Bereichen tätig sind:

- Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen und Gebäuden sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben und Dienstleistungen,
- sämtliche Leistungen im Bereich der Trink- und Brauchwasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Wasser- und Entwässerungsanlagen,
- Energie- und Gasversorgung sowie Telekommunikation,
- Betrieb von Sportstätten und Bädern,
- Übernahme und Durchführung sonstiger Leistungen im kommunalen Wirkungskreis.

Die Gesellschaft übernimmt bei weitgehender Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Beteiligungsunternehmen vor allem die Verwaltung, finanzielle und strategische Koordination und Steuerung des Gesamtverbundes.

Ein weiteres Aufgabenfeld ist seit 2005 die Organisation des Einsatzes von Langzeitarbeitslosen.

Beteiligungsgesellschaften

Unternehmen	Stammkapital	Anteil	
	EUR	EUR	%
Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (unmittelbar)	1.498.700	520.000	34,7
Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (unmittelbar)	160.000	160.000	100
Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul (unmittelbar)	25.000	25.000	100

Finanzbeziehungen

Die BGR zahlte Darlehenszinsen i.H.v. 127,1 TEUR. Dies sind Zinsverbindlichkeiten gegenüber der Großen Kreisstadt Radebeul zum 31.12.2010, die mit der Zahlung im Jahr 2011 beglichen wurden.

Des Weiteren tilgte die BGR ihre Darlehen bei der Stadt i.H.v. 75,0 TEUR (SR 05/10-09/14 vom 20.01.2010) und 550,0 TEUR (SR 67/10-09/14 vom 15.12.2010) im Jahr 2010.

Es bestanden außerdem reguläre Finanzbeziehungen.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Gesellschafter

Der Gesellschafter zum Bilanzstichtag 31.12.2010 ist die Große Kreisstadt Radebeul. Diese wird durch Herrn Oberbürgermeister Bert Wendsche in der Gesellschafterversammlung vertreten.

Aufsichtsrat

Herr Bert Wendsche	Oberbürgermeister	Vorsitzender
Herr Karsten Strobach	Dipl.-Wirtschaftsinformatiker	stellv. Vorsitzender
Herr Dr. Jörg Müller	Erster Bürgermeister	
Herr Günter Philipp	Dipl.-Wirtschaftler (i. R.)	
Dr. Roland Schreckenbach	Geschäftsführer	
Herr Frank Sparbert	Leiter Qualitätsmanagement (i. R.)	
Herr Dr. Ulrich Reusch	Ministerialdirigent	
Herr Martin Schaarschmidt	Journalist	
Frau Miriam Müntjes	Dipl.-Sozialarbeiterin	

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 9 TEUR.

Geschäftsführung

Geschäftsführer Herr Hans-Joachim Pilz

sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers

Böhret Lindstedt Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Maxstraße 8
01067 Dresden

Als Wirtschaftsprüfer wurden Herr Lindstedt und Herr Müller bestellt.

Anzahl der Arbeitnehmer

	2008	2009	2010
Angestellte (ohne Geschäftsführer)	6	8	6

Die Gesellschaft betreute im Jahr 2008 durchschnittlich 260 sog. 1-Euro-Jobber und in den Jahren 2009 und 2010 191 bzw. 169 sog. 1-Euro-Jobber.

Unternehmensdaten

Aus der GuV	2008	2009	2010		Diff.
	Ist	Ist	Plan	Ist	Plan/Ist
TEUR					
Umsatzerlöse	913	851	340	855	+515
Sonstige betriebliche Erträge	43	127	582	69	-513
Personalaufwand	-705	-609	-730	-549	+181
Abschreibungen	-42	-47	-32	-55	-23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-207	-177	-173	-144	+29
Erträge aus Beteiligungen	1.776	1.682	1.360	2.130	+770
Entnahme aus Kapitalrücklage	-	-	100	-	-
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen / Erträge	-162	-108	-114	-111	+3
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300	0
<u>Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>316</u>	<u>419</u>	<u>33</u>	<u>895</u>	<u>+862</u>
Sonstige Steuern	3	-1	-2	-1	+1
Jahresgewinn/Jahresverlust	319	418	31	894	+863

	2008	2009	2010
	%	%	%
Finanzkennzahlen			
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung	69,16	13,28	-
Vermögensstruktur	84,36	84,11	82,39
Fremdkapitalquote	6,75	6,73	2,50
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote	91,03	92,04	96,44
Eigenkapitalreichweite	-	-	-

	2008 %	2009 %	2010 %
Effektivverschuldung	-1.302,6 TEUR	-1.365,2 TEUR	-2.293,3 TEUR
kurzfristige Liquidität	799,74	1.299,64	1.468,29
<i><u>Rentabilität</u></i>			
Eigenkapitalrendite	3,36	4,21	7,80
Gesamtkapitalrendite	3,42	3,66	6,72
<i><u>Selbstfinanzierungskraft</u></i>			
Cash-flow	361,1 TEUR	464,6 TEUR	948,4 TEUR
<i><u>Sonstige</u></i>			
Personalaufwandsquote	77,20	71,59	64,19

Ab dem Jahr 2006 existieren Sonderposten für Investitionszuschüsse. Der Eigenkapitalanteil der ausgewiesenen Sonderposten wurde aufgrund der existierenden steuerlichen Verlustvorträge und der bestehenden Steuerfreiheit der Beteiligungserträge mit 100 % angesetzt. Des Weiteren wurde der Saldo des von der Großen Kreisstadt Radebeul gewährten Darlehens aufgrund der Darlehenskonditionen und des Darlehenszwecks dem wirtschaftlichen Eigenkapital der Gesellschaft zugeordnet.

Damit setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital für die Kennzahlenberechnung wie folgt zusammen:

- Bilanzielles Eigenkapital
- + Darlehen der Großen Kreisstadt Radebeul
- + Eigenkapitalanteil der ausgewiesenen Sonderposten
- = Wirtschaftliches Eigenkapital

Hingegen wird das Gesellschafterdarlehen beim Fremdkapital in Abzug gebracht.

Für das Jahr 2010 ergibt sich für die Investitionsdeckung kein Wert, da keine Investitionen in das Anlagevermögen zu verzeichnen waren.

Auszüge aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

[...]

Die Gesellschaft fungiert als Holding für die städtischen Aktivitäten in den Bereichen der Wohnungswirtschaft, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Stadtbeleuchtung, der Stadtwerke sowie Sport und Freizeit. Im Jahre 2010 wurden direkte Beteiligungen gehalten an der Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BZGR) mit 100 %, der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (WSR) mit 34,7 % und der Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul (SBF) mit 100 %.

[...]

Die Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH hat im Jahr 2010 ihre positive Entwicklung erneut fortsetzen können. Mit der Durchführung von komplexen Sanierungen erhöhte sich der Anteil an zeitgemäßen Wohnungen, welche vollständig vermietet werden konnten. Damit wurde die Senkung der Leerstandsquote kontinuierlich fortgeführt. Zum 31. Dezember 2010 bewirtschaftete das Unternehmen 1.209 Nutzungseinheiten. Die ständige Verbesserung der bisherigen Ergebnisse einschließlich der positiven Leerstandsentwicklung bestätigt die Firmenstrategie. Die Liquidität des Unternehmens konnte durchweg gesichert werden und ist auch in der Zukunft nicht gefährdet. Durch die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH wurden die technischen Konzeptionen zur schrittweisen Sanierung und Erweiterung der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungssysteme in der Stadt Radebeul weiter umge-

setzt. In der Sparte Stadtbeleuchtung erfolgte die planmäßige Umsetzung der Ersatzmaßnahmen in enger Abstimmung mit den Stadtwerken Elbtal GmbH. Die Liquidität des Unternehmens konnte durchweg gesichert werden und ist auch in der Zukunft nicht gefährdet.

Auch die Firma Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH konnte wirtschaftlich stabil arbeiten. Als Fremdobjekte wurden die Sporthallen am Gymnasium Nossen, an der Förderschule Coswig und am BSZ Meißen weiter betrieben. Das zweite Jahr in Folge muss die Freibadsaison als wirtschaftlich unbefriedigend eingeschätzt werden. Grund war erneut die schlechte Wettersituation. Im Sport- und Freizeitzentrum (Krokofit) konnte das positive Betriebsergebnis des Vorjahres wiederholt werden. In den Sporthallen und im Stadion war ein sehr hoher Auslastungsgrad zu verzeichnen.

Die SBF wird auch zukünftig auf Zuschüsse der BGR angewiesen sein.

Die wirtschaftliche Lage der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH ist dadurch geprägt, dass die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul über die Beteiligungskette aus den Gewinnen der Stadtwerke Elbtal GmbH per Stadtratsbeschluss aus dem Jahr 2005 einen konstanten Zuschuss von 1.300 TEUR erhält.

Für das Jahr 2011 ist die Eingliederung der Weingut und Weinstube Hoflössnitz Betriebsgesellschaft mbH in die Holding vorgesehen. Die überschießenden städtischen Gewinnanteile der Stadtwerke Elbtal GmbH sollen im Zeitraum von 2011 bis 2015 der Sicherung der notwendigen Liquidität der Weingut Hoflössnitz GmbH in Form einer Zuzahlung zur Kapitalrücklage gemäß § 272 (2) Nr. 4 HGB im eingeleiteten Konsolidierungsprozess entsprechend der vom zeitweise beratenden Ausschuss „Aufsichtsrat HL i. G.“ in seiner Sitzung am 23.09.2010 beschlossenen mittelfristigen Finanzplanung (max. 1 Mio. EUR) dienen.

Die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH weist im Jahresabschluss 2010 Forderungen in Höhe von 235 TEUR aus Darlehensgewährung gegen die Weingut und Weinstube Hoflössnitz Betriebsgesellschaft mbH Radebeul aus. 2010 wurde für dieses Darlehen ein unbefristeter qualifizierter Rangrücktritt erklärt. Wir gehen davon aus, dass mit der strikten Umsetzung der mittelfristigen Finanzplanung die Werthaltigkeit des Darlehens gegeben ist.

Aufgrund des zu erwartenden Rückgangs der Ergebnisse der Stadtwerke Elbtal GmbH muss der Stadtratsbeschluss über die konstante Bezuschussung zwingend mit den finanziellen Anforderungen an die BGR in Einklang gebracht werden.

Die Aufgabenübertragung zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung wurde ab 01.01.2010 vollständig von der Großen Kreisstadt Radebeul auf die Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH übertragen. Die bisherige Durchführung dieser Maßnahmen wird in der jetzigen Form zum 31.12.2011 durch das Landratsamt Meißen beendet. Nach eigener Einschätzung wird aber doch mit einer Fortführung, wenn auch in anderer Form, in den Folgejahren gerechnet.

Aufgrund der jetzigen Einschätzungen kann für das Jahr 2011 mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis gerechnet werden. Bestandsgefährdete Risiken für die Holding bestehen aus heutiger Sicht nicht.

Radebeul, den 25. April 2011

Hans-Joachim Pitz
Geschäftsführer

6 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

6.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH



Firmensitz Neubrunnstraße

6.2 Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Neubrunnstraße 8
01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 30 10 90
Fax: 0351/8 30 54 35
E-Mail: info@wsr-radebeul.de
Homepage: <http://www.wsr-radebeul.de>

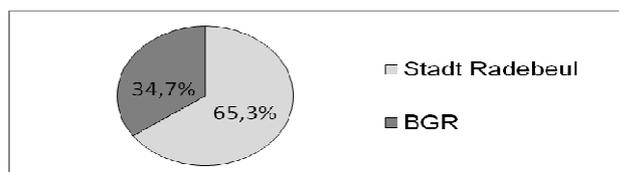
Gründungsjahr 1997 (HRB 15248)

Wirtschaftsjahr 01. Mai eines Jahres bis zum 30. April des Folgejahres

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	1.498.700	100,0
Stadt Radebeul	978.700	65,3
Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	520.000	34,7



Unternehmensgegenstand

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst:

- sämtliche Leistungen im Bereich der Trinkwasser- und Brauchwasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Wasser- und Entwässerungsanlagen,
- sämtliche Leistungen im Bereich der Stadtbeleuchtung, insbesondere Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Stadtbeleuchtungsanlagen,
- die Betriebsführung im Bereich der Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Stadtbeleuchtung für Dritte sowie die damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen und
- die Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die im Zusammenhang mit vorstehenden Unternehmensgegenständen liegen.

Finanzbeziehungen

Leistungen der WSR GmbH an die Stadt (2010/2011)	TEUR
Konzessionsabgabe Trinkwasser 2010/2011 ⁵	278,1
Tilgung Darlehen	105,1
Zinsen aus Darlehen	55,1
Leistungen der Stadt an die WSR GmbH (2010/2011)	
Betriebsführungspauschale Stadtbeleuchtung für 2010	362,3
Straßenentwässerungskostenanteile ⁶	853,9

Es bestanden außerdem reguläre Liefer- bzw. Finanzbeziehungen.

Die Stadt Radebeul zahlte für die Betriebsführung der Stadtbeleuchtung zur Ausleuchtung der öffentlichen Straßen und Plätze des Stadtgebietes ab 01.01.2006 jährlich an die WSR GmbH eine Betriebsführungspauschale.

Ab dem Jahr 2009 wurde diese auf 362.300 EUR brutto angepasst, was vorrangig durch den Anstieg der Stromkosten zu begründen ist.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Gesellschafter

Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR), vertreten durch Herrn Geschäftsführer Hans-Joachim Pilz

Große Kreisstadt Radebeul, vertreten durch Herrn Oberbürgermeister Bert Wendsche

Aufsichtsrat

Herr Bert Wendsche	Oberbürgermeister	Vorsitzender
Herr Frank Sparbert	Dipl.-Ing. (i. R.)	Stellvertreter
Herr Dr. Jörg Müller	Erster Bürgermeister	
Herr Thomas Gey	Beamter	
Frau Gabriele Schirmer	Architektin	
Herr Dr. Michael Röhner	Bauingenieur (i. R.)	
Herr Wolfgang Zimmermann	Journalist	
Herr Patrick Rudolph	Vertriebsleiter	
Herr Gunter Jahn	Bürgermeister (i. R.)	

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich im Geschäftsjahr 2010/2011 auf 11 TEUR.

Geschäftsführung

Geschäftsführer	Herr Michael Viebig	(bis 30.06.2011)
	Herr Olaf Terno	(seit 01.07.2011)

⁵ Dies ist die Konzessionsabgabe des Geschäftsjahres 2010/2011, die mit der Zahlung im Jahr 2011 beglichen wird.

⁶ 246.034,08 EUR brutto Straßenentwässerungskostenanteil nach SächsKAG
607.844,86 EUR brutto Straßenentwässerungskostenanteil investiv

sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers

Böhret Lindstedt Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Maxstraße 8

01067 Dresden

Als Wirtschaftsprüfer wurden Herr Lindstedt und Herr Müller bestellt.

Anzahl der Arbeitnehmer

	2008/2009	2009/2010	2010/2011
Angestellte (einschließlich Geschäftsführer)	14	12	13
gewerbliche Arbeitnehmer	15	18	18
Auszubildende	2	1	0
Gesamtanzahl Mitarbeiter	31	31	31

Unternehmensdaten

	08/09	09/10	10/11		Diff.
	Ist	Ist	Plan	Ist	Plan/Ist
Aus der GuV	TEUR				
Umsatzerlöse	7.286	7.301	6.554	7.427	+873
Erhöhung/Verminderung Bestand FE, UE	1	-1	-	-	-
Aktivierete Eigenleistungen	189	178	160	175	+15
Sonstige betriebliche Erträge	1.804	729	999	690	-309
Materialaufwand	-3.311	-3.438	-3.081	-3.377	-296
Personalaufwand	-1.275	-1.313	-1.294	-1.352	-58
Abschreibungen	-1.446	-1.405	-1.469	-1.431	+38
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-862	-779	-663	-784	-121
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen/Erträge	-579	-543	-526	-507	+19
<u>Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>1.807</u>	<u>729</u>	<u>680</u>	<u>841</u>	<u>+161</u>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-561	-278	-137	-265	-128
Sonstige Steuern	-4	-4	-4	-4	0
Jahresgewinn/Jahresverlust	1.242	447	539	572	+33

	2008/2009	2009/2010	2010/2011
	%	%	%
Finanzkennzahlen			
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung	54,35	56,39	46,93
Vermögensstruktur	91,57	92,15	92,71
Fremdkapitalquote	40,44	40,57	40,10
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote	59,32	59,31	59,90
Eigenkapitalreichweite	-	-	-

	2008/2009 %	2009/2010 %	2010/2011 %
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung	14.501,5 TEUR	15.151,8 TEUR	15.667,7 TEUR
kurzfristige Liquidität	156,50	100,25	92,50
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite	6,91	2,43	3,01
Gesamtkapitalrendite	4,21	2,25	2,36
<u>Selbstfinanzierungskraft</u>			
Cash-flow	2.688,6 TEUR	1.852,4 TEUR	2.003,5 TEUR
<u>Sonstige</u>			
Personalaufwandsquote	17,05	17,56	17,78

Bei der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH existieren Sonderposten mit Rücklageanteil, welche zu 70 % dem Eigenkapital und zu 30 % dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet werden. Die Zuordnung zum langfristigen Fremdkapital beinhaltet die erwartete künftige Steuerbelastung.

Auszüge aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

1. Allgemein

Im Geschäftsjahr vom 1. Mai 2010 bis zum 30. April 2011 wurde durch die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (im Folgenden kurz: WSR) die Wasserversorgung der Großen Kreisstadt Radebeul gemäß dem Sächsischen Wassergesetz § 57 Abs. 1 sowie die Abwasserentsorgung im Gebiet der Großen Kreisstadt Radebeul gemäß § 63 Abs. 2 Sächsisches Wassergesetz auf privatrechtlicher Grundlage durchgeführt.

Durch die Umstrukturierung der Abwasserentsorgung im Rahmen einer funktionalen Privatisierung übertrug die Große Kreisstadt Radebeul die hoheitliche Aufgabe der Abwasserentsorgung zum 1. Mai 2006 der WSR GmbH. [...]

Mit dem Abschluss eines Konzessionsvertrages für die Wasserversorgung sowie dem Vertrag über die Durchführung der öffentlichen Abwasserbeseitigung auf dem Gebiet der Großen Kreisstadt Radebeul, welche jeweils eine Laufzeit von 20 Jahren haben, wurde für die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH eine langfristige Geschäftsgrundlage bis 31.12.2021 geschaffen.

Die Behandlung der Abwässer aus dem Bereich Radebeul-Ost und dem OT Wahnsdorf erfolgt auf der Grundlage eines Abwassereinleitungsvertrages mit der Stadtentwässerung Dresden GmbH in der Kläranlage Kaditz. Die Abwässer des westlichen Teils von Radebeul werden an zwei Übergabestellen der Verbandsanlage des AZV Gemeinschaftskläranlage Meißen zugeführt. Mit der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH ist die Entsorgung der Abwässer langfristig vereinbart. Die Fäkalienentsorgung erfolgt im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages zwischen der Stadt Radebeul und einem ortsansässigen Entsorgungsunternehmen im Rahmen bestehender Einleitungsvereinbarungen. Damit ist die flächendeckende Entsorgung sämtlicher im Stadtgebiet anfallenden Abwässer gewährleistet.

Des Weiteren betreibt die WSR GmbH im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages seit dem 1. Januar 2006 in der Stadt Radebeul die Anlagen der Stadtbeleuchtung zur Ausleuchtung der Stadt. Die im Zuge des Betriebsführungsvertrages, mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2020, seitens der WSR GmbH übernommenen Aufgaben umfassen den gesamten kaufmännischen und technischen Betrieb der Beleuchtungsanlagen sowie die Lieferung von Licht zur Ausleuchtung der öffentlichen Straßen und Plätze der Stadt. Im Rahmen einer Vereinbarung mit der Stadt wurden durch externe Gutachter neben der Bewertung des Anlagevermögens der Stadtbeleuchtung auch Modellrechnungen vorgenommen, die u.a. die Wirtschaftlichkeit einer möglichen Übertragung des Anlagevermögens an die WSR zum Inhalt haben. Diese Ergebnisse bilden die Grundlage für die zu treffenden Entscheidungen der maßgebenden Beschlussgremien der Stadt sowie der Gesellschaft, das Anlagevermögen der Sparte Stadtbeleuchtung ggf. direkt auf die WSR zu übertragen.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

2.1 Umsatz und Ergebnis

Zum 17. Mal seit Übernahme der Wasserversorgung wurde zum 30. April 2011 eine Stichtagsablesung aller Wasserzähler in der Großen Kreisstadt Radebeul durchgeführt. Damit ist die Grundlage für eine gute statistische Auswertung gegeben sowie eine exakte Zuordnung von Aufwands- und Verbrauchsdaten zum Abrechnungszeitraum möglich.

Im Berichtsjahr wurden 53 % der Umsatzerlöse der WSR GmbH i.H.v. insgesamt 7.415 TEUR durch Wasserlieferungen sowie 33 % der Umsatzerlöse aus Entsorgung von Abwasser der Tarif- und Sonderkunden im Ver- und Entsorgungsgebiet Radebeul erzielt.

Im Geschäftsjahr 2010/2011 war gegenüber dem Vorjahr ein konstantes Verbraucherverhalten der Wasserkunden zu verzeichnen. Der Durchschnittsverbrauch je Einwohner (EW) entsprach exakt dem Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2008/2009 und lag im Berichtszeitraum mit 35,9 m³/EW geringfügig über dem Vorjahresverbrauch mit 35,6 m³/EW. Die Verluste im Wasserverteilungsnetz konnten durch zielgerichtete Leckageortung im Rohrnetz gegenüber dem Vorjahr im Verhältnis zur bezogenen Wassermenge mit 3,8% (Vorjahr 4,3 %) weiterhin auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Die in der Sparte Trinkwasser im Berichtszeitraum erzielten Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (3.991 TEUR) um rd. 76 TEUR auf 4.067 TEUR gestiegen. Ursache dafür sind die gestiegenen Umsatzerlöse aus Wasserlieferung um rd. 100 TEUR. Demgegenüber sind die Erlöse aus Leistungen für Dritte um 23 TEUR zurückgegangen.

Der durch die Ablesung der Wasserzähler durch die WSR GmbH ermittelte Wasserverbrauch bildet die Grundlage für die Festlegung der abzurechnenden Abwassermenge gegenüber den Abwasserkunden. Die entsprechend § 21 der Allgemeinen Bedingungen für die Entsorgung von Abwasser auf Nachweis abgesetzten Abwassermengen für Gartennutzung belaufen sich auf 49.540 m³ (Vorjahr 41.835 m³). Die abgesetzte Menge erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,5% auf 3,8 % der berechneten Gesamtmenge.

Die Umsatzerlöse aus Abwasserentsorgung in Höhe von insgesamt 2.886 TEUR (Vj.: 2.826 TEUR) unterteilen sich im Berichtszeitraum in folgende Positionen:

- Abwasserentgelte der Tarif- und Sonderkunden	2.471	TEUR
- Entgelte für die Entsorgung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben	135	TEUR

- Straßenentwässerungsanteil als Kostenbeteiligung der Stadt für die Übernahme des Niederschlagswassers auf öffentlichen Straßen	207	TEUR
- Einleitentgelt für die Übernahme des Abwassers aus der Gemeinde Moritzburg	73	TEUR

Die Ein- und Durchleitung von Abwässern der Gemeinde Moritzburg ist im Rahmen einer entsprechenden Vereinbarung geregelt. Die Mengenerfassung erfolgte grundsätzlich durch Messungen.

Der Anstieg der Erlöse ist insbesondere auf die gestiegenen Umsatzerlöse aus der Abwasserbeseitigung um 67 TEUR zurückzuführen. Hingegen sind die Erlöse aus der Abwasserüberleitung der Gemeinde Moritzburg um 14 TEUR zurückgegangen.

Im Zusammenhang mit der Einleitung von Abwasser in die Gemeinschaftskläranlage Meißen gelten getrennte Einleitentgelte für Schmutz- und Niederschlagswasser. Für die Abrechnung der Betriebskosten erheben der AZV sowie die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land GmbH Umlagen auf der Grundlage der in den Vorjahren eingeleiteten Mengen. Die endgültige Aufrechnung der Umlagebeträge mit den tatsächlichen Einleitmengen und jeweiligen –entgelten erfolgt mit dem Jahresabschluss.

Die Materialaufwendungen der Sparte Abwasser fallen im Berichtszeitraum in Gegenüberstellung zum vorherigen Geschäftsjahr um 37 TEUR geringer aus. Dazu beigetragen hat u. a. das mit der Stadtentwässerung Dresden GmbH zum 1.1.2009 rückwirkend neu vereinbarte Entgeltmodell, basierend auf einem fixen Mengenpreis und einem variablen Entgeltbestandteil, welches im Berichtszeitraum zur Folge hatte, dass aufgrund der Entwicklung der Indizes im Jahr 2010 der variable Entgeltbestandteil in Höhe von 0,202 EUR/m³ (netto) bereits im zweiten Jahr seit Vertragsbeginn konstant geblieben ist.

Der für den Geschäftsbereich Stadtbeleuchtung abgeschlossene Betriebsführungsvertrag sieht vor, dass die Stadt Radebeul für die Erhaltung der Anlagen sowie für notwendige Ersatzmaßnahmen bzw. die Optimierung der Anlagen jährlich 100 TEUR brutto zur Verfügung stellt. Dieser finanzielle Rahmen wurde im Berichtszeitraum mit entsprechenden Maßnahmen (Dresdner Straße, Alfred-Naumann-Straße, Paradiesstraße u. a.) ausgeschöpft. Die Maßnahmen, die seitens der Stadt im Rahmen komplexer Straßenausbaumaßnahmen realisiert werden, werden von der WSR hinsichtlich der Planung sowie Ausführung koordiniert und die Bau- und Montageüberwachung durchgeführt. Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgt durch die Stadt gesondert im Rahmen von Objektverträgen.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2010/11 entfällt wie folgt auf die Sparten der Gesellschaft:

	2010/11	2009/10
	TEUR	TEUR
Trinkwasser	496	409
Abwasser	67	30
Stadtbeleuchtung	9	8
	<u>572</u>	<u>447</u>

2.2 Investitionen

Die im Vermögensplan 2010/2011 des Unternehmens enthaltenen Trinkwasserinvestitionen zur weiteren planmäßigen Sanierung des Wasserverteilungsnetzes wurden mit Ausnahme der Friedhofstraße vollständig realisiert. Als Ersatzmaßnahme wurde die Trinkwasserleitung in der Seestraße erneuert. Die Investitionsvorhaben Straße des Friedens und Gohliser Straße, die im Zusammenhang mit dem Ausbau der Bahnstrecke stehen, befinden sich noch im Bau. Die Gesamtsumme der realisierten Trinkwasserinvestitionen beläuft sich auf 692 TEUR, wovon 116 TEUR auf sich im Bau befindliche Anlagen entfallen. Im Berichtszeitraum wurde bereits eine für das Folgejahr geplante Investition, TW11/13 Mittelstraße, mit eingesparten Mitteln vollständig realisiert und zum Abschluss gebracht.

Im Bereich Abwasser konzentrierten sich die Investitionen im Wesentlichen auf die Schwerpunktvorhaben des aktuellen Generalentwässerungsentwurfes der Stadt Radebeul zur Beseitigung bestehender hydraulischer Problembereiche sowie der Erneuerung bzw. Sanierung baufälliger Kanäle. In Umsetzung des von der Stadt Radebeul beschlossenen Abwasserbeseitigungskonzeptes wurden planmäßig 3 Neuerschließungsmaßnahmen im Rahmen der hierfür ausgewiesenen Investitionsplanwerte realisiert. Aufgrund der vom Stadtrat im Juni 2010 beschlossenen Erweiterung des Abwasserbeseitigungskonzeptes und der Verpflichtung zur Umsetzung bis Ende 2015 wird jährlich eine Investitionssumme für Abwasserneuerschließungen in Höhe von 850 TEUR netto notwendig werden.

Für das Vorhaben „Gartenstraße“ wurden Fördermittel zur Verfügung gestellt. Insgesamt betrug die Investitionssumme in der Sparte Abwasser 2.358 TEUR. In der Sparte Stadtbeleuchtung wurden im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets 7 Ersatzmaßnahmen in Höhe von 85 TEUR sowie 4 Objektmaßnahmen in einer Höhe von 52 TEUR ausgeführt. Weitere geplante Objektmaßnahmen, die u. a. im Zusammenhang mit den Maßnahmen der Deutschen Bahn AG stattfinden, befinden sich noch im Bau. Da die Sparte Stadtbeleuchtung auf Basis eines Betriebsführungsvertrages betrieben wird, schlagen sich die dort getätigten Investitionen nicht im Anlagevermögen der WSR nieder.

Eine Kostenüberwachung für die Investitionsvorhaben war stets gewährleistet.

2.3 Finanzierung

Auch im Geschäftsjahr 2010/2011 wurden die technischen Konzeptionen zur schrittweisen Sanierung und Erweiterung der Wasserver- und Abwasserentsorgungssysteme in der Stadt Radebeul weiter umgesetzt. In der Sparte Stadtbeleuchtung erfolgte die planmäßige Umsetzung der Ersatzmaßnahmen in enger Abstimmung mit den Stadtwerken Elbtal.

Zur Finanzierung der umfangreichen Investitionen des Geschäftsjahres wurden Darlehen in Höhe von insgesamt 1.000 TEUR für die Sparten Trink- und Abwasser aufgenommen.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

2.4 Personal

Die Gesamtmitarbeiteranzahl einschließlich Auszubildende blieb im Geschäftsjahr 2010/2011 unverändert. Im Rahmen einer strukturellen Veränderung hat ein Spartenwechsel eines Mitarbeiters stattgefunden. Von den 31 Mitarbeitern der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH (13 Angestellte, 18 Arbeiter) sind nunmehr 5 Mitarbeiter (Vorjahr 4) ausschließlich für die Abwasserentsorgung eingesetzt,

weitere 11 Beschäftigte erbringen teilweise Leistungen für die Abwasserentsorgung. Die kaufmännischen Aufgaben für die Stadtbeleuchtung werden von den vorhandenen Angestellten zusätzlich zu den bestehenden Aufgaben erledigt.

3. Chancen und Risiken

Eine Überwachung der Risiken der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgte durch permanente bzw. monatliche Auswertung der Plan-Ist-Werte des Erfolgsplanes, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Unternehmensliquidität. Im Zuge eines aktiven Risikomanagements erfolgen monatliche Berichterstattungen und Auswertungen an die Gesellschafter.

Das Geschäftsjahr 2011/2012 startete, bedingt durch einen niederschlagsarmen Monat Mai, im Vergleich zu den vergangenen Jahren mit einer überdurchschnittlich hohen Bezugsmenge Trinkwasser. Die Sommermonate Juni und Juli hingegen haben aufgrund der sehr wechselhaften und regnerischen Witterungsverhältnisse zu geringeren Bezugsmengen geführt, so dass insgesamt für das Jahr 2011/2012 eine Bezugsmenge und damit verbunden eine Umsatzerlöserwartung in Anlehnung an das Vorjahr prognostiziert wird.

Der für den Berichtszeitraum noch geltende Wasserbezugspreis in Höhe von 0,84 EUR/m³ (netto) Trinkwasser wird im Zuge der zweiten Entgeltanpassung zum 01.01.2012 um wiederum 0,10 EUR/m³ erhöht. Diese bereits im Jahr 2008 mit der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH vertraglich vereinbarte Anpassung sichert der WSR Preisstabilität bis zum 31.12.2021. Der danach gültige Bezugspreis in Höhe von 0,94 EUR/m³ Trinkwasser zwingt die WSR jedoch auch in Zukunft, alle Bestrebungen daran zu setzen, die Verlustquote zwischen Trinkwasserbezugs- und Verkaufsmenge auf dem erreichten niedrigen Niveau zu halten. Das Verbrauchsverhalten der Wasserkunden sowie das Niederschlagsaufkommen sind hingegen nicht beeinflussbare Größen.

Die Sparte Abwasserentsorgung ist von einer sich ändernden Einleitentgeltentwicklung gegenüber der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land GmbH betroffen. Das Entgelt zur Einleitung von Schmutzwasser in die Gemeinschaftskläranlage Meißen wurde zum 1.1.2009 um 0,06 EUR/m³ erhöht. Ab dem Jahr 2010 finden kontinuierlich weitere Preiserhöhungen um jährlich 0,02 EUR/m³ (netto) statt. Zur Stabilisierung des vom Kunden zu zahlenden Abwasserentgeltes in Höhe von 1,94 EUR/m³ (netto) werden bislang die in den Vorjahren gebildeten bilanziellen Gewinnvorräte der WSR GmbH aufgelöst. Eine Abwasserentgeltveränderung ist in den kommenden beiden Jahren unter den zum gegenwärtigen Zeitpunkt erkennbaren Einflussfaktoren nicht zu erwarten.

Für die künftige Entwicklung des Unternehmens sind gegenwärtig keine Risiken, die existenzielle Gefährdungen beinhalten, erkennbar. Es besteht dennoch ein gewisses Maß an Verunsicherungspotential im Zusammenhang mit der Besteuerung von Fördermitteln, die seit der funktionalen Privatisierung der Sparte Abwasser zum 1.5.2006 für Kanalbaumaßnahmen durch die Große Kreisstadt Radebeul an die WSR weitergeleitet wurden. Das Risiko ist der Gesellschaft und den Anteilseignern bekannt und findet im erforderlichen Umfang Berücksichtigung in der Liquiditätsplanung.

Radebeul, 9. September 2011

Dipl.-Ing. Olaf Terno

Für die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH besteht ein städtisches Früherkennungssystem. Es wurde in Abstimmung mit dem Geschäftsführer und der kaufmännischen Leiterin entwickelt und zum 01.05.2009 eingeführt. Es liefert der Stadt unterjährig bedeutsame finanz- und leistungswirtschaftliche Unternehmensergebnisse, die anhand der vorliegenden Planwerte kontrolliert werden können. Abweichungen können schnell erkannt werden.

Des Weiteren erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung des Beteiligungscontrollings an die Kämmerin und den Oberbürgermeister.

Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH

Anschrift: Neubrunnstraße 8
01445 Radebeul
Tel. 0351/8301090
Fax 0351/8305435
E-Mail info@wsr-radebeul.de

Geschäftsführer: Michael Viebig (bis 30.06.2011), Olaf Terno (seit 01.07.2011)

Gründungsdatum: 5.9.1997

Stammkapital: 1.498.700 €

Gesellschafter:
Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH Anteil 34,7% 520.000 €
Große Kreisstadt Radebeul Anteil 65,3% 978.700 €

Unternehmenszweck: Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Betriebsführung Stadtbeleuchtung

Strategische Kennziffern:

	Monatswerte im Plan/Ist bis April 2011 Wirtschaftsjahr vom 1. Mai 2010 bis 30. April 2011														Schwellenwerte		Ist kumuliert		Plan lt. WP	Ampel													
	Mai 10		Juni 10		Juli 10		August 10		September 10		Oktober 10		November 10		Dezember 10		Januar 11		Februar 11		März 11		April 11		1	2	30.04.10	30.04.11	10/11	grün	gelb	rot	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	VJ								
1. Gesamtliquidität		2.181.400		1.518.628		2.160.538		846.456		281.375		2.567.386		2.773.487		2.408.417		3.024.002		2.682.521		3.182.699		2.525.283									
2. übergeleitete AW-Mengen (m³) Kläranlage Kaditz	100.000	101.495	90.000	87.873	75.000	93.479	75.000	111.357	70.000	86.813	75.000	77.788	78.000	98.418	90.000	103.173	80.000	115.880	85.000	72.228	97.000	69.838	85.000	68.926									
3. Umsatzerlöse Trinkwasser	54.250	48.195	54.250	53.711	709.450	706.551	54.250	51.344	709.450	715.543	54.250	50.113	709.450	701.081	54.250	69.981	709.450	702.438	54.250	49.230	709.450	699.400	54.250	54.829									
4. bezogene Wassermengen (m³) WV Brockwitz-Rödern	135.000	118.511	140.000	148.957	137.000	166.406	130.000	126.847	125.000	122.932	125.000	124.601	115.000	116.467	110.000	126.701	120.000	111.056	115.000	110.035	123.000	128.539	145.000	139.904									
5. außerordentliche Vorkommnisse	<p>Bei den Umsatzerlösen Trinkwasser ist auf eine Besonderheit hinzuweisen: Die einzelnen Monatswerte spiegeln lediglich einen Ausschnitt aus der GuV wider. Geschäftsvorfälle können auch nach der monatlichen Berichterstattung noch in den zurückliegenden Monat gebucht werden. Insbesondere nach Abschluss des Wirtschaftsjahres zum 30.04. gibt es eine Vielzahl von Buchungen, die bis zum Eintreffen der Wirtschaftsprüfer noch in das zurückliegende Jahr gebucht werden. Der Gesamtwert zum 30.04.10 ist dem Jahresabschlussbericht 2009/2010 entnommen und verbindlich. Hingegen enthält der kumulierte Wert zum 30.04.11 noch keine der zuvor beschriebenen möglichen Nachbuchungen; laut Jahresabschlussbericht 2010/2011 beträgt er 3.965.791,45 €.</p>																																

6 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

6.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH



Wohnhaus Wichernstraße

6.3 Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Harmoniestraße 13
01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 37 29 21
Fax: 0351/8 37 29 22
E-Mail: info@bzgr.de
Homepage: <http://www.bzgr.de/>

Gründungsjahr 1992 (HRB 7313)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

		EUR	%
Stammkapital	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	160.000	100

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaftung und Verwaltung von sämtlichen in der Verfügung der Gesellschaft befindlichen bebauten und unbebauten Grundstücken, insbesondere:

- die Bereitstellung von Mietwohnungen, wobei die sozialen Belange in angemessener Weise zu berücksichtigen sind; in diesem Zusammenhang können Bauwerke aller Art errichtet, unterhalten und auch abgebrochen werden
- der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, soweit sie den erklärten Zielen des Unternehmens dienlich sind
- die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Baubetreuer
- die Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die im Zusammenhang mit der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft stehen

Beteiligungsgesellschaften

Unternehmen	Stammkapital EUR	Anteil	
		EUR	%
Elbtal Beteiligungsgesellschaft mbH (unmittelbar)	153.450	105.850	69

Finanzbeziehungen

Die BZGR zahlte Darlehenszinsen i.H.v. 183,6 TEUR. Dies sind Zinsverbindlichkeiten gegenüber der Großen Kreisstadt Radebeul zum 31.12.2010, die mit der Zahlung im Jahr 2011 beglichen wurden.

Es erfolgte im Jahr 2010 die Tilgung des Gesellschafterdarlehens der Besitzgesellschaft i.H.v. 74,7 TEUR durch den Kauf von Flurstücken durch die Stadt Radebeul und die damit verbundene Verrechnung mit dem Gesellschafterdarlehen (VFA 12/10-09/14 vom 11.08.2010). Des Weiteren wurde ein Betrag i.H.v. 250,0 TEUR in Verbindung mit dem Stadtratsbeschluss SR 05/10-09/14 vom 20.01.2010 getilgt.

Es bestanden außerdem reguläre Finanzbeziehungen.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Gesellschafter

Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR), vertreten durch Herrn Geschäftsführer Hans-Joachim Pilz

Aufsichtsrat

Herr Bert Wendsche	Oberbürgermeister (Vorsitzender)
Herr Karsten Strobach	Dipl.-Wirtschaftsinformatiker (Stellvertreter)
Herr Dr. Jörg Müller	Erster Bürgermeister
Herr Günter Philipp	Dipl.-Wirtschaftler (i. R.)
Herr Dr. Roland Schreckenbach	Geschäftsführer
Herr Frank Sparbert	Leiter Qualitätsmanagement (i. R.)
Herr Dr. Ulrich Reusch	Ministerialdirigent
Herr Martin Schaarschmidt	Journalist
Frau Miriam Müntjes	Dipl.-Sozialarbeiterin

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 10 TEUR.

Geschäftsführung

Geschäftsführerin Frau Ruth Witschorek
Prokurist Herr Hans-Joachim Pilz

sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers

Böhret Lindstedt Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Maxstraße 8
01067 Dresden

Als Wirtschaftsprüfer wurden Herr Lindstedt und Herr Müller bestellt.

Anzahl der Arbeitnehmer

	2008	2009	2010
Angestellte (einschließlich Geschäftsführer)	14	14	14

Entwicklung des Wohnungsleerstandes

Wohnungsleerstand	31.12.2009	31.12.2010
Gesamtbestand an Wohneinheiten	1.202	1.183
davon Leerstand	122 = 10,15%	114 = 9,64 %
davon vermietbare Wohneinheiten	23 = 1,91 %	7 = 0,59 %
davon zum Verkauf vorgesehen	9 = 0,75 %	9 = 0,76 %

Unternehmensdaten

Aus der GuV	2008	2009	2010		Diff. Plan/Ist
	Ist	Ist	Plan	Ist	
	TEUR				
Umsatzerlöse	5.571	5.779	6.263	6.370	+107
Erhöhung/Verminderung Bestand FE u. UE	104	-32	-350	-264	+86
Aktivierete Eigenleistungen	-	-	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	332	414	257	268	+11
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.907	-2.047	-2.010	-2.142	-132
Personalaufwand	-574	-576	-573	-557	+16
Abschreibungen	-1.314	-1.368	-1.408	-1.414	-6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-382	-384	-381	-488	-107
Erträge aus Beteiligungen	3.742	3.216	2.965	3.729	+764
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen/Erträge	-1.282	-1.240	-1.277	-1.243	+34
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	<u>4.290</u>	<u>3.762</u>	<u>3.486</u>	<u>4.259</u>	<u>+773</u>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.104	-1.650	-1.575	-2.092	-517
Sonstige Steuern	-118	-118	-118	-111	+7
Jahresgewinn/ Jahresverlust	2.068	1.994	1.793	2.056	+263
Vorabauschüttung	-	-	-	-	-
Bilanzgewinn	2.068	1.994	1.793	2.056	+263

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Wirtschaftsjahr 2010 i.H.v. 4.259 TEUR (Vj. 3.762 TEUR) wird wesentlich durch die Ausschüttung von der Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH an die Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH i.H.v. 3.729 TEUR (Vj. 3.216 TEUR) beeinflusst.

	2008	2009	2010
	%	%	%
Finanzkennzahlen			
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung	41,70	74,60	69,65
Vermögensstruktur	90,98	91,71	91,71
Fremdkapitalquote	42,38	41,59	41,53
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote	57,62	58,41	58,47
Eigenkapitalreichweite	-	-	-

	2008 %	2009 %	2010 %
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung	21.919,3 TEUR	21.765,1 TEUR	21.835,7 TEUR
kurzfristige Liquidität	195,13	165,76	156,29
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite	6,08	5,81	5,89
Gesamtkapitalrendite	4,97	4,83	5,14
<u>Selbstfinanzierungskraft</u>			
Cash-flow	3.382,0 TEUR	3.362,3 TEUR	3.469,7 TEUR
<u>Sonstige</u>			
Personalaufwandsquote	10,11	10,01	9,12

Die Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH weist bei der Kennzahlenberechnung Besonderheiten auf. So wird das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gem. § 17 Abs. 4 DMBilG bei der Bilanzsumme in den Jahren 2008 und 2009 vernachlässigt.

Für die Kennzahlenberechnung setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital wie folgt zusammen:

- Bilanzielles Eigenkapital
- Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gem. § 17 Abs. 4 DMBilG
- + Darlehen der Großen Kreisstadt Radebeul
- = Wirtschaftliches Eigenkapital

Der Saldo des von der Großen Kreisstadt Radebeul gewährten Darlehens wurde aufgrund der Darlehenskonditionen und des Darlehenszwecks dem wirtschaftlichen Eigenkapital der Gesellschaft zugeordnet.

Hingegen wird das Gesellschafterdarlehen beim Fremdkapital in Abzug gebracht.

Auszüge aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

Zum Stand 31.12.2010 wurden durch die Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BZGR) 1.209 Wohn- und Gewerbeeinheiten bewirtschaftet. Die Verringerung des Immobilienbestandes gegenüber dem Vorjahr ergibt sich hauptsächlich aus der Realisierung von Objektverkäufen einschl. des Teileigentums.

Auch im Jahr 2010 wurde das Ziel der konsequenten Fortführung der positiven Entwicklung des Unternehmens erreicht. [...]

Innerhalb des Jahres wurde trotz Verringerung der bewirtschafteten Nutzfläche eine Steigerung der Erlöse aus Mieten und Pachten auch auf Grundlage der in den Vorjahren durchgeführten Sanierungsmaßnahmen erreicht. Gleichzeitig wurde das Ziel zur Senkung der Erlösschmälerung aus Leerständen erfolgreich realisiert. Daraus resultierend ergibt sich die weitere Erhöhung der Sollmieten/m² Nutzfläche.

Zur weiteren Verbesserung des Objektbestandes wurden im Berichtsjahr entsprechend dem Plan erhebliche finanzielle Mittel investiert. Hierfür wurden die aus den Verkäufen realisierten Erlöse vollumfänglich eingesetzt. Mit Fertigstellung dieser komplexen Sanierungen erhöhte sich somit weiter der Anteil an zeitgemäßen Wohnungen, welche der Nachfrage des Wohnungsmarktes entsprachen und sich in der vollständigen Vermietung dieser Wohnungen zeigt. Durch diese fertig gestellten Sanierungen sowie die

getätigten Objektverkäufe konnte die Senkung der Leerstandsquote kontinuierlich fortgeführt werden. Dabei wird sich die Sanierung des größten Objektes aufgrund der Fertigstellung zum Ende des Jahres erst im Jahr 2011 positiv auswirken.

Ein weiterer notarieller Verkauf aus dem Anlagevermögen erfolgte zu Beginn des Jahres 2011. Dieser Erlös fließt wieder vollumfänglich in die geplanten Sanierungsmaßnahmen ein.

Der Anteil der voll- und teilsanierten Objekte erhöhte sich durch die getätigten Investitionsmaßnahmen weiter. Für die erforderlichen Maßnahmen an den noch unsanierten und geringfügig teilsanierten Objekten, in denen auch der Anteil an Leerständen am höchsten ist, ist die Erwirtschaftung der notwendigen umfangreichen finanziellen Mittel in den zukünftigen Jahren geplant. [...]

Es ist festzustellen, dass zu keiner Zeit die Liquidität des Unternehmens gefährdet war.

Im Jahr 2011 sind weitere Komplex- und Teilsanierungen sowie Maßnahmen zur Vervollkommnung sanierter Objekte sowie die planungsseitige Vorbereitung der im Jahr 2012 beabsichtigten Sanierungsmaßnahmen vorgesehen. Mit diesen Maßnahmen werden die Verbesserung des Wohnungsbestandes und auch die kontinuierliche Senkung des Leerstandes zielgerichtet fortgeführt. Damit sind wichtige Grundlagen zur weiteren Stärkung der Ertragskraft des Unternehmens gegeben. Zur Fortführung dieser Unternehmensentwicklung sind auch zukünftig Sanierungsmaßnahmen in größerem Umfang erforderlich und planungsseitig untersetzt.

Zum Erreichen eines höchstmöglichen Investitionsvolumens und zur Vermeidung übermäßiger Kreditaufnahmen, [...] sind auch im Jahr 2011 einige Grundstücks-/Objektverkäufe geplant. [...]

Im Rahmen der Planung der Liquidität sind die erforderlichen liquiden Mittel für die noch offenen Entscheidungen zu Zuordnungen von Grundstücken mit zu berücksichtigen, welche in den zurückliegenden Jahren eingestellt und nicht verbraucht wurden.

[...] Es kann jedoch festgestellt werden, dass im Unternehmen ein sehr geringer Anteil an vermietbarem Leerstand vorhanden ist.

Durch die Nutzung der neuen Medien und weiterer Werbemaßnahmen zum Zwecke der Mietergewinnung, des Erreichens eines breiten Kreises von Kaufinteressenten und Präsentation unseres Unternehmens soll ebenfalls die Verringerung der Leerstandsquote und weitere Verbesserung des Ergebnisses erreicht werden.

Auch in den kommenden Jahren sind umfangreiche Investitionen in den Objektbestand geplant. Grundlage für die Realisierung dieser Maßnahmen ist die konsequente Verfolgung der positiven Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens durch die Geschäftsführung. Ziel ist dabei die ständige Verbesserung des Wohnungsangebotes entsprechend den aktuellen Mieterbedürfnissen als Grundlage für eine zeitnahe Vermietbarkeit und den sich daraus ergebenden positiven Effekten für das Unternehmen.

Für das Jahr 2011 geht die Gesellschaft von einer weiteren positiven Entwicklung des Unternehmens aus.

Auf der Grundlage der Fünfjahresplanung und unter Berücksichtigung der bisherigen erzielten Ergebnisse kann festgestellt werden, dass keinerlei Gefährdung für den Fortbestand des Unternehmens in den künftigen Jahren besteht.

Radebeul, den 19. April 2011

Witschorek
Geschäftsführerin

Genau wie bei der Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH wurde für die Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH ab 01.01.2010 ein Früherkennungssystem eingeführt. Es beinhaltet unternehmensspezifische finanz- und leistungswirtschaftliche Kennzahlen, die monatlich oder jährlich dargestellt werden. Bei der Entwicklung des Früherkennungssystems fand eine enge Abstimmung mit der Unternehmensführung statt.

Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH

Anschrift: Harmoniestraße 13 **Tel.** 0351/8372921 **E-Mail** info@bzgr.de
 01445 Radebeul **Fax** 0351/8372922
Geschäftsführer: Ruth Witschorek
Gründungsdatum: 22.10.1992
Stammkapital: 160.000 €
Gesellschafter: Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH mit 100 % = 160.000 €
Unternehmenszweck: Bewirtschaftung und Verwaltung von sämtlichen in der Verfügung der Gesellschaft befindlichen bebauten und unbebauten Grundstücken
Strategische Kennziffern:

	Ist-Monatswerte vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010												Schwellenwerte		Ist		Ampel
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	1	2	VJ 31.12.09	31.12.10	
A Basisdaten																	
Wohnheiten (WE) insgesamt	1.202	1.202	1.202	1.202	1.202	1.196	1.196	1.196	1.191	1.191	1.191	1.183			1.202	1.183	<div style="display: flex; justify-content: space-around; font-size: 8px;"> grün gelb rot </div>
darunter leerstehend	126	122	121	125	129	132	136	128	119	115	116	114			122	114	
Wohnflächen (m²) insgesamt	74.433,52	74.433,52	74.433,52	74.433,52	74.433,52	74.193,44	74.193,44	74.193,44	74.058,72	74.076,18	74.076,18	73.644,80			74.433,52	73.644,80	
darunter leerstehend	7.342,20	7.058,41	6.913,97	7.145,54	7.364,30	7.574,11	7.791,95	7.308,07	6.778,41	6.497,12	6.565,74	6.438,91			7.167,14	6.438,91	
Gewerbe- und sonstige Einheiten (GE) insgesamt	156	156	156	156	157	157	157	157	156	156	155	157			158	157	
darunter leerstehend	17	17	17	17	18	18	17	17	17	16	17	16			16	16	
Gewerbeflächen (m²) insgesamt	3.168,27	3.168,27	3.168,27	3.168,27	3.168,27	3.168,27	3.168,27	3.168,27	3.168,27	3.168,27	3.168,27	3.168,27			3.168,27	3.168,27	
darunter leerstehend	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	67,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			0	0,0	
B Kennziffern für das Frühwarnsystem																	
Leerstandsquote in % (Wohnungen Anzahl)	10,48	10,15	10,07	10,40	10,73	11,04	11,37	10,70	9,99	9,66	9,74	9,64			10,1%	9,6%	
IST-Wohnungsnettokaltmiete der eigenen WE in EUR/m²	4,48	4,49	4,50	4,50	4,49	4,49	4,46	4,50	4,54	4,56	4,57	4,57			4,47	4,57	
liquide Mittel in TEUR	1.770	2.176	1.906	2.296	2.303	1.730	2.099	1.777	1.681	1.619	1.515	1.374			1.470	1.374,4	
kurzfristige Aktiva in TEUR ¹⁾	1.868	1.920	2.121	2.390	2.497	2.422	1.124	1.270	1.373	1.476	1.612	3.804			3.310	3.804,3	
kurzfristige Passiva in TEUR ²⁾	2.047	2.150	2.275	2.502	2.624	2.286	1.008	1.388	1.526	1.649	1.770	2.535			2.040	2.534,8	
verpfändete Guthaben in TEUR	61	61	60	51	50	48	47	45	43	42	40	0			58	0	
Liquidität in TEUR	1.530	1.885	1.692	2.133	2.126	1.818	2.168	1.614	1.485	1.404	1.317	2.644			2.682	2.643,9	
Verbindlichkeiten aus Darlehen in TEUR	X														28.503,9	27.845,4	
darunter Altschulden aus AHG in TEUR	X														3.908,6	3.695,9	
Verbindlichkeiten in EUR/m²	X														367,31	362,51	
Eigenkapital in TEUR ³⁾	X														38.115	38.370,4	
Sonderposten Investitionszulage in TEUR	X														0	0,0	
Sonderposten mit Rücklagenanteil in TEUR	X														0	0,0	
Bilanzsumme in TEUR	X														65.254	65.621,2	
Eigenkapitalquote in %	X														58,4%	58,5%	
planmäßige Tilgung (ohne Sondertilgung) pro Jahr in TEUR	X														1.261	1.345,2	
Zinsen pro Jahr in TEUR	X														1.347	1.284,5	
Sollmiete für Wohn-, Gewerbe- und sonstige Einheiten im eigenen Bestand in TEUR	X														4.735	4.812,7	
Erlösschmälerungen aus o. g. Sollmiete in TEUR	X														348	304,8	
Kapitaldienst zu (Ist)Jahresnettokaltmiete in %	X														59,4%	58,3%	
Instandhaltungskosten pro Jahr (um Abrisskosten bereinigt) in TEUR ⁴⁾	X														606	590,7	
Wohn- und Gewerbefläche im eigenen Bestand in m²	X														77.601,79	76.813,07	
Instandhaltungskosten in EUR/m² im Jahr	X														7,81	7,69	
Verbindlichkeiten aus Darlehen in TEUR	X														28.503,9	27.845,4	
Sollmiete für Wohn-, Gewerbe- und sonstige Einheiten im eigenen Bestand in TEUR	X														4.735	4.812,7	
Erlösschmälerungen aus o. g. Sollmiete in TEUR	X														348	304,8	
Verbindlichkeiten zu (Ist)Jahresnettokaltmiete	X														6,5	6,2	
Latente Risiken / Bemerkungen ⁵⁾																	

grüne Ampel: keine aktueller Steuerungsbedarf
 gelbe Ampel: Achtung!
 rote Ampel: Steuerungsbedarf, Abweichungen sind zu erläutern

6 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

6.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul



Schwimmhalle und Kroko-Fit

6.4 Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Steinbachstraße 13
01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 38 19 96
Fax: 0351/8 38 19 97
E-Mail: info@sbf-radebeul.de
Homepage: <http://www.baden-in-radebeul.de/>

Gründungsjahr 2004 (HRB 23572)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

		EUR	%
Stammkapital	Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	25.000	100

Unternehmensgegenstand

Seit dem 01. Januar 2005 ist Gegenstand der Gesellschaft die Bewirtschaftung und Verwaltung von Anlagen als Betriebsgesellschaft und insbesondere:

- die Betreuung und Unterhaltung von städtischen Sport- und Freizeitanlagen und Bädern,
- die Betreuung und Unterhaltung von Sport- und Freizeitanlagen und Bädern im Auftrag Dritter,
- die Errichtung und die Vorhaltung von Sport- und Freizeitanlagen,
- die Übernahme von Aufgaben im Bereich Bäder, Sport- und Freizeitanlagen und insbesondere Aufgaben des Veranstaltungsmanagement,
- die Übernahme und Durchführung von Aufgaben im kommunalen Interesse, die den Bereich Sport und Freizeit betreffen.

Finanzbeziehungen

Es erfolgten zu kostendeckenden Entgelten Leistungen für den Schulsport an die sbf GmbH i.H.v. 182,4 TEUR.

Es bestanden außerdem reguläre Finanzbeziehungen.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Gesellschafter

Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR), vertreten durch Herrn Geschäftsführer Hans-Joachim Pilz

Aufsichtsrat

Herr Dr. Christian Werner	2. Bürgermeister	Vorsitzender
Barbara Sehnert	Verwaltungsfachwirt (i.R.)	Stellvertreterin
Herr Gregor Beger	Dipl.-Ing.	
Herr Christian Fischer	Rechtsanwalt	
Frau Eva Oehmichen	Hausfrau	
Herr Titus Reime	Angestellter	
Herr David Schmidt	Student	
Herr Frank Thomas	Schulleiter (i. R.)	
Herr Bert Wendsche	Oberbürgermeister	

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 9 TEUR.

Geschäftsführung

Geschäftsführer Herr Bernd Willomitzer

sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers

Böhret Lindstedt Partnerschaft
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Steuerberatungsgesellschaft
 Maxstraße 8
 01067 Dresden

Als Wirtschaftsprüfer wurden Herr Müller und Herr Lindstedt bestellt.

Anzahl der Arbeitnehmer

	2008	2009	2010
Angestellte (einschließlich Geschäftsführer)	38	36	35
Auszubildende	1	1	1
Altersteilzeit (Freizeitphase)	3	3	2
Gesamtanzahl Mitarbeiter	42	40	38

Unternehmensdaten

Aus der GuV	2008	2009	2010		Diff.
	Ist	Ist	Plan	Ist	Plan/Ist
TEUR					
Umsatzerlöse	1.923	1.915	1.919	1.878	-41
Sonstige betriebliche Erträge	36	28	64	29	-35
Materialaufwand	-454	-439	-468	-479	-11
Personalaufwand	-1.331	-1.318	-1.409	-1.335	+74
Abschreibungen	-13	-17	-23	-19	+4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.376	-1.362	-1.401	-1.368	+33
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen/Erträge	35	28	0	29	+29
<u>Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>-1.180</u>	<u>-1.165</u>	<u>-1.318</u>	<u>-1.265</u>	<u>+53</u>
Sonstige Steuern	-18	-18	-18	-18	0
Erträge aus Verlustübernahme	1.300	1.300	1.300	1.300	0
Jahresgewinn / Jahresverlust	102	117	-36	17	+53
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		786		903	
Vorabauschüttung		0		-550	
Bilanzgewinn		903		370	

Die Erträge aus Verlustübernahme resultieren aus dem Finanzierungszuschuss des Gesellschafters, der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH. Zur besseren Darstellung der Leistung des Unternehmens erfolgt die Erfassung des Zuschusses außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

	2008	2009	2010
	%	%	%
Finanzkennzahlen			
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung	11,51	269,66	10,22
Vermögensstruktur	10,94	9,67	21,19
Fremdkapitalquote	20,92	14,75	60,65
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote	76,14	82,61	36,91
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung	-804,2 TEUR	-928,2 TEUR	-229,4 TEUR
kurzfristige Liquidität	1.053,75	1.414,90	140,75
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite	11,23	11,38	3,41
Gesamtkapitalrendite	8,55	9,40	1,26
<u>Selbstfinanzierungskraft</u>			
Cash-flow	115,0 TEUR	133,7 TEUR	35,5 TEUR
<u>Sonstige</u>			
Personalaufwandsquote	69,23	68,85	71,14

Die Eigenkapitalquote hat sich im Jahr 2010 im Vergleich zu 2009 deutlich verringert, da der Gesellschaft durch Gesellschafter- und Stadtratsbeschluss 550 TEUR liquides Kapital entnommen wurden.

Auszüge aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

1. Allgemeines

Im Jahr 2010 gab es keine Veränderungen im laufenden Geschäftsbetrieb im Vergleich zum Vorjahr.

Das Ergebnis der Freibadsaison verbesserte sich zum Vorjahr. Trotzdem konnten nicht die langjährigen Durchschnittswerte der Vorjahre erreicht werden. Grund war erneut die Wettersituation.

In den Sporthallen und im Stadion war ein sehr hoher Auslastungsgrad zu verzeichnen. Beim Gesamtumsatz der GmbH gab es im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um ca. 40.000 EUR. Dieser Minderumsatz ist die Summe kleiner Positionen, die eine große Streuung aufweisen und können deshalb weder einem Trend noch einer besonderen Ursache zugeordnet werden.

[...]

3. Genutzte Anlagen

Die sbf GmbH betreibt die vom Eigenbetrieb gepachteten Anlagen. Der Anlagenbestand hat sich im Jahr 2010 nicht verändert.

Darüber hinaus wurden weiterhin die fremden Anlagen, die Sporthallen in Meißen, Nossen und Coswig betrieben.

Die GmbH ist nicht Eigentümer von Immobilien bzw. Anlagen. Deshalb erfolgt hierzu kein Ausweis im Anlagevermögen.

Im Berichtsjahr 2010 wurden Sachinvestitionen i.H.v. 33 TEUR getätigt.

4. Geschäftsvorfälle mit besonderer Bedeutung

Im Jahr 2010 gab es keine besonderen Vorfälle, die das wirtschaftliche Ergebnis beeinflusst hätten.

Auf Basis eines Gesellschafterbeschlusses wurde der Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH ein Darlehen in Höhe von 150.000,00 EUR ausgereicht. Für das Jahr 2010 sind die fälligen Zinsen termingerecht bei der sbf GmbH eingegangen. Die sbf GmbH geht aufgrund des eingeleiteten Sanierungsprozesses bei der Hoflößnitz von der vollen Werthaltigkeit der Darlehensforderungen aus.

5. Eigenkapital

[...] Per Beschluss und Vertrag erhält die sbf GmbH von der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul (Gesellschafter) einen Finanzierungszuschuss von 1,3 Mio. EUR pro Jahr. Diese Mittel sind für 2010 vollständig an die sbf GmbH überwiesen worden. Durch Gesellschafterbeschluss wurden 550.000,00 EUR liquides Kapital der Gesellschaft entnommen. Dadurch kommt es zu einer deutlichen Verringerung der Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr.

[...]

8. Personalentwicklung

Hier gibt es keine Veränderungen. Der Azubi hat in 2010 seine Ausbildung abgeschlossen und den Betrieb verlassen.

Am Jahresende hatte die Gesellschaft 35 Mitarbeiter, davon 1 in der Freizeitphase der Altersteilzeit und 2 befristete Mitarbeiter. Zum Ende des Vorjahres waren 39 Mitarbeiter beschäftigt. [...]

Der mögliche Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung wurde durch gute Arbeitsleistungen weiter ausgeschöpft

Das im Jahr 2007 eingeführte System der erfolgsabhängigen Entlohnung hat sich bewährt.

9. Chancen und Risiken für die Folgezeit

Die sbf GmbH konnte wirtschaftlich stabil arbeiten und das Ziel des Wirtschaftsplanes das sechste Jahr in Folge übererfüllen.

Die GmbH wird auch zukünftig auf Zuschüsse angewiesen sein, um Objekte weiter unter den kalkulatorischen Preisen zur Nutzung anbieten zu können. Probleme entstehen bei einer Reduzierung der Höhe des Zuschusses, da vom Gesamtzuschuss von 1.300.000,00 EUR direkt 1.000.000,00 EUR zur Pachtzahlung an den Eigenbetrieb aufgewendet werden. 300.000,00 EUR verbleiben zur Kompensation der politischen Preise in den Sportanlagen. Aufgrund permanent steigender Kosten muss über Anpassungen bei den Nutzerpreisen nachgedacht werden.

[...]

11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Schreiben vom 19. Januar 2011 hat der Landkreis Meißen den Betreibervertrag für die Sporthallen Meißen, Nossen und Coswig zum 31. Dezember 2011 gekündigt. Die Objekte sollen zusammen mit drei weiteren Objekten in Riesa und Meißen neu ausgeschrieben werden. Die sbf wird sich an der Ausschreibung beteiligen und sieht darin die Chance, weitere Erlösquellen mit positiven Deckungsbeiträgen zu erschließen. Sollte die Gesellschaft nicht den Zuschlag für den Betrieb der Sportstätten bekommen, werden sich Erlös- und Ergebnissituation der sbf ab 2012 deutlich verschlechtern.

Radebeul, 24. März 2011

Willomitzer
Geschäftsführer

6 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

6.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH



Riesaer Hafen

6.5 Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Neugasse 39/40
01662 Meißen

Tel.: 03521/40 58 73/ -74
Fax: 03521/40 58 75
E-Mail: post@wrm-gmbh.de
Homepage: <http://www.wrm-gmbh.de>

Gründungsjahr 2002 (HRB 22152)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	38.000	100
Landkreis Meißen	15.700	41,32
Sparkasse Meißen	10.000	26,32
Große Kreisstadt Coswig	1.600	4,21
Große Kreisstadt Meißen	2.000	5,26
Große Kreisstadt Radebeul	2.200	5,79
Stadt Lommatzsch	400	1,05
Stadt Nossen	550	1,45
Stadt Radeburg	550	1,45
Stadt Strehla	300	0,79
Gemeinde Diera-Zehren	250	0,66
Gemeinde Glaubitz	150	0,39
Gemeinde Hirschstein	150	0,39
Gemeinde Käbschütztal	200	0,53
Gemeinde Ketzerbachtal	200	0,53
Gemeinde Klipphausen	400	1,05
Gemeinde Leuben-Schleinitz	100	0,26
Gemeinde Moritzburg	550	1,45
Gemeinde Niederau	300	0,79
Gemeinde Priestewitz	250	0,66
Gemeinde Röderaue	200	0,53
Gemeinde Schönfeld	150	0,39
Gemeinde Stauchitz	250	0,66
Gemeinde Triebischtal	300	0,79
Gemeinde Weinböhla	700	1,84
Gemeinde Wülknitz	100	0,26
Gemeinde Zeithain	450	1,18

Unternehmensgegenstand

- Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung im und für den Landkreis Meißen und die dazugehörigen Städte und Gemeinden
- Sicherung vorhandener und die Schaffung der Voraussetzungen zur Entstehung neuer Arbeitsplätze durch die Unterstützung und Förderung der im Landkreis ansässigen Unternehmen
- Vermittlung und Beratung bei der Gründung oder der Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis Meißen
- Allgemeine Förderung des Tourismus durch Werbung für die Region Landkreis Meißen

Die Gesellschaft arbeitet ohne Gewinnstreben. Ein eventuell erzielter Gewinn wird ausschließlich zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes verwendet. Die Gesellschafter sind kommunaler Art bzw. öffentlich-rechtliche Einrichtungen.

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2010 wurden 13,9 TEUR durch die Stadt in die Kapitalrücklage der WRM GmbH eingezahlt.
Es bestanden außerdem reguläre Finanzbeziehungen.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Gesellschafter

Landkreis Meißen	Gemeinde Ketzerbachtal
Sparkasse Meißen	Gemeinde Klipphausen
Große Kreisstadt Coswig	Gemeinde Leuben-Schleinitz
Große Kreisstadt Meißen	Gemeinde Moritzburg
Große Kreisstadt Radebeul	Gemeinde Niederau
Stadt Lommatzsch	Gemeinde Priestewitz
Stadt Nossen	Gemeinde Röderaue
Stadt Radeburg	Gemeinde Schönfeld
Stadt Strehla	Gemeinde Stauchitz
Gemeinde Diera-Zehren	Gemeinde Triebischtal
Gemeinde Glaubitz	Gemeinde Weinböhla
Gemeinde Hirschstein	Gemeinde Wülknitz
Gemeinde Käbschütztal	Gemeinde Zeithain

Aufsichtsrat

Herr Arndt Steinbach	Vorsitzender
Herr Rolf Schlagloth	stellvertretender Vorsitzender
Herr Rainer Schikatzki	
Herr Andreas Hübler	
Herr Bert Wendsche	
Herr Uwe Klingor	
Herr Hartmut Paul	in 2010 ausgeschieden

Geschäftsführung

Geschäftsführer Herr Sascha Dienel

sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers

was AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fürstenrieder Str. 281

81377 München

Als Wirtschaftsprüfer wurde Herr Dr. Wasmer bestellt.

Anzahl der Arbeitnehmer

	2008	2009	2010
Angestellte (einschließlich Geschäftsführer)	5	5	6

Unternehmensdaten

Aus der GuV	2008	2009	2010		Diff. Plan/Ist
	Ist	Ist	Plan	Ist	
TEUR					
Umsatzerlöse	133	144	134	149	+15
Erhöhung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge	-1	-	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge / Aktivierte Eigenleistungen	11	7	-	18	+18
Materialaufwand	-96	-82	-77	-104	-27
Personalaufwendungen	-139	-143	-175	-181	-6
Abschreibungen	-10	-4	-3	-4	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-63	-68	-58	-59	-1
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen / Erträge	11	4	4	3	-1
Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-154</u>	<u>-142</u>	<u>-175</u>	<u>-178</u>	<u>-3</u>
Sonstige Steuern	-	-	-	-	-
Jahresgewinn/Jahresverlust	-154	-142	-175	-178	-3

	2008 %	2009 %	2010 %
Finanzkennzahlen			
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung	229,44	60,18	115,51
Vermögensstruktur	2,11	2,17	1,97
Fremdkapitalquote	15,36	7,07	7,48
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote	84,64	92,93	92,52
Eigenkapitalreichweite	2,10	2,56	2,09
Effektivverschuldung	-316,9 TEUR	-354,4 TEUR	-364,5 TEUR
kurzfristige Liquidität	1.358,74	3.959,12	4.945,17
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite	-47,56	-39,06	-47,76
Gesamtkapitalrendite	-	-	-

	2008 %	2009 %	2010 %
<u>Selbstfinanzierungskraft</u> Cash-flow	-144,6 TEUR	-137,9 TEUR	-174,2 TEUR
<u>Sonstige</u> Personalaufwandsquote	105,22	99,20	121,65

Auszüge aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

1. Geschäftsverlauf

[...] Die wirtschaftliche Entwicklung hat sich im Jahr 2010 bezogen auf die beiden vorangegangenen Jahre deutlich verbessert. Entsprechend haben Unternehmen wieder Anfragen nach Gewerbeflächen und -objekten im Landkreis Meißen gestellt. Zahlreiche Standortpräsentationen und -besichtigungen konnten unter anderem zusammen mit Vertretern der Wirtschaftsförderung Sachsen durchgeführt werden. Mögliche Ansiedlungsentscheidungen waren zum Jahresende 2010 noch nicht abschließend getroffen.

Die bis Jahresende 2010 geltenden günstigen GA-Förderbedingungen, Förderung von Investitionen bei Sicherung von Arbeitsplätzen (ohne Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze), haben zahlreiche Unternehmen aus dem Landkreis Meißen für Erweiterungsinvestitionen genutzt und zuvor die Unterstützung der WRM in Bezug auf Fördermittelberatung als auch Unterstützung in Finanzierungsfragen in Anspruch genommen. Durch diese Maßnahmen konnte eine große Anzahl von Arbeitsstellen im Landkreis gesichert werden. Das vorzeitige Auslaufen des Investitionsförderprogramms „Regionales Wachstum“ hat dazu geführt, dass weniger kleine Unternehmen Förderungen für geplante Investitionen beantragen konnten. Im Vorjahr war dieses Programm häufig von Unternehmen mit bis zu 20 Mitarbeitern genutzt worden, welche mindestens einen Arbeitsplatz geschaffen haben.

Im Jahr 2010 wurden wieder Existenzgründer im Landkreis Meißen durch die WRM unterstützt und betreut, allerdings ging die Anzahl der betreuten Existenzgründer deutlich zurück. Dies ist mit der Ausschreibung und Vergabe der Existenzgründerberatungsstelle des Amtes für Arbeit und Soziales bezüglich der Beratungen von Existenzgründern aus dem Zuständigkeitsbereich für Arbeitslosengeld II-Empfänger (Hartz IV) zu begründen. Die Zusammenarbeit im Rahmen der regionalen Kontaktstelle für Existenzgründer, welche die WRM GmbH gemeinsam mit dem Aufbauwerk der Region Riesa, Meißen und Großenhain GmbH betrieben hat, wurde im April eingestellt. Es wurden dennoch zahlreiche Existenzgründer beraten und unterstützt im Bereich Fördermittel und Finanzierung.

Im Rahmen der Projektarbeit des Regionalmanagements Riesa, Meißen, Großenhain hat die WRM GmbH ihre Tätigkeiten weitergeführt. Gleichzeitig wurden drei Projektideen der WRM über das Landratsamt Meißen mit dem Verlängerungsantrag zum Regionalmanagement des Landkreises Meißen eingereicht. Lediglich der Projektvorschlag „Fachkräftesicherung“ wurde von der Landesdirektion Dresden als förderwürdig bewertet. Das Projekt konnte somit im Dezember 2010 gestartet werden. Es hat eine Laufzeit bis Ende 2012.

Das Regionalmanagement für das LEADER-Gebiet Lommatzcher Pflege, welches bereits seit März 2008 durch die WRM verantwortet wird, konnte erfolgreich fortgesetzt werden. Der zugrundeliegende Geschäftsbesorgungsvertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2013. Das Jahr 2010 stellte eine besondere Herausforderung dar, da die im Vergleich

zum Vorjahr bereits hohe Summe der zu vergebenden Fördermittel von 4,0 Mio. EUR auf 5,8 Mio. EUR erhöht wurde. Durch den außerordentlichen Einsatz der Regionalmanagerinnen ist es gelungen, das hohe Budget für 2010 vollständig mit Projekten zu untersetzen. Zahlreiche Projektvorschläge und -ideen wurden betreut und auf Förderfähigkeit hin geprüft. Außerdem wurde ein umfassendes grenzüberschreitendes Kooperationsprojekt mit dem Burgenland, Österreich, initiiert.

Der Verein "KULINARIUM MEISSNER LAND e.V." wurde weiterhin unterstützt. Bereits seit Anfang 2008 arbeitet die WRM mit der Initiative bzw. dem Verein zusammen. Arbeitsaufgaben und Verantwortlichkeiten sind im Verlauf des Jahres zunehmend an den jungen Verein übertragen worden. Die WRM beschränkt sich hierbei künftig nur noch auf beratende Tätigkeiten. Die Selbstständigkeit des Vereins soll somit befördert werden.

Im Geschäftsjahr 2010 erzielte die Gesellschaft einen Umsatz in Höhe von 148.831,48 EUR. Dieser wurde im Wesentlichen aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Förderverein für Heimat und Kultur in der Lommatzscher Pflege e.V. für das Regionalmanagement des LEADER-Gebietes Lommatzscher Pflege und aus dem Dienstvertrag mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (Einsatz eines Arbeitsmarktkoordinators) generiert.

2. Darstellung der Lage

Die WRM GmbH wurde im Geschäftsjahr 2010 durch den Landkreis Meißen, die Sparkasse Meißen und die Städte und Gemeinden finanziert. [...]

Die Einzahlung erfolgte in die Kapitalrücklage. Demzufolge wird das Bilanzbild durch die Höhe der Kapitalrücklage der Gesellschaft geprägt. Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 373.025,45 EUR. Das Anlagevermögen besteht aus Vermögensgegenständen i.H.v. 7.956,00 EUR. Die Aktiva der WRM GmbH bestehen im Wesentlichen aus Bankguthaben i.H.v. 363.912,14 EUR. Der Jahresverlust beträgt 178.147,84 EUR.

Prägend für die Ertragslage waren neben den Personalkosten i.H.v. 181.055,44 EUR der Aufwand für Fremdleistungen i.H.v. 104.174,85 EUR.

3. Finanzlage

Es ist festzustellen, dass das Vermögen durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt ist. Einziges Finanzierungsmittel ist das Eigenkapital. Die WRM GmbH hat zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Für das Geschäftsjahr 2010 ergibt sich ein negativer Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit wie in vorherigen Jahren. Da für die Gesellschaft kein Gewinnstreben besteht, sondern die Erfüllung der Aufgaben im Vordergrund steht, wie beispielsweise Ansiedlung von Unternehmen im Landkreis oder Unterstützung der im Landkreis ansässigen Unternehmen, führt dies nicht zu einem damit verbundenen Handlungsbedarf.

Einzahlungen in die Kapitalrücklage sind der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 180.000,00 EUR zugeflossen.

4. Ertragslage

[...] Aufgrund des Unternehmensgegenstandes ist die Ertragskraft des Unternehmens begrenzt. Zur Abdeckung der bilanziellen Verluste ist die WRM GmbH folglich auf Beibehaltung der Einzahlung der jährlichen Kapitalrücklage durch die Gesellschafter angewiesen.

5. Risiken und künftige Entwicklung

Die WRM GmbH ist in den nächsten Jahren weiter auf die satzungsgemäß festgelegte Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafter angewiesen. Die Hauptrisiken des Unternehmens liegen demzufolge insbesondere in der Entwicklung der Einnahmesituation der kommunalen Haushalte. Ohne die Einzahlungen in die Kapitalrücklage ist das Unternehmen nicht überlebensfähig.

Entsprechend dem Beschluss der Gesellschafterversammlung 2009 zur Erweiterung des Gesellschafterkreises hat der Geschäftsführer der WRM GmbH im Jahr 2010 in Kommunen aus dem Altlandkreis Riesa-Großenhain sowie der Gemeinde Triebischtal (aus dem Altlandkreis Meißen) die Arbeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft sowie die Bedingungen für einen Beitritt zum Gesellschafterkreis vorgestellt. Zum 31.12.2010 hatten sich 10 Städte und Gemeinden aus dem Altlandkreis Riesa-Großenhain - die Gemeinden Glaubitz, Hirschstein, Priestewitz, Röderaue, Schönfeld, Stauchitz, Wülknitz, Zeithain, die Große Kreisstadt Riesa und die Stadt Strehla - sowie die Gemeinde Triebischtal aus dem Altlandkreis Meißen für einen Beitritt entschlossen und Geschäftsanteile erworben. Die notarielle Beurkundung des Erwerbs von Geschäftsanteilen durch die Große Kreisstadt Riesa erfolgte im Januar 2011. Unabhängig vom Status der Kommune als Gesellschafter/Nichtgesellschafter wurden die Dienstleistungen der WRM im gesamten Kreisgebiet angeboten. Mit der Aufnahme neuer Gesellschafter wurde keine Anpassung oder Änderung des bisherigen Leistungsspektrums vorgenommen.

Durch den Wegfall der finanziellen Unterstützung für den Arbeitsmarktkoordinator durch das Sächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SWMA) ergeben sich deutliche Mindereinnahmen im Jahr 2011. Diese können nicht alleine durch die erhöhte Umlage der Neugesellschafter vollumfänglich ausgeglichen werden. Aufgrund der Erweiterung des Betreuungsgebietes ist perspektivisch eher von einer personellen Aufstockung auszugehen, um das bisherige Beratungs- und Betreuungsniveau zu erhalten. Die Entwicklung des Anfrageverhaltens von Unternehmen und Existenzgründern als auch die Generierung möglicher zukünftiger Projekte wird im Verlauf des Jahres 2011 Hinweise für den erforderlichen Personalbestand geben. Mit den vorhandenen finanziellen Mitteln wird eine Erhöhung des Bestandes zunächst jedoch nur über eine Finanzierung aus der Rücklage möglich sein.

6. Voraussichtliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2011 werden geringere Erlöse als im Vorjahr erwartet. Wesentliche Einnahmequellen ergeben sich dabei aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Förderverein für Heimat und Kultur in der Lommatzscher Pflege e.V. für das Regionalmanagement des LEADER-Gebietes Lommatzscher Pflege. Außerdem werden Fördermittel durch das KOMMtest-Projekt (Mittelstandsfreundliche Verwaltung Sachsen - Für den Mittelstand wie aus einer Hand) sowie das Projekt „Fachkräftesicherung“ im Rahmen des Regionalmanagements des Landkreises Meißen in den WRM-Haushalt einfließen. Der Dienstvertrag mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (Einsatz eines Arbeitsmarktkoordinators) ist im Oktober 2010 ausgelaufen. Eine Verlängerung des Projektes wurde von Seiten des Sächsischen Wirtschaftsministeriums nicht angestrebt.

Die laufenden Aufwendungen werden satzungsgemäß durch die Einzahlungen der Gesellschafter gedeckt, so dass sich das Gesamtergebnis ausgeglichen darstellt.

Meißen, am 06. Mai 2011

Sascha Diemel
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH

Auszüge aus den Quartalsberichten 2010

Aktivitäten der Bestandspflege, welche die Stadt Radebeul betreffen:

- Schmuckladen Radebeul: Unternehmensnachfolge, Beratung zu Finanzierung, Antragstellung ESF-Mikrodarlehen
- Studt Akustik: Beratung und Unterstützung bei Antragstellung zur GA- Förderung sowie Messesförderung
- Herrmann Medizintechnik: Unterstützung bei der Abrechnung des Förderprogramms Regionales Wachstum, Beratung zur ESF-Qualifizierung
- Vadossi: Unterstützung beim Abruf GA-Förderung; Sicherung von 23 Arbeitsplätzen

Ausgewählte Ansiedlungsvorhaben, welche die Stadt Radebeul betreffen:

- Flott GmbH: Beratung zu Fördermöglichkeiten, Verlagerung von Remscheid
- Eurootel: ca. 10 Stellen, GA-Antrag ist bewilligt, Geschäftstätigkeit gestartet, erste Mitarbeiter wurden eingestellt / weitere werden gesucht

Erfolgsbeispiele und Tätigkeiten aus dem Jahr 2010

- Im Juli feierte das TMD Friction Werk in der Industriestraße in Coswig seinen 100. Geburtstag; TMD Friction wird in den nächsten drei Jahren mehr als 10 Mio. EUR in Coswig investieren und somit die vorhandenen Arbeitsplätze sichern sowie neue Stellen schaffen
- Der Standort Meißen der Deutschen Steinzeug wurde an einen polnischen Investor verkauft, welcher inzwischen die Produktion wieder aufgenommen hat (Meissen Keramik GmbH); ca. 100 Mitarbeiter sind nach einjähriger Kurzarbeit wieder im Werk tätig
- Die Druckerei Thieme (mit 28 Mitarbeitern) wurde aus der Insolvenz übernommen; die Geschäftsführer der neuen Gesellschaft sind Tanja Hammerl, Geschäftsführerin der flyeralarm GmbH aus Würzburg, und Ulrich Stetter, Geschäftsführer der Schleunungdruck GmbH; die Firma flyeralarm beschäftigt am Standort Klipphausen mehr als 150 Mitarbeiter
- Im Juni hat die H&M Fleisch- und Wurstwaren GmbH die Produktion am neuen Standort Klipphausen aufgenommen und neben den bisherigen 35 Arbeitsplätzen 15 neue geschaffen
- Die Entscheidung des Automobilzulieferers Eberspächer, sich in Wilsdruff anzusiedeln, wird auch Auswirkungen auf Arbeitskräfte aus dem Landkreis Meißen haben; perspektivisch sollen hier ca. 300 Mitarbeiter tätig werden
- Die Softwareentwicklungsfirma Eurootel hat in der 2. Jahreshälfte ihre Tätigkeit in Radebeul aufgenommen und die ersten 8 Mitarbeiter eingestellt; hier soll eine innovative Software für Hotelbuchungen entwickelt werden
- Im Jahr 2010 wurden über 275 Beratungen mit mehr als 170 Unternehmen und Existenzgründern zu Fördermöglichkeiten, Finanzierungsfragen (darunter auch Begleitung zu Bankgesprächen), Gewerbeflächensuche und sonstigen Themen mit Wirtschaftsförderungsbezug durchgeführt
- Zahlreiche Veranstaltungen wurden genutzt, um die WRM und das Aufgabengebiet Unternehmern vorzustellen, welche noch nicht Kontakt zur Wirtschaftsförderung hatten
- Außerdem wurde im Zuge der Erweiterung des Gesellschafterkreises die Arbeit der Wirtschaftsförderung auch bei Stadtrats- und Gemeinderatssitzungen der Altgesellschafter vorgestellt

6 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

6.6 Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH



Lust- und Berghaus

6.6 Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Knohllweg 37
 01445 Radebeul
 Tel.: 0351/8 39 83 41
 Fax: 0351/8 39 83 30
 E-Mail: info@hofloessnitz.de
 Homepage: <http://www.hofloessnitz.de/>

Gründungsjahr 1996 (HRB 15017)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

		EUR	%
Stammkapital	Große Kreisstadt Radebeul	25.564,59	100

Unternehmensgegenstand

- Anbau, Erfassung, Herstellung, Verarbeitung und Absatz von Erzeugnissen aus Trauben auf ökologischer Grundlage und nach anerkannten Erzeugnis-, Qualitäts- und Verkaufsregeln
- der Betrieb einer Weingastronomie im Gebäudeensemble der Hoflößnitz (Schoppenstube) sowie auf dem Außengelände mit charakteristischem, regionalem Getränke- und Speisenangebot aus eigener Produktion, aus der Produktion Dritter sowie ausgewählten auswärtigen Weinsorten
- der Betrieb eines Geschäftes (Museumsladen) zur Verbreitung wissenschaftlichen und populärwissenschaftlich-pädagogischen Schriftgutes sowie regionalspezifischer Warenangebote, die mit den Zielsetzungen der Stiftung Weingutmuseum Hoflößnitz in Einklang stehen.

Finanzbeziehungen

In seiner Sitzung am 31.03.2010 beschloss der Verwaltungs- und Finanzausschuss eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 100 TEUR zur Ausreichung eines Gesellschafterdarlehens an die Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH zur Sicherung der notwendigen weinbaulichen Investitionen (VFA 05/10-09/14). Damit erhöhte sich das Gesellschafterdarlehen gegenüber der Großen Kreisstadt Radebeul von 162,7 TEUR auf 262,7 TEUR zum 31.12.2010.

Es bestanden außerdem reguläre Finanzbeziehungen.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Gesellschafter

Der Gesellschafter zum Bilanzstichtag 31.12.2010 ist die Große Kreisstadt Radebeul.

Am 20.01.2010 fasste der Stadtrat den Beschluss (SR 05/10-09/14) über den Erwerb des 10%-igen Geschäftsanteils der Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH sowie der Rebflächen am Paulsberg (Flurstücke 404a, 404/1 und 405, Gemarkung Zitzschewig).

Geschäftsleitung

Geschäftsführer Herr Jörg Hahn

Es wurde die Bildung eines zeitweise beratenden Ausschusses „Aufsichtsrat Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH i.G.“ durch den Stadtrat am 19.05.2010 (SR 29/10-09/14) beschlossen.

Laut Beschluss wird die Mitgliederzahl auf 7 festgelegt. Die Verteilung der Sitze erfolgt im Einigungsverfahren nach § 42 Abs. 2 Satz 2 SächsGemO.

Als Mitglieder des Ausschusses sowie deren Stellvertreter wurden widerruflich folgende Mitglieder des Stadtrates bestellt.

Fraktion	Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
CDU	Dr. Ulrich Reusch	Herr Tilo Kempe
CDU	Herr Gunter Jahn	Herr Wolfgang Jacobi
Freie Wähler	Herr Frank Thomas	Herr Dr. Steffen Braun
Bürgerforum/Grüne	Herr Martin Schaarschmidt	Frau Gabriele Schirmer
Die Linke	Herr Christian Fischer	Herr Günter Philipp
FDP	Herr Frank Sparbert	Herr Johannes Domasch
SPD	Herr Thomas Gey	Frau Miriam Müntjes

Der Ausschuss soll bis zur Bestätigung und nachfolgenden rechtsaufsichtlichen Genehmigung des neuen Gesellschaftsvertrages der Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH und damit verbunden mit der Etablierung eines Aufsichtsrates nach GmbHG die Kontroll- und Mitspracherechte des Stadtrates gem. §§ 95 ff. SächsGemO in analogem Umfang zu den Regelungen in den Gesellschaftsverträgen der anderen städtischen Gesellschaften mit unmittelbar oder mittelbar 100%-iger Beteiligung der Stadt Radebeul wahrnehmen.

Der Ausschuss stellt mit der Konstituierung des Aufsichtsrates seine Arbeit ein. Dabei soll hinsichtlich der aus den Reihen des Stadtrates in den zukünftigen Aufsichtsrat zu entsendenden Mitglieder möglichst Personenidentität gewahrt werden.

sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers

Schneider + Partner GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Steuerberatungsgesellschaft
 Lortzingstraße 37
 01307 Dresden

Als Wirtschaftsprüfer wurden Herr Horn und Frau Fetke-Richter bestellt.

Anzahl der Arbeitnehmer

	2008	2009	2010
Angestellte (einschließlich Geschäftsführer)	4	5	6

Unternehmensdaten

Aus der GuV	2008	2009	2010		Diff. Plan/Ist
	Ist	Ist	Plan	Ist	
	TEUR				
Umsatzerlöse	173	230	230	279	+49
Erhöhung/Verminderung Bestand FE und UE	37	-116	30	52	+22
Andere aktivierte Eigenleistungen	1	0	0	39	+39
Sonstige betriebliche Erträge	11	40	1	31	+30
Materialaufwand	-37	-62	-154	-150	+4
Personalaufwand	-93	-98	-109	-129	-20
Abschreibungen	-52	-16	-23	-23	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-65	-113	-114	-181	-67
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen/Erträge	-7	-14	-19	-15	+4
<u>Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>-32</u>	<u>-149</u>	<u>-158</u>	<u>-97</u>	<u>+61</u>
außerordentliche Erträge	-	-	-	-	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-1	-	-	-
Sonstige Steuern	-	-1	-1	-1	0
Jahresgewinn/Jahresverlust	-33	-151	-159	-98	+61

	2008	2009	2010
	%	%	%
Finanzkennzahlen			
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung	219,53	20,68	10,45
Vermögensstruktur	23,08	26,99	37,49
Fremdkapitalquote	100,00	100,00	98,23
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote	-13,64	-37,49	-33,30
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung	136,9 TEUR	347,5 TEUR	604,5 TEUR
kurzfristige Liquidität	503,49	626,19	123,85
<u>Rentabilität</u>			
Gesamtkapitalrendite	1,83	2,89	2,26
<u>Selbstfinanzierungskraft</u>			
Cash-flow	-21,6 TEUR	-135,3 TEUR	-74,5 TEUR
<u>Sonstiges</u>			
Personalaufwandsquote	43,78	86,19	34,96

Die Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen werden zu 100 % dem Eigenkapital zugeordnet.

Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

1. Allgemeine Situation des Unternehmens

Die deutsche Weinwirtschaft entwickelte sich in 2010 weitestgehend stabil und konnte gegenüber dem Vorjahr weiter zulegen. Durch den steigenden Weinumsatz, konnte der deutsche Wein seine Position am Markt, mit 38 % Absatzvolumen im Gesamtsegment, weiter festigen. So wie auch in der Betriebsgesellschaft, konnte insbesondere der BIO Wein hohe Zuwachsraten im Absatz erzielen.

Die Hoflößnitz in Radebeul ist das Sächsische Weinbaumuseum, in dessen Mauern nach wie vor ein funktionierendes Weingut seiner langjährigen Tätigkeit nachkommt und durch eine Restauration ergänzt wird. Durch das Museum und den biologischen Ausbau der Weine erhält die historische Anlage ein elementares Alleinstellungsmerkmal in der gesamten Region.

Die Gesellschaft „Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH“ ist ein wesentlicher Bestandteil dieser Gesamtanlage. Die Große Kreisstadt Radebeul hat mit Notarvertrag vom 8. Januar 2010 die restlichen 10 v. H. der Anteile der Gesellschaft, die in fremder Hand lagen, erworben.

Im Jahr 2010 konnte die Gesellschaft sich in Bezug auf den Umsatz insbesondere durch Zukauf und Abverkauf des Zukaufs sowie der Erschließung von weiteren Umsatzquellen erheblich verbessern. So gelang ihr eine Umsatzsteigerung von 21 % (+ 48,0 TEUR) auf 278 TEUR zum Vorjahr (230 TEUR).

Als weiteres Handlungsinstrument wurde am 09. September 2010 ein weinbauliches Konzept Weingut Hoflößnitz im Unternehmen eingeführt. Dieses Konzept bildet die Grundlage für alle weinbaulichen Umgestaltungen und Investitionen. Auf Grund der weiteren Umsetzung des Sanierungsplanes, mit dem Ziel das Unternehmen wieder in den positiven Bereich zu führen, wurde auf der Grundlage des weinbaulichen Konzeptes erstmalig eine Planungsrechnung für den Zeitraum 2010 bis 2017 geschaffen, die neben einem Erfolgsplan eine mittelfristige Finanzplanung enthält. Dieses Instrument bildet zukünftig die Richtlinie für das weitere Handeln im Unternehmen.

Gegenüber 2009 stieg die Kostenstruktur. Dies wurde aber maßgeblich durch Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, (2010: 150 TEUR, Vorjahr: 62 TEUR), sowie durch Sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 181 TEUR (Vorjahr 113 TEUR) verursacht. Die Bestandserhöhung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen lag bei 52 TEUR (Vorjahr: -116 TEUR).

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 98 TEUR (Vorjahr: 151 TEUR) aus. Durch die erheblichen Investitionen und die extremen Einbrüche in der Ernte 2009/2010, gelang der Durchbruch in Richtung dauerhafte stabile Liquidität noch nicht. Jedoch konnte der geplante Jahresfehlbetrag von 158 TEUR auf 98 TEUR gesenkt werden, maßgeblich durch Umsatzsteigerung und Kostenminimierung.

2. Außenwirtschaft

Auch im Winter 2009/10 kam es wieder stellenweise zu Temperaturen bis -25 °C im Elbtal, dadurch und in Folge der Frostschäden von 2008/09, kam es zu einem schwächeren Austrieb. Der viel zu kalte Mai verlangsamte die Rebenentwicklung sehr stark. Die darauf folgende heiße Trockenperiode von 7 Wochen ohne Regen im Juni/Juli, hemmten die Rebenentwicklung weiter und führten stellenweise zu einer starken Verrieselung der Blüte. Bis Anfang September konnten dennoch alle Rebanlagen,

durch intensiven Pflanzenschutz und Laubarbeit gesund erhalten werden und trotzdem mit einer mittelmäßigen Ernte gerechnet werden. Erst die ständig anhaltende schlechte Witterung im September und Oktober führte dazu, dass die Reife der Trauben ausblieb und massiv die Traubenfäule in allen Anlagen einsetzte. So konnte letztendlich nur eine kleine und qualitativ schlechte Ernte, aus stark unreifen Trauben eingefahren werden. Dadurch entstand 2010 die zweite Missernte in Folge auf 2009 mit Ertragsausfällen zwischen 60-70 %.

Die geplante Neuanlage des Paulsberges unterer Teil, konnte laut Weinbaukonzept planmäßig umgesetzt werden und mit den Rebsorten: Johanniter mit 1,6 ha und Solaris mit 0,4 ha bestockt werden. Die Auswahl von pilzwiderstandsfähigen Rebsorten, sogenannten PiWis, erfolgte, um weitestgehend auf Pflanzenschutz verzichten zu können und um den Gedanken der biologischen und nachhaltigen Bewirtschaftung zu realisieren. Ziel war es außerdem, eine wirtschaftliche Ersparnis durch Einsparung der Pflanzenschutzmaßnahmen sowie eine Verringerung des Risikos von Ertragsausfällen auf Grund von Jahren mit hohem Pilzbefallsdruck zu erreichen.

Weiterhin wurde das Gelände des oberen und unteren Paulsberges neu gestaltet und nivelliert, um eine moderne und effektive Bewirtschaftung mit Maschinen zu ermöglichen. Ziele dabei waren: lange Zeilen, Zeilen ohne Seitenhang, gute Ausrichtung der Zeilen zur Sonne, ausreichend Platz zum Wenden der Maschinen, Sicherheit beim Einsatz von Maschinen. Daher erfolgte die Entfernung störender Wege im Weinberg, der Abriss des Gebäudes im Weinberg und die Schaffung eines breiten oben und unten umlaufenden Weges. Für gutes Wachsen der Reben auf diesem Weinberg, wurde nach Ökoverordnung eine Bodenverbesserung mit Kompost und Bentonit vorgenommen.

Auf dem unteren Teil des Paulsberges wurde für Lagerung von Betriebsstoffen, Weinbaumaterial, Aufbewahrung der Maschinen und Werkzeuge, ein Wirtschaftshof geschaffen. Die Standortauswahl erfolgte am Paulsberg, da dies die größte zusammenhängende Fläche des Weingutes ist und somit dort die meiste Arbeit zu verrichten ist. Außerdem war dafür ein gut geeignetes Grundstück vorhanden, das direkt an den Weinberg grenzt.

Da der Boden auf der Friedensburg nur eine äußerst geringe Wasserspeicherfähigkeit hat, konnten wir auf Grund der Investitionsmittel, eine Tröpfchenbewässerung installieren. Damit wurde die Existenz der jungen Reben gesichert und es können auch zukünftig gute Erträge gewährleistet werden.

Auf dem Weinberg um die Hoflößnitz wurde begonnen, eine Bodenabdeckung mit Heu von Naturschutzflächen vorzunehmen, um so im gesamten Betrieb die Bodenqualität und Wasserhaltefähigkeit Stück für Stück zu verbessern.

Der Kauf eines größeren Traktors, mit effizienteren und kostengünstigeren Einsatzmöglichkeiten, bei gleichen Finanzierungskosten, wirkt sich nachhaltig positiv auf die Weinwirtschaft aus. Weitere Investitionen in Technik und Maschinen wurden zurückgestellt und werden im Jahr 2011 vorgenommen.

3. Kellerwirtschaft

Die Verarbeitung der qualitativ schlechten Ernte stellte sich als sehr schwierig, arbeitsintensiv und risikobehaftet dar.

Es wurden sehr große Anstrengungen und Behandlungsmaßnahmen unternommen, um gut schmeckende Weine zu produzieren. Besonders schwierig, aufwendig und kostenintensiv stellte sich die Säureharmonisierung der Weine, durch die erweiterte Dop-

pelsalzentsäuerung und die anschließende Weinstein stabilisierung, dar. Dies war jedoch für eine Verbesserung der Weine unbedingt notwendig.

Die Abfüllung und Ausstattung des 2009er Jahrganges erfolgte im Frühjahr, wieder mit einem Lohnfüllunternehmen. Dabei wurde für diesen Jahrgang eine komplett neu gestaltete Ausstattung (passend zum Corporate Identity) verwendet.

Weiterhin konnten mit dem 2009er Jahrgang bei der Gebietsweinprämierung im Sommer 2010 zwei Silbermedaillen erreicht werden.

4. Marktsituation/Weinbauentwicklung

Der Witterungsverlauf in 2011 ist bisher sehr günstig, somit könnte auf den Ertragsanlagen um die Hoflößnitz und um das Bennoschlösschen, nach jetzigem Standpunkt, ein guter Jahrgang eingefahren werden.

Die Neugestaltung des Paulsberges Oberer Teil befindet sich in der Ausführung. Die Reben sind gesetzt worden. Die Erstellung der Drahtanlagen sowie des Wildschutzaunes erfolgen in Verlauf von 2011.

Ein Schwerpunkt für das Jahr 2011, wird zum einen die Pflege und der Aufbau der Jungfeldanlagen sein und zum anderen die Schaffung der Grundlagen zur Neugestaltung des Weinberges Bennoschlösschen. Kernpunkte dabei werden Themen sein wie Pachtlaufzeit, Flächenbereinigung und Neubestimmung der Rebsorten.

Des Weiteren wird die Arbeit an der Veränderung der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft und des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie zur Durchführung des Weinrechts (Sächsische WeinrechtsDVO) in Bezug auf die Änderung des Versuchsanbaus ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt sein.

Für die zukünftige Vermarktung, der auf dem Paulsberg neu angepflanzten pilzwiderstandsfähigen Rebsorten sowie für die anderen Rebsorten des Weingutes, muss eine Vermarktungsstrategie mit Marketingkonzept und Definition für die zukünftige Ausrichtung des Weingutes erarbeitet werden.

Gleichzeitig ist auch die Erarbeitung eines Traubenverarbeitungskonzeptes ein Schwerpunkt: Wie erfolgt die Weinherstellung bei zukünftigem Vollertrag von 90 t Trauben im Jahr unter Beachtung logistischer Probleme, dem Einsatz von Keltertechnik und der Nutzung des Tankraumes?

5. Wirtschaftliche Lage und Finanzlage

Durch die Bereitstellung eines Warenmittelkredites durch die Stadtbäder und Freizeitanlagen GmbH Radebeul konnten die notwendigen Wareneinkäufe zur Sicherung des Umsatzvolumens getätigt werden.

Gleichzeitig konnten durch die Bereitstellung der Investitionssumme der Stadt Radebeul von 100 TEUR und einem Investitionsüberhang aus 2009 weitere wesentliche und zwingend notwendige Investitionen im Weinbau getätigt (Rebanlagen 108 TEUR, Maschinenunterstand 16,5 TEUR) und Verbindlichkeiten getilgt werden. Die Gesellschaft konnte im Berichtsjahr die Ablösung, der Verbindlichkeiten gegenüber der Stiftung Weingut Museum Hoflößnitz in Höhe von 30 TEUR weiter fortsetzen.

Insgesamt betragen die Investitionen in das Anlagevermögen 221 TEUR (Vorjahr 75 TEUR). Dabei wurden aktivierte Eigenleistungen im Bereich der Neuanlage der Weinberge in Höhe von 39 TEUR erbracht. Die Gesellschaft hat Zuschüsse für die

Umgestaltung der Weinbergflächen in Höhe von 15 TEUR erhalten, die in einen Sonderposten eingestellt wurden. Der neue, hochwertigere und effizientere Traktor wurde bei Beibehaltung der alten Kostenstruktur über die AGCO GmbH finanziert.

Auf Grund der Investitionen ergibt sich eine Investitionszulage für die Gesellschaft in Höhe von 11,5 TEUR.

Durch die extremen Witterungsbedingungen, der Neuaufrebuung und sich daraus ergebenden kleinen Ertragsfläche bzw. des daraus resultierenden geringen Ertrages, bei höheren notwendigen Kosten (Investition in die Zukunft), würden sich Herstellungskosten ergeben, die weit oberhalb eines möglichen Verkaufspreises liegen. Um eine reelle Verlustzuweisung für das Jahr 2010 zu erzielen, war es notwendig, die vorhandenen unfertigen Erzeugnisse aus 2010 nach den am Markt erzielbaren Verkaufspreisen zu bewerten. Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen erhöhte sich um 38 TEUR auf 66 TEUR zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 28 TEUR).

In Anbetracht der angespannten Liquiditätsslage konnten nur eingeschränkte Mittel für Werbung und Vermarktung eingesetzt werden.

Durch den Jahresfehlbetrag in Höhe von 98 TEUR ergibt sich zum Bilanzstichtag ein „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ in Höhe von 299 TEUR. Dieser ist durch den qualifizierten Rangrücktritt der Beteiligungsgesellschaft der Stadt Radebeul mbH (BGR) vom 16. März 2011 in Höhe von insgesamt 235 TEUR und der Großen Kreisstadt Radebeul vom 16. März 2011 in Höhe von 262 TEUR abgedeckt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird von einer positiven Fortführungsprognose (going concern) gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ausgegangen.

Ausweislich der mittelfristigen Unternehmensplanung vom 23. September 2010 werden für die Geschäftsjahre 2011 bis 2013 weitere Verluste in Höhe von 436 TEUR (kumuliert) entstehen. Der „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ erhöht sich damit bis zum 31. Dezember 2013 voraussichtlich auf 735 TEUR. Diese Verluste stehen im Wesentlichen mit der geplanten Umstrukturierung der Gesellschaft im Zusammenhang. Dabei wird vor allem in den Weinbergen eine umfassende Neuanlage erfolgen. Erträge daraus sind jedoch erst im dritten Jahr zu erzielen. Ab dem Geschäftsjahr 2014 wird entsprechend der vorliegenden Planung ein Jahresüberschuss in Höhe von 21 TEUR erwirtschaftet werden. Die weiteren Folgejahre werden mit positiven Jahresergebnissen geplant (2015: 49 TEUR, 2016: 53 TEUR, 2017: 52 TEUR).

Aufgrund der geplanten Verluste wird ein negativer Cashflow (Jahresfehlbetrag zuzüglich Abschreibungen und geplanter Investitionen) in Höhe von 317 TEUR im Geschäftsjahr 2011, in Höhe von 212 TEUR im Geschäftsjahr 2012, in Höhe von 403 TEUR im Geschäftsjahr 2013 und in Höhe von 63 TEUR im Geschäftsjahr 2014 erwartet.

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 16. Februar 2011 sollen die Anteile an der Gesellschaft, die zum Bilanzstichtag vollständig die Große Kreisstadt Radebeul hält, in 2011 an die BGR veräußert werden. Gemäß der Erklärung der BGR vom 16. März 2011 hat sich diese verpflichtet, eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 S. 4 HGB in Höhe von maximal 1.000 TEUR unter Berücksichtigung des im Rahmen der Unternehmensplanung ermittelten jährlichen Finanzbedarfs zu leisten. Damit soll der künftig auftretende Liquiditätsbedarf im erforderlichen Umfang durch zusätzliche Mittel durch die BGR gedeckt werden.

Bis zum Zeitpunkt, zu dem die BGR Gesellschafter wird, hat die BGR sich verpflichtet, die Finanzierung der Gesellschaft durch Ausreichung weiterer Darlehen entsprechend dem im Rahmen der Unternehmensplanung ermittelten Finanzbedarfes sicherzustellen. Für diese durch die BGR auszureichenden Darlehen wurde ebenfalls der qualifi-

zierte Rangrücktritt erklärt. Bereits valutierte Darlehensbeträge werden auf die Zuzahlung zur Kapitalrücklage angerechnet und zum Zeitpunkt des Gesellschafterwechsels entsprechend umgewandelt.

Diese finanziellen Mittel sind durch die Gesellschaft in Abhängigkeit von der Liquiditätssituation unter Berücksichtigung der aktuellen betriebswirtschaftlichen Daten und des Wirtschaftsplanes vom 23. September 2010 jeweils jährlich abrufbar.

6. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen insbesondere hinsichtlich von Witterungs- und sonstiger Umwelteinflüsse und den daraus resultierenden unsicheren Weinbergerträgen. Chancen der zukünftigen Entwicklung für die Gesellschaft werden vor allem in der Verbesserung qualitativer Merkmale der Weine, der Vermarktung des Gesamtkomplexes Hoflöbnitz als Ganzes sowie dem weiteren Ausbau des Alleinstellungsmerkmals ökologisch produzierter Weine und den damit verbundenen Marktchancen gesehen.

Der langfristige Fortbestand der Gesellschaft ist davon abhängig, ob es gelingt, die der mittel-/langfristigen Planung zugrunde liegenden Annahmen umzusetzen und zukünftig ausreichend Einnahmen zur Deckung aller Kosten zu erzielen. Insbesondere sind die geplanten Investitionen in die Weinberge und den Weinkeller, entsprechend den der Planung zugrunde liegenden Annahmen umzusetzen, damit durch die Erzeugung und den Ausbau der Produkte die Grundlage für die geplanten Umsatzsteigerungen geschaffen wird. Ziel ist es, mit Fokus auf die Ertragslage, den Umsatz weiterhin konsequent zu steigern. Um zunehmend mehr Kunden zu erreichen, sollen die bereits in 2009/2010 gewählten Vertriebswege zukünftig noch intensiver genutzt werden.

Zur langfristigen Sicherung der Gesellschaft ist es deshalb erforderlich, die jeweils aktuelle Entwicklung der Gesellschaft monatlich mit den im Wirtschaftsplan vom 23. September 2010 festgelegten Prämissen und Strategien zu vergleichen, um die Liquidität entsprechend der mit der BGR geschlossenen Vereinbarung vom 16. März 2011 sicherzustellen und rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen bei Abweichungen bzw. ungeplanten Entwicklungen einleiten zu können. Entsprechend den Vorgaben des Gesellschafters erfolgt dazu auch eine monatliche Berichterstattung an den Gesellschafter, sowie eine quartalsweise Information an den zeitweise beratenden Ausschuss Aufsichtsrat Weingut Hoflöbnitz GmbH.

Sollten die der Planung zugrunde liegenden Prämissen und Annahmen nicht erreicht werden, könnten weitere Mittel als die durch die abgeschlossene Vereinbarung mit der BGR zugesagten notwendig werden. Sollten diese finanziellen Mittel nicht oder nicht in der erforderlichen Höhe zur Verfügung gestellt werden, wäre die Unternehmensfortführung dann nicht gesichert.

7. Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung des Weingutes Hoflöbnitz

Weitere als die bereits dargestellten Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich auf die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft auswirken würden, haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Mit der Erarbeitung des Gesamtstrukturkonzeptes sowie dessen Umsetzung unter Einbeziehung der Betriebszwecke Stiftung Hoflöbnitz und unter der Beachtung eines einheitlichen und koordinierten Auftretes der Gesamtanlage wird sich die Hoflöbnitz weiter entwickeln und festigen. Es muss gelingen, die Hoflöbnitz als Zentrum der sächsischen Wein- und Kulturlandschaft noch besser zu positionieren und das Weinbaumuseum als das Sächsische Weinbaumuseum zu platzieren.

Durch die Umsetzung des Gesamtkonzeptes für die Hoflöbnitz im Zusammenspiel mit dem im Wirtschaftsplan vom 23. September 2010 entwickelten Unternehmenskonzept für die Gesellschaft sind die Grundlagen für eine effektive Arbeit zu schaffen. Im Vorfeld dazu wurden im Jahre 2009 durch die Berufung eines hauptamtlichen Geschäftsführers für die Gesamtanlage sowie durch die stetige Weiterentwicklung der Mitarbeiter und deren effizienten Einsatz die notwendigen Grundlagen geschaffen.

Mit einer weiteren sanften, aber zielgruppenorientierten Vermarktung der Anlage als Ganzes, sowie der Ausnutzung aller Geschäftsfelder (Gästehaus, Veranstaltung, Weinladen) und dem Verkauf von vorhandenen Wein ist nach unserer Überzeugung eine positive Entwicklung der Gesellschaft zu erreichen. Grundlegende Voraussetzung ist die zügige und planmäßige Umsetzung des vom Stadtrat beschlossenen fortgeschriebenen Konzeptes des Gesamtkomplexes Hoflöbnitz.

Radebeul, den 15. August 2011

Jörg Hahn
Geschäftsführer

Mit Beschluss SR 24/08-04/09 vom 18.06.2008 wurde durch den Stadtrat festgelegt, dass über den Stand der Umsetzung des fortgeschriebenen Konzeptes „Gesamtkomplex Hoflöbnitz“ jährlich im Zuge des Beteiligungsberichtes Bericht zu erstatten ist. Dieser Festlegung soll in den nachfolgenden Ausführungen mit Auszügen einer durch Herrn Hahn im Stadtrat 09/2010 vorgestellten Präsentation nachgekommen werden.

Stand der Umsetzung des fortgeschriebenen Konzeptes des Gesamtkomplexes Hoflöbnitz (Auszüge)

Getroffene Maßnahmen 2009/2010

Es erfolgte eine intensive Analyse des Ist-Zustandes der Weinberge, des Gärkellers, des Kelterhauses, der Warenbestände, der Marktsituation, des Kundenpotentials und der Personalstruktur sowie eine Überprüfung der Liquidität der Gesellschaft.

Aus der Analyse resultierend wurden folgende Maßnahmen getätigt:

- Ablöse der Verbindlichkeit (15 TEUR) gegenüber der Sparkasse
- Tilgung des Darlehens (8 TEUR) bei der Stiftung als mittelgebundene Investition für den ersten Teil der Lichtenanlage
- Entwicklung einer neuen Unternehmensidentität (Corporate Identity) für die gesamte Hoflöbnitz – neues Logo

Weinberge

Es erfolgten:

- umfangreiche Investitionen von Technik im Weinbau
- Rodung und Wiederaufhebung der Weinbergflächen
- Umstellung der Rebsorten auf pilzwiderstandsfähige Sorten
- Ersetzung der erfrorbenen Junganlage auf der Friedensburg
- Neuaufhebung der verpachteten Flächen auf dem Krapenberg
- Anlegen eines Wirtschaftshofes
- Beginn mit der Rodung und Vorbereitung für Neuanlage in 2010 auf den Flächen Paulsberg, oberer Teil und Bennoschlösschen

Insgesamt wurden in den Jahren 2009/2010 3,3 ha gerodet und wieder aufgerebt. Durch die Verwendung von klassischen und pilzwiderstandsfähigen Rebsorten können sichere Erträge gewährleistet werden. In den Jahren 2010/2011 werden weitere 2,5 ha

neu aufgerebt mit dem Ziel den Ertrag von 2009 von 5,6 TL im Jahre 2015 auf 64 TL zu steigern.

Gärkeller

Es wurden 38 TEUR in Edelstahl tanks und eine Kältemaschine investiert. Dadurch wird ein bedarfsgerechter, sortengerechter und schonender Ausbau des Weines und damit der Erhalt der Aromen des Weines gewährleistet.

Kelterhaus

Es wurden Investitionen in Höhe von 17 TEUR für eine Abbeermaschine und ein Traubenförderband getätigt. Dadurch kann eine hohe Quantität bei einer besseren Qualität und einer Arbeitszeiterparnis von 20 % gewährleistet werden.

Warenbestände

- Festlegung der Qualitäten, der im Keller befindlichen Ware von 25 TL durch Verkostung
- Beenden der sogenannten bedarfsgerechten Etikettierung von Hand
- Abfüllen und Etikettierung des gesamten verkaufsfähigen Warenbestandes 2007/2008 von 36.000 Flaschen und Verkaufsbeginn
- Auslagerung der Warenbestände an einen Zentrallogistiker um kostengünstiger und bedarfsgerechter liefern zu können
- Effizienz- und qualitätsverbessernde Investitionen in die Technik (85 TEUR)
- Effizienz- und qualitätsverbessernde Investitionen in die Weinberge (100 TEUR)

Vermarktung und Außenwirkung

- Neue Unternehmensidentität (Corporate Identity)
- Etiketten Re-Design 2009
- Etiketten Neugestaltung 2010
- Neue Website mit Webshop
- erstmalig Herstellung eines rosé Sektes
- Entwicklung der Eigenmarke Cuveé H durch Zukauf von BIO-Weinen um die extreme Bestandssituation 2010 (5.500 Liter) zu kompensieren (der Zukauf von Fremdweinen dient nur zur Überbrückung und wird mit der positiven Bestandsveränderung zurückgefahren)

Die hygienischen Grundanforderungen wurden in allen Mieträumen der GmbH gesichert. Außerdem fand ein verstärkter Außenauftritt statt um den Grundumsatz zu sichern. Eine intensive Pressearbeit wurde seit Beginn der Umstrukturierung durchgeführt.

Ausblick 2011

- weitere Umsetzung des Gesamtkonzeptes der Gesamtanlage und Etablierung des einheitlichen Markenkonzeptes
- sanfte aber konsequente und zielgruppenorientierte Vermarktung der Anlage als Ganzes
- Ausnutzung, Weiterentwicklung und Konzentration aller wirtschaftlichen Geschäftsfelder in der GmbH
- Steigerung der Qualität, des Ertrages und des Umsatzes → damit mittelfristig Erzielung eines nachhaltigen positiven Jahresergebnisses
- weitere konsequente Umsetzung des, durch den Aufsichtsrat HL i.G. beschlossenen, Weinbaukonzeptes

- Aufstellung eines belastbaren betriebswirtschaftlichen Konzeptes um mittelfristig eine stabile wirtschaftliche Situation zu erzielen
- Mittelfristige Rückzahlung der gewährten Darlehen an den Gesellschafter und seine Töchter
- ebenso aber zügige Umsetzung des, vom Stadtrat beschlossenen, fortgeschriebenen Konzeptes für den Gesamtkomplex Hoflöbnitz im Stiftungsbereich

6 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

6.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH



Firmensitz Harmoniestraße

6.7 Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Harmoniestraße 13 Tel.: 0351/8 37 28 11
 01445 Radebeul Fax: 0351/8 37 28 37

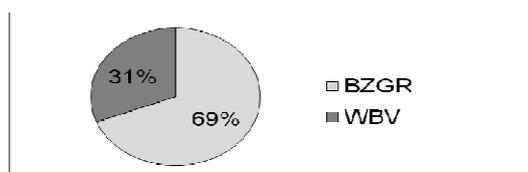
Gründungsjahr 1995 (HRB 13282)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	153.450	100,00
Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH	105.850	68,98
WBV Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH	47.600	31,02



Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften, die in den Bereichen der Energie- und Wasserversorgung tätig sind; insbesondere an der Stadtwerke Elbtal GmbH, Radebeul.

Beteiligungsgesellschaften

Unternehmen	Stammkapital EUR	Anteil	
		EUR	%
Stadtwerke Elbtal GmbH, Radebeul	6.785.000	3.460.350	51

Finanzbeziehungen

Im Geschäftsjahr 2010 fanden keine Finanzbeziehungen zwischen der Stadt und der Gesellschaft statt.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

Gesellschafter

Die Gesellschafter zum Bilanzstichtag 31.12.2010 sind die Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH und die WBV Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH.

Geschäftsführung

Geschäftsführer Herr Hans-Joachim Pilz

sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers

Böhret Lindstedt Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Maxstraße 8
01067 Dresden

Als Wirtschaftsprüfer wurden Herr Lindstedt und Herr Müller bestellt.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Unternehmensdaten

	2008	2009	2010		Diff. Plan/Ist
	Ist	Ist	Plan	Ist	
Aus der GuV	TEUR				
Sonstige betriebe Erträge	-	-	-	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-36	-42	-50	-63	-13
Erträge aus Beteiligungen	4.765	4.120	4.170	4.757	+587
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen / Erträge	47	17	0	14	+14
<u>Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>4.776</u>	<u>4.095</u>	<u>4.120</u>	<u>4.708</u>	<u>+588</u>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-162	-136	-251	-154	+97
Ausgleichszahlungen an Minderheits- gesellschafter	-872	-743	-714	-825	-111
Aufgrund eines Ergebnisabführungsver- trages abgeführte Gewinne	-3.742	-3.216	-3.155	-3.729	-574
Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0	0	0

	2008 %	2009 %	2010 %
Finanzkennzahlen			
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung	-	-	-
Vermögensstruktur	53,18	59,75	54,02
Fremdkapitalquote	41,97	39,06	44,91

	2008 %	2009 %	2010 %
Eigenkapitalquote	58,03	60,94	55,09
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung	-319,6 TEUR	-69,6 TEUR	-69,6 TEUR
kurzfristige Liquidität	112,05	103,49	102,75
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite	-	-	-
Gesamtkapitalrendite	0,41	0,75	0,54
<u>Selbstfinanzierungskraft</u>			
Cash-flow	-	-	-
<u>Sonstige</u>			
Personalaufwandsquote	-	-	-

Auszüge aus dem Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

[...]

Die Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH hat selbst keine operative Geschäftstätigkeit. Sie hält lediglich 51,0 % der Anteile an der Stadtwerke Elbtal GmbH, Radebeul.

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages vom 24. November 2004 / 28. November 2005 mit der Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH, Radebeul erfolgte für das Geschäftsjahr 2010 eine Gewinnabführung in Höhe von 3.729 TEUR (Vj. 3.216 TEUR) an die Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH. Gleichzeitig erhält der Minderheitsgesellschafter WBV Wohnbau- und Verwaltungs-GmbH Coswig eine Ausgleichszahlung in Höhe von 825 TEUR (Vj. 743 TEUR).

Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein Jahresergebnis vor Gewinnabführung leicht unterhalb des Vorjahresniveaus erwartet.

Risiken der Geschäftsentwicklung waren in der Vergangenheit nicht aufgetreten und sind in der künftigen Entwicklung der Gesellschaft derzeit nicht ersichtlich.

Radebeul, 12. April 2011

Hans Joachim Pilz
Geschäftsführer

6 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

6.8 Stadtwerke Elbtal GmbH



Firmensitz Neubrunnstraße

6.8 Stadtwerke Elbtal GmbH

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Neubrunnstraße 8
01445 Radebeul

Tel.: 03523/77026-0
Fax.: 03523/77026-1
E-Mail: service@stadtwerke-elbtal.de
Homepage: <http://www.stadtwerke-elbtal.de/>

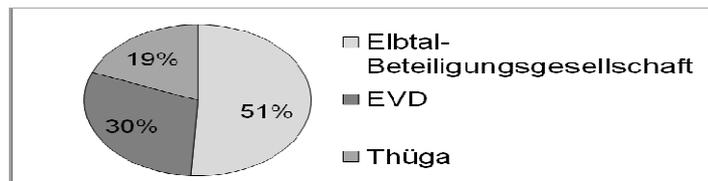
Gründungsjahr 1994 (HRB 9902)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Stammkapital laut Satzung

	EUR	%
Stammkapital	6.785.000	100
Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH, Radebeul	3.460.350	51
EVD (Vj. GESO)	2.035.500	30
Thüga Aktiengesellschaft, München	1.289.150	19



Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung der Stadtgebiete von Radebeul und Coswig mit Elektrizität, Fernwärme und Gas.

Dazu gehören insbesondere die Verteilung und der Vertrieb von Elektrizität, Fernwärme und Gas sowie der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen.

Aufgabe der Gesellschaft ist auch die Realisierung eines umfassenden Dienstleistungsangebotes hierfür sowie die Dienstleistungen für Telekommunikation.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Unternehmens- und Interessengemeinschaftsverträge schließen und Zweigniederlassungen errichten.

Finanzbeziehungen

Im Haushaltsjahr 2011 wurden 1.054,5 TEUR Konzessionsabgabe Strom und 197,6 TEUR Konzessionsabgabe Erdgas für das Wirtschaftsjahr 2010 an die Stadt gezahlt.

Es bestanden außerdem reguläre Liefer- bzw. Finanzbeziehungen.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Gesellschafter

Die Gesellschafter zum Bilanzstichtag 31.12.2010 sind die Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH, die EnergieVerbund Dresden GmbH und die Thüga Aktiengesellschaft.

Der bisherige Gesellschafter GESO wurde am 27.04.2010 auf die EVD verschmolzen.

Aufsichtsrat

Herr Bert Wendsche	Oberbürgermeister der Stadt Radebeul	Vorsitzender
Herr Siegmund Meßmer (bis 31.01.2011)	Vorstandsvorsitzender der ENSO Energie Sachsen Ost AG	stellv. Vorsitzender
Herr Dr. Anton Binder (ab 01.09.2010)	Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft	
Herr Manfred Hoepfner (bis 08.08.2010)	Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft	
Frau Kerstin Kramer	Kämmerin der Stadt Radebeul	
Herr Frank Neupold	Oberbürgermeister der Stadt Coswig	
Frau Andrea Ohm (bis 02.05.2010)	Mitarbeiterin der EnergieVerbund Dresden GmbH	
Herr Hans-Joachim Pilz	Geschäftsführer der Elbtal- Beteiligungsgesellschaft	
Herr Dr. Christof Regelmann (bis 02.05.2010)	Geschäftsführer der DREWAG- Stadtwerke Dresden GmbH	
Herr Dr. Reinhard Richter (ab 03.05.2010)	Geschäftsführer EnergieVerbund Dresden GmbH	
Herr Thomas Schubert	Bürgermeister der Stadt Coswig	
Herr Reiner Zieschank (ab 03.05.2010)	Geschäftsführer EnergieVerbund Dresden GmbH	

Dem Aufsichtsrat wurden 12 TEUR (Vj. 11 TEUR) vergütet.

Geschäftsführung

Technischer Geschäftsführer Herr Dipl.-Ing. Michael Viebig
Kaufmännische Geschäftsführerin Frau Dipl.-Kffr. Annett Rössler

sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Forststraße 2a
01099 Dresden

Als Wirtschaftsprüfer wurden Herr Schiffmann und Herr Zeidler bestellt.

Anzahl der Arbeitnehmer

Infolge der technischen und kaufmännischen Betriebsführung durch die ENSO AG hat die Gesellschaft seit Juli 2007 keine eigenen Arbeitnehmer.

Unternehmensdaten

	2008	2009	2010		Diff. Plan/ Ist
	Ist	Ist	Plan	Ist	
Aus der GuV	TEUR				
Umsatzerlöse	51.571	52.468	49.687	50.882	+1.195
Sonstige betriebliche Erträge	371	342	90	893	+803
Materialaufwand	-35.778	-38.024	-36.080	-35.757	+323
Personalaufwand	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-1.899	-1.810	-1.544	-1.500	+44
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.353	-6.023	-5.432	-6.880	-1.448
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen/Erträge	-57	-83	-166	-119	+47
<u>Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>7.855</u>	<u>6.870</u>	<u>6.555</u>	<u>7.519</u>	<u>+964</u>
neutrales Ergebnis	-	-	350	-	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.454	-2.136	-2.074	-2.789	-715
Sonstige Steuern	-4	-3	-	-4	-4
Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-2.645	-2.318	-2.367	-2.327	+40
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-2.752	-2.413	-2.464	-2.399	+65
Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0	0	0

Die Umsatzerlöse wurden ohne Strom- und Erdgassteuer dargestellt.

	2008	2009	2010
	%	%	%
Finanzkennzahlen			
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung	151,38	134,71	100,28
Vermögensstruktur	67,55	68,58	69,77
Fremdkapitalquote	59,75	59,04	59,47
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote	40,25	40,96	40,53
Eigenkapitalreichweite	-	-	-

	2008 %	2009 %	2010 %
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung	8.400,1 TEUR	8.176,9 TEUR	8.490,5 TEUR
kurzfristige Liquidität	73,27	77,02	74,62
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite	-	-	-
Gesamtkapitalrendite	0,46	0,41	0,51
<u>Selbstfinanzierungskraft</u>			
Cash-flow	1.899,3 TEUR	1.809,7 TEUR	1.499,7 TEUR
<u>Sonstige</u>			
Personalaufwandsquote	-	-	-

Bei der Stadtwerke Elbtal GmbH gibt es Sonderposten für Baukostenzuschüsse und für Investitionszuschüsse, welche in den Jahren 2008 bis 2010 zu 70 % dem Eigenkapital und zu 30 % dem langfristigen Fremdkapital hinzugerechnet wurden.

Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 3,6 % im Jahr 2010 hat die deutsche Wirtschaft die Erwartungen der Ökonomen erheblich übertroffen. Die Konjunktur wird im Gegensatz zu anderen Ländern des Euroraums weder durch eine geplatzte Immobilienblase noch einen unüberschaubaren Konsolidierungsbedarf der öffentlichen Haushalte gebremst, da die deutsche Defizitquote 2011 wieder unter 3 % sinken wird.

Auch für 2011 sind die Aussichten auf weiteres Wachstum gut. Die Ökonomen sagen voraus, dass die deutsche Wirtschaft angesichts der guten konjunkturellen Rahmenbedingungen, wie niedriger Zinsen und eines niedrig bewerteten Euros, um 2,6 % zulegen könnte. Träger des Aufschwungs bleiben Exporte und Ausrüstungsinvestitionen, für die zweistellige Zuwachsraten prognostiziert werden. Auch der private Verbrauch könnte an Fahrt aufnehmen, da sich die Lage am Arbeitsmarkt aufhellt und die Tariflöhne steigen.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der kräftige Aufschwung der deutschen Wirtschaft hatte auch Auswirkungen auf den Energieverbrauch in Deutschland. Deutschland verbraucht nach Ende der Finanzkrise wieder mehr Strom und Gas. Der Absatz von Strom und Gas erhöhte sich verglichen mit dem Zeitraum Januar bis September 2009 um 4,5 %, was insbesondere aus dem gestiegenen Industrieabsatz resultierte.

Die Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien erhöhte sich im Jahr 2010, was zu einem deutlichen Anstieg der EEG-Umlage ab Januar 2011 führt. Erneuerbare Energien decken inzwischen 16,0 % des gesamten Stromverbrauchs. Mit der Verabschiedung des Energiekonzeptes hat die Bundesregierung energiepolitische Grundsätze für die Energieversorgung bis 2050 aufgestellt. Die CO₂-Emissionen sollen bis 2050 um mindestens 80 % reduziert werden. Die erneuerbaren Energien sollen bis 2050 60 % am Bruttoendenergieverbrauch, die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bis 2050 80 % am Bruttostromverbrauch betragen. Damit sind die erneuerbaren Energien als tragende Säulen der zukünftigen Energieversorgung definiert. Die deutsche Energiewirtschaft wird hier mit Investitionen und Innovationen gefragt sein.

Am 10. November 2010 wurde vom EU-Energiekommissar Günther Oettinger die Energiestrategie 2020 vorgestellt, die unter anderem die Kernbereiche Energieeffizienz, Vollendung des Binnenmarktes und Verbraucherschutz beinhaltet. So soll die Energieinfrastruktur in der EU - insbesondere die intelligenten Netze - ausgebaut werden.

Weitreichende Änderungen der gesetzlichen Regelungen engen den Handlungsspielraum für kommunale Energieversorger ein. 2010 wurden gravierende Änderungen der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) sowie der Strom- und Gasnetzentgeltverordnung beschlossen. Neue Vorschriften in Bezug auf die Regulierungsformel, die Erlösobergrenze und die Nachweispflichten bedeuten für die Netzbetreiber einen höheren bürokratischen Aufwand und eine Verschärfung der Regulierung. Die genaue Umsetzung durch die Regulierungsbehörden ist im Detail noch offen. Am 12. November 2010 ist das Gesetz über Energiedienstleistungen (EDL-G) in Kraft getreten. Danach werden Energieversorger verpflichtet, Kunden umfassend über Energieeffizienzmaßnahmen zu informieren. Das Gesetz bietet den Energieversorgern die Basis, die Entwicklung in diesem Geschäftsfeld weiter voranzutreiben.

Der Wettbewerb hat im Jahr 2010 weiter zugenommen. Schwierig gestaltete sich insbesondere das Gasgeschäft, weil das Überangebot im Markt die Margen drückt und neue Wettbewerber auf dem Markt eintreten. Deshalb wechseln immer mehr Haushalts- und Gewerbekunden in die Netznutzung. Der Verdrängungswettbewerb im Segment Großkunden hält unvermindert an.

Der Ölpreis ist 2010 auf hohem Niveau geblieben. Das Überangebot am Ölmarkt wird sich durch den zunehmenden Energiebedarf in Asien allmählich abbauen. Der Strompreis an der EEX hat sich 2010 sehr volatil entwickelt. Der Strompreis (Frontjahr Base), der Januar 2010 noch 57 EUR/MWh betrug, reduzierte sich zum Jahresende 2010 auf 44 EUR/MWh.

Geschäftsjahr 2010 im Überblick

Netzbetrieb:

Die Stadtwerke Elbtal nehmen am regulären Verfahren der Anreizregulierung Netzentgelte Strom teil. Der individuelle Effizienzwert der Stadtwerke Elbtal wurde im Rahmen des bundesweiten Effizienzvergleichs mit 100 % festgestellt. Mit Bescheid vom 29. Januar 2009 legte das SMWA die Erlösobergrenzen für den Zeitraum 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2013 fest.

Nach Abwägung der wirtschaftlichen Auswirkungen, die im Rahmen der Anreizregulierung zu erwarten sind, hat sich die Stadtwerke Elbtal GmbH entschieden, bezüglich der Netznutzungsentgelte Erdgas am vereinfachten Verfahren der Anreizregulierung ab 1. Januar 2009 teilzunehmen. Die Regulierungsbehörde erließ am 19. Januar 2009 den Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen für den Zeitraum 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2012.

Die Anreizregulierung wird zu weiteren Rückgängen der Ergebnisse in den Netzsparten Strom und Erdgas führen.

Die Städte Radebeul und Coswig haben im Jahr 2010 die Konzessionsverträge mit den Stadtwerken Elbtal für die Bereiche Strom und Gas neu abgeschlossen. Die neuen Konzessionsverträge treten zum 1. Januar 2012 in Kraft.

Stromabsatz (Netz und Lieferung):

Unser Absatz im Stromnetz hat sich gegenüber Vorjahr um 16,3 GWh auf 245,6 GWh erhöht, was insbesondere aus dem konjunkturbedingt steigenden Absatz bei Industrie-

kunden resultiert. Der Absatz bei Kleinkunden erhöhte sich geringfügig gegenüber 2009.

Die Stromlieferungen sind gegenüber Vorjahr um 30,4 GWh auf 152,8 GWh gesunken, da insbesondere der Absatz an Großkunden aufgrund des harten Verdrängungswettbewerbs rückläufig ist. Die Netznutzung durch fremde Händler betrug 91,9 GWh.

Erdgasabsatz (Netz und Lieferung):

Unser Absatz im Gasnetz hat sich gegenüber Vorjahr um 64,7 GWh auf 503,2 GWh erhöht, was sowohl aus dem Mehrabsatz bei Industriekunden als auch witterungsbedingter höherer Abnahmemenge bei Heizgaskunden resultierte.

Die Gaslieferungen sind gegenüber Vorjahr um 41,7 GWh gestiegen. Die Netznutzung durch fremde Händler betrug 39,2 GWh.

Ertragslage:

Der Stromumsatz sank von 28.845 TEUR 2009 auf 28.685 TEUR im Jahr 2010. Der Umsatz der Erdgassparte reduzierte sich von 22.641 TEUR auf 21.957 TEUR im Jahr 2010. Die sonstigen Umsatzerlöse, die vor allem aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen resultieren, betragen 807 TEUR (Vorjahr 885 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 893 TEUR (Vorjahr 342 TEUR) und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Kostenerstattungen.

Der Materialaufwand beträgt 35.757 TEUR (Vorjahr 38.024 TEUR). Der Rückgang resultiert vor allem aus mengenbedingt rückläufigen Strombeschaffungskosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 6.880 TEUR (Vorjahr 6.023 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten u.a. die Kosten für die Betriebsführung, Konzessionsabgaben und Öffentlichkeitsarbeit. Des Weiteren sind Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von 1.076 TEUR enthalten.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 310 TEUR auf 1.500 TEUR gesunken.

Das Ergebnis des Jahres 2010 ist durch einmalige Effekte gekennzeichnet. So wurden u. a. Rückstellungen für die Mehrerlösabschöpfung Gas, für Drohverluste und für ausstehende Rechnungen gebildet.

Das Ergebnis vor Steuern - EBT - betrug 7.515 TEUR im Geschäftsjahr 2010 (Vorjahr: 6.866 TEUR).

Vermögen:

Die Bilanzsumme betrug 29.040 TEUR (Vorjahr: 29.599 TEUR). Die Stadtwerke Elbtal GmbH hat im Geschäftsjahr 2010 wiederum Investitionen in Höhe von 1.496 TEUR zur Verbesserung der Versorgungssicherheit und zur Erweiterung von Kapazitäten von Industriekunden getätigt. So wurden im Bereich Radebeul-West Maßnahmen der Umstellung von 10 kV auf 20 kV entsprechend dem Netzausbaukonzept Strom begonnen. Bedingt durch Baumaßnahmen der Deutschen Bahn AG sowie die zeitigen und anhaltenden Winterbedingungen ergaben sich zahlreiche Behinderungen für den Bauablauf. Der planmäßige Abschluss des Gesamtvorhabens (beinhaltend ca. 60 Einzelmaßnahmen in 4 Bauabschnitten) im 3. Quartal 2011 ist jedoch nicht gefährdet.

Mit dem Rückbau bzw. Umbau von Wohnblöcken im Wohngebiet Dresdner Straße in Coswig macht sich eine Optimierung des NS- und MS-Netzes erforderlich, welche über das Wirtschaftsjahr 2010 hinaus MS-Kabelneuerlegungen sowie NS-Kabelumbindungen zur Folge hat.

Im Bereich der Gasversorgung konnte wiederum eine Anzahl von Neuanschlüssen sowie Wiederinbetriebnahmen realisiert werden.

Die Reduzierung des Umlaufvermögens resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände von 4.827 TEUR in 2009 auf 3.921 TEUR in 2010.

Finanzlage:

Die Liquidität der Stadtwerke Elbtal GmbH war jederzeit gesichert. Die Bankverbindlichkeiten betragen 120 TEUR (Vorjahr: 360 TEUR). Der Bestand an flüssigen Mitteln hat sich auf 3.425 TEUR verringert (Vorjahr: 4.074 TEUR).

Risikobericht

Das Unternehmen überwacht systematisch die Chancen und Risiken, die sich aus veränderten Rahmenbedingungen ergeben. Durch ein systematisches Risiko-Management werden die Chancen und Risiken für die Entwicklung des Unternehmens identifiziert, analysiert sowie deren Bedeutung für das Unternehmen bewertet. Anschließend werden konkrete Maßnahmen zur Bewältigung erkannter Risiken festgelegt.

Die Überwachung der Risiken erfolgt neben dem Risikoreport über eine monatliche Auswertung der Plan-Ist-Werte des Erfolgsplanes sowie der Unternehmensliquidität.

Insbesondere haben wir Risiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten identifiziert. Aufgrund der volatilen Entwicklung der Beschaffungsmärkte, höherer Kosten für die EEG-Umlage und der Übernahme von Risiken in den Bezugsverträgen mit den Vorlieferanten sind die Einschätzungen künftiger Entwicklungen der Rohstoffmärkte und die Weiterentwicklung der Beschaffungsstrategie von großer Bedeutung. Die Beschaffungskosten sind von wesentlicher Bedeutung für die Ertragslage des Unternehmens, da sie den größten Kostenanteil darstellen.

Neben Beschaffungsrisiken bestehen Vertriebsrisiken. Zunehmender Wettbewerbsdruck kann zu sinkenden Vertriebsmargen führen und damit das wirtschaftliche Ergebnis der Stadtwerke Elbtal GmbH negativ beeinflussen. Schwierig gestaltet sich derzeit insbesondere das Gasgeschäft, weil das Überangebot im Markt die Margen drückt und neue Wettbewerber auf dem Markt eintreten. Durch das Vertriebscontrolling sollen die Entwicklungen zeitnah erkannt, analysiert und gegengesteuert werden.

Weitere Risiken bestehen in Kürzungen der Netzentgelte für Strom und Erdgas in den kommenden Jahren durch die nächste Periode der Anreizregulierung.

Durch die Rechtsprechung des BGH im Jahr 2008 werden die Unternehmen verpflichtet, Mehrerlöse, das sind die Entgelte, die sich aus der Differenz zwischen den bisher erhobenen Netzentgelten und den mit Bescheid erstmals genehmigten Netzentgelten ergeben, erlösmindernd bei der Berechnung künftiger Netzentgelte zu berücksichtigen. Das Unternehmen hat dem Risiko im Rahmen von Rückstellungen für die Mehrerlösabschöpfung Strom und Gas, in den Jahresabschlüssen 2008 bis 2010 Rechnung getragen.

Soweit andere Marktrisiken bestehen, z. B. hinsichtlich der Wirksamkeit von in der Vergangenheit vorgenommenen Erdgaspreiserhöhungen bzw. Beschaffungsrisiken, hat das Unternehmen für diese Vorsorge durch die Zuführung von Rückstellungen getroffen.

Die technischen Risiken sind relativ gering, weil die Stadtwerke Elbtal GmbH über keine eigenen Erzeugungsanlagen, sondern ausschließlich über Verteilnetze für Strom und Erdgas verfügt.

Bestandsgefährdende Risiken sind im Geschäftsjahr 2010 für das Unternehmen nicht entstanden und derzeit auch nicht erkennbar.

Prognosebericht

Die Stadtwerke Elbtal GmbH strebt für das Jahr 2011 eine Festigung seiner Marktstellung als städtisches Unternehmen an. Kundennähe und wettbewerbsfähige Preise sollen die gute Marktstellung sichern.

Die Stadtwerke Elbtal GmbH ist der städtische Energiedienstleister mit hoher Präsenz vor Ort. Das ist ein Wettbewerbsvorteil, den es zu nutzen gilt. Präsenz zeigen vor Ort heißt persönliche und kompetente Kundenberatung, zielgerichtetes Sponsoring und perfekte Abwicklung der Kundenanliegen. Der Ausbau der Kundenberatung an zwei Standorten, in Radebeul und Coswig, hat die örtliche Erreichbarkeit für unsere Kunden verbessert.

Die Betreuung von kleineren mittelständischen Betrieben erfolgt seit Oktober 2009 durch einen persönlichen Kundenberater, der sich zielgerichtet um die Bedürfnisse dieser Kundengruppe kümmert.

Die Stadtwerke Elbtal starteten 2010 ein Energiepartnerprogramm, um gemeinsam mit dem Handwerk vor Ort weitere Kunden von den Vorzügen einer Erdgas-Brennwertheizung zu überzeugen. Jeder Kunde, der sich bei Neubau, Umstellung oder Modernisierung seiner Heizungsanlage für die Erdgas-Brennwerttherme entscheidet, erhält einen jährlichen Wartungszuschuss. Wir nutzen dabei die Partner und guten Erfahrungen unseres Betriebsführers ENSO Energie Sachsen Ost AG. Die Dienstleistungsangebote Thermografie und die Erstellung von Energieausweisen werden weiter fortgeführt.

Die Höhe der Beschaffungskosten beeinflusst direkt und maßgeblich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit und Rentabilität der Stadtwerke Elbtal GmbH. Der Wettbewerbsvorteil in der Strombeschaffung konnte durch die Bündelung des Einkaufs von ost-sächsischen Stadtwerken in der Sächsischen Energiehandelsgesellschaft mbH erreicht werden. Die Partnerschaft gleichberechtigter Unternehmen ist ein Erfolgsmodell und wird auch in der Zukunft fortgesetzt. Um Risiken aus der Beschaffung zu reduzieren, wird die Beschaffung künftig stärker auf die einzelnen Kundengruppen fokussiert.

Die Festlegungen der Bundesnetzagentur führen zu steigenden Kosten in der Informationsverarbeitung, so z. B. zu Mehrkosten aus der Einführung und laufenden Fortentwicklung des 2-Mandanten-Modells. Gemeinsam mit unseren Partnern ENSO Energie Sachsen Ost AG und ost-sächsischen Stadtwerken setzen wir die veränderten Prozesse um.

Die Stadtwerke Elbtal GmbH wird die Sicherheit der Strom- und Erdgasversorgung weiter auf dem hohen Niveau beibehalten und die notwendigen Investitionen durchführen. Durch eine enge Abstimmung der Bauvorhaben mit den Partnern in den Städten Radebeul und Coswig sollen die Investitionen gemeinsam geplant und durchgeführt werden, um Kosten zu sparen und damit auch für die 2. Periode der Anreizregulierung gerüstet zu sein.

Durch die Zusammenarbeit mit unserem Partner ENSO Energie Sachsen Ost AG haben wir eine rationelle Betriebsführung - sowohl im Netzbetrieb als auch im Vertrieb - erreicht. Die langjährigen Partnerschaften der Stadtwerke Elbtal GmbH bilden ein

stabiles Fundament, auf dem die künftige Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden kann.

Das Unternehmen hat sich intensiv mit den veränderten unternehmerischen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt und seine Bemühungen um höhere Effizienz verstärkt. Angesichts gekürzter Netzentgelte und eines höheren Wettbewerbsdrucks wird mittelfristig jedoch eine rückläufige Ergebnisentwicklung sowohl der Netz- als auch der Vertriebsparte prognostiziert. Wir sind jedoch überzeugt, die Herausforderungen der Zukunft durch eine professionelle Betriebsführung und die Einbindung in das Netzwerk der EnergieVerbund-Unternehmen gut zu meistern und damit die geplante Ergebnisentwicklung zu sichern.

Radebeul, 25. März 2011

Die Geschäftsführung

Nachrichtlich:

Stiftungen bzw. deren Gesellschaften, die mit erheblichen städtischen Geldern bezuschusst worden

A Stiftung Weingutmuseum Hoflößnitz



Lust- und Berghaus

A Stiftung Weingutmuseum Hoflöbnitz

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Knohlweg 37
01445 Radebeul

Tel.: 0351/8 39 83 41
Fax.: 0351/8 39 83 30
E-Mail: info@hofloessnitz.de
Homepage: <http://www.hofloessnitz.de/>

Gründungsjahr 1997 (03.03.1998 – Genehmigungsurkunde des Regierungspräsidiums (RP) Dresden; Eintrag in das Stiftungsverzeichnis des RP Dresden Nr. 21-0563)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts

Stiftungskapital

		EUR
Stiftungskapital	Stadt Radebeul (Hauptstifter)	1.675.971,33

Das Stiftungskapital erhöhte sich um die im Jahr 2010 geleistete Zustiftung der Stadt Radebeul i.H.v. 250.000 EUR (Vj. 1.425.971,33 EUR).

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung, insbesondere der Aufbau der „Hoflöbnitz“ zu einem musealen und kulturellen Zentrum der „Sächsischen Weinstraße“.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch

- den Betrieb und die weitere Ausgestaltung des Weingutmuseums Hoflöbnitz in der Stadt Radebeul;
- die Erhaltung sowie die sachgerechte Pflege und Bewirtschaftung der historischen Kulturlandschaft der Hoflöbnitz und der dem Stiftungsvermögen zugeschlagenen Anbauflächen unter besonderer Beachtung der Belange des Denkmalschutzes, des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie anerkannter ökologischer Anbaumethoden;
- eigene wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet des historischen Weinbaus, der mit dem Weinbau verbundenen Gewerke sowie der Weinkultur und der von ihr geprägten Lebenskultur;
- die Anregung und Unterstützung entsprechender historiographischer, volkskundlicher, kunsthistorischer und naturwissenschaftlicher Forschungsprojekte;
- die Veranstaltung museumsnaher kultureller Angebote, insbesondere von Sonderausstellungen;

- die Veranstaltung museumsbegleitender künstlerisch-kultureller Angebote, insbesondere in den Bereichen bildende und darstellende Kunst sowie der Musik;
- die wissenschaftlich fundierte Aufarbeitung und Präsentation von Museumsgütern und sonstigen Quellenmaterialien zur Geschichte des Weinbaues und der Weinkultur;
- die Veröffentlichung wissenschaftlicher Schriften und wissenschaftlich fundierter Materialien zur Museumspädagogik;
- die wissenschaftliche Begleitung des ökologischen Weinbaus auf den stiftungseigenen Flächen, einschließlich der Fort- und Weiterbildung für Dritte.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Finanzbeziehungen

Die Stiftung erhielt von der Stadt im Jahr 2010 eine Zustiftung i.H.v. 250 TEUR. Es bestanden außerdem reguläre Finanzbeziehungen.

Organe

- Vorstand
- Kuratorium

Vorstand

Herr Dr. Dieter Schubert (Vorstandsvorsitzender, bis 09.08.2010)
 Herr Dr. Stephan Cramer
 Herr Peter Kollmeder

Kuratorium

Name	Gremienrolle
Herr Peter Jung	Kuratoriumsvorsitzender
Herr Prof. Dr. Heinrich Magirius	stellv. Kuratoriumsvorsitzender
Herr Dr. Jens Baumann	bis 31.05.2010
Herr Christoph Hesse	bis 18.03.2010
Frau Dr. Angelika Lasius	
Herr Dr. Jörg Müller	
Frau Eva Oehmichen	
Herr Dr. Ulrich Reusch	ab 25.11.2010
Herr Holm Sandner	
Herr Frank Thomas	
Herr Bert Wendsche	
Herr Dr. Christian Werner	

Mit Beschluss vom 26. März 2009 ist Herr Jörg Hahn gemäß § 10 der Satzung zum Geschäftsführer der Stiftung bestellt worden.

sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers

Dipl. oec. Dipl. Inf. Inga Birgitta Patt
 Wirtschaftsprüferin - Steuerberaterin
 Leipziger Straße 37
 01662 Meißen

Anzahl der Arbeitnehmer

	2008	2009	2010
Angestellte	5	5	5

Im Jahresdurchschnitt 2010 waren 4,4 Vollkräfte festangestellt.

Unternehmensdaten

Aus der GuV	2008	2009	2010
	lst	lst	lst
TEUR			
Spenden	5	3	13
Umsatzerlöse	103	80	38
Sonstige betriebliche Erträge	352	373	443
Materialaufwand	-58	-50	-13
Personalaufwand	-181	-232	-180
Abschreibungen	-43	-43	-44
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-160	-211	-278
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen/Erträge	2	2	1
Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>20</u>	<u>-78</u>	<u>-20</u>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	-1	-1	-1
Jahresgewinn/Jahresverlust	19	-79	-21
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
Einstellung/Auflösung von Rücklagen	-19	79	21
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0

	2008	2009	2010
	%	%	%
Finanzkennzahlen			
<u>Vermögenssituation</u>			
Investitionsdeckung	144,47	19,29	25,21
Vermögensstruktur	94,77	91,70	88,43
Fremdkapitalquote	3,48	7,27	5,49
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapitalquote	96,49	92,70	94,21
Eigenkapitalreichweite	-	-	-
<u>Liquidität</u>			
Effektivverschuldung	-26,5 TEUR	-18,4 TEUR	-121,2 TEUR
kurzfristige Liquidität	210,92	141,19	243,04
<u>Rentabilität</u>			
Eigenkapitalrendite	1,30	-4,76	-1,11
Gesamtkapitalrendite	1,25	0,00	0,00
<u>Selbstfinanzierungskraft</u>			
Cash-flow	62,1 TEUR	-36,2 TEUR	23,2 TEUR
<u>Sonstiges</u>			
Personalaufwandsquote	176,72	291,08	479,12

Auszug aus dem Jahresbericht 2010 der Stiftung Weingutmuseum Hoflößnitz

Das Kuratorium trat im Jahr 2010 zu sieben Sitzungen zusammen.
Im Geschäftsjahr fasste das Kuratorium insgesamt 25 Beschlüsse.

Im Berichtszeitraum trat der Vorstand zu sieben Sitzungen zusammen.

Stiftungsmittel

Zur Erfüllung des satzungsgemäßen Zweckes wurden der Stiftung im Geschäftsjahr 2010 nachfolgend aufgeführte Fördermittel zugewendet:

Förderstelle	Zuwendungszweck	Höhe der Fördermittel
Kulturraum Meißen – Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	Institutionelle Förderung	53.500 EUR
Landkreis Meißen Dezernat IV / Amt für Arbeit und Soziales	Zuschuss Mitarbeiter	9.982,08 EUR

Personalstruktur

Die Stiftung beschäftigte im Jahr 2010 fünf festangestellte Mitarbeiter/innen, die entweder in Vollzeit oder Teilzeit tätig waren.

Nach wie vor bleibt der Einsatz von Pauschalkräften in den Bereichen Museumsaufsicht und Besucherbetreuung/Besucherservice erforderlich.

Pflege eines Kulturdenkmals

Die Erarbeitung des Konzeptes für die Sanierung des Gesamtkomplexes Hoflößnitz durch eine Planungsgruppe wurde im Jahr 2010 fortgeführt. Ziel war es, Werterhaltungsmaßnahmen im größeren Umfang zu planen und deren Durchführung vorzubereiten. Die Maßnahmen, die an den Gebäuden und den Außenanlagen im Jahr 2010 durchgeführt wurden, trugen lediglich Reparaturcharakter.

Zu diesen zählten:

1. Reparatur der eingefallenen Zaunanlagen an der Hoflößnitzstraße
2. Weiterführende Sanierung der Bruchsteinmauer an der Kastanienterrasse
3. Befestigung der Zufahrt zum Weingut
4. Notsicherung der Nordseite des Daches vom Lust- und Berghaus

Ein weiterer Meilenstein in der Gestaltung des denkmalgeschützten Gebäudekomplexes war der Baubeginn und die Fortführung der Sanierung des Gästehauses Löbnitzgrundstraße 19 seit Frühjahr 2009. Alle hierzu nötigen Mittel in Höhe von ca. 400.000 EUR wurden aus den bereitgestellten Sanierungskonzeptmitteln der Stadt Radebeul abgerufen.

Um dem gesamten Gebäudeensemble eine bessere Sicht- und Präsentationsmöglichkeit zu geben, wurde die an den Grundstücksgrenzen entlang verlaufende Hecke gekürzt

Die Restaurierung des durch einen Wassereintrag im Dachstuhl des Lust- und Berghauses Ende des Jahres 2009 stark beschädigten Leinwanddeckengemäldes „Linienspecht“ (Zuschreibung Albert Eyckhout) konnte abgeschlossen und wieder in die Kassettendecke eingefügt werden. Ebenso konnte die bereits Mitte 2009 beauftragte Restaurierung des Gemäldes von Unbekannt, Johann Georg II. abgeschlossen werden.

Die Restaurierung der von Käthe Bernhard kolorierten Lithografie von Moritz Retzsch „Winzerfestzug von 1840“ und das Gemälde Moritz Retzsch, Selbstbildnis Blick auf die Hoflöbnitz von seinem Weingut aus, konnten durch die großzügige Unterstützung der Sparkasse Meißen restauriert und konservatorisch korrekt gerahmt werden.

Besucherbetreuung

Im Jahr 2010 fanden 170 Führungen mit insgesamt rund 3.400 (im Durchschnitt mit 20) Besuchern statt.

Kundenkontakte/Vermietungen

In diesen Zuständigkeitsbereich fällt die Organisation und Betreuung der Trauungen, die auch im Jahr 2010 wieder in das Programm der Stiftung aufgenommen wurden. In enger Zusammenarbeit mit dem Standesamt Radebeul konnte eine Steigerung im Gegensatz zu 2009 (8) bei Trauungen erreicht werden. Insgesamt wurden in 2010 22 Trauungen mit ca. 1.000 Gästen durchgeführt. Des Weiteren standen die Stiftungsräumlichkeiten wieder zur Vermietung zur Verfügung. Auch die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung der Stiftung konnten in 2010 um 21 % gesteigert werden.

Besucherstatistik

<i>Statistik der</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>	<i>2005</i>	<i>2006</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>
<i>Besucher</i>	13.075	12.183	11.415	11.448	11.860	12.362	12.837	16.850

Der Hauptanteil der Besucher sowie die Steigung gegenüber 2009 liegt in den Besuchergruppen Museum, Weinfeste und Führungen. Eine gute Kontinuität konnte auch in diesem Jahre wieder in den Bereichen Kammerkonzerte und Reihe Wein im Porträt erreicht werden. Erfahrungsgemäß kann diese Statistik nicht die gesamte Besucheranzahl der Hoflöbnitz wieder geben. Die reelle Besucherzahl ist weit höher.

Viele Besucher besichtigen die Anlage der Hoflöbnitz und genießen die angenehme Atmosphäre, trinken ein Glas Wein im Restaurant oder gehen in den Weinladen einkaufen. Alle diese zahlreichen Gäste und Kunden (geschätzt dieselbe Anzahl wie in der Besucherstatistik angegeben) sind naturgemäß nicht in der Statistik enthalten.

Stiftung Weingutmuseum Hoflöbnitz

Nachrichtlich:

Stiftungen bzw. deren Gesellschaften, die mit erheblichen städtischen Geldern bezuschusst worden

B Karl-May-Museum gGmbH



Villa Shatterhand

B Karl-May-Museum gGmbH

Beteiligungsübersicht



*Anschrift: Karl-May-Straße 5
01445 Radebeul*

*Tel.: 0351/8 37 30 10
Fax.: 0351/8 37 30 55
E-Mail: info@karl-may-museum.de
Homepage: http://www.karl-may-museum.de*

Gründungsjahr 2002 (URNR. 844/2002)

Wirtschaftsjahr Kalenderjahr

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gemeinnützig)

Stammkapital laut Satzung

		EUR	%
Stammkapital	Karl-May-Stiftung	25.000	100

Finanzbeziehungen

Der Sitzgemeindeanteil der Stadt Radebeul betrug im Jahr 2010 69,2 TEUR, welcher als Zuschuss unter der HH-Stelle 30000.71703 gewährt wurde.

Es bestanden außerdem reguläre Finanzbeziehungen.

Organe

- *Gesellschafterversammlung*
- *Geschäftsführung*

Geschäftsführung

Geschäftsführer Herr René Wagner (Ehrenamt)

sonstige Angaben

Anzahl der Arbeitnehmer

	2008	2009	2010
Angestellte	13	16	13

Sachbericht Karl-May-Museum gGmbH für das Wirtschaftsjahr 2010

Allgemeine Entwicklung

Die Karl-May-Museum gGmbH pachtete auch 2010 die unveräußerlichen Museumsgegenstände, die betriebsnotwendigen Sachanlagen und die Museumsräume von der Karl-May-Stiftung und konnte allen Zahlungsverpflichtungen daraus vollständig nachkommen.

Das Museum konnte einen weiteren Band der Historisch-Kritischen-Ausgabe Karl May (HKA) an die Abonnenten versenden, deren Anzahl sich im Jahr 2010 etwas erhöht hat.

Leider sind auch im Geschäftsjahr 2010 die Besucherzahlen weiter gesunken, so dass im Ergebnis nur 56.798 zu verzeichnen waren. Der eigentliche Plan für 2010 lag bei 60.000 Besuchern und wurde im Laufe des Jahres bereits auf 57.500 Besucher korrigiert. Es wurde von einer Minderung der Eintrittsgelder um 20 TEUR ausgegangen. Die Besucheranzahl fiel zwar auch um 3.742 Besucher, aber die Eintrittseinnahmen nur um 10,5 TEUR, da sich der Durchschnittspreis pro Besucher erhöht hat. Ursachen des Besucherrückgangs liegen hauptsächlich in den kalten Wintermonaten Januar und Dezember, in der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und in der demografischen Entwicklung. Ungeachtet dessen muss die Attraktivität des Museums für die Besucher erhöht werden, was durch die Karl-May-Stiftung und das Museum mit der Zukunftsvision „Neues Karl-May-Museum - Erweiterung und Neugestaltung anlässlich des 100. Todestages Karl Mays 2012“ realisiert werden soll.

Da der Geschäftsbetrieb der Karl-May-Museum gGmbH, aufgrund der Besucherentwicklung tendenziell als gefährdet eingeschätzt wurde, haben die Gehaltsempfänger des Museums vom August bis Dezember 2010 auf 10 % ihres Gehaltes verzichtet, um so die Liquidität des Museums weiter zu gewährleisten. Ebenso wurde das Museum durch die Karl-May-Gesellschaft (KMG), für die Herausgabe der HKA, mit einer Darlehensaufstockung um 5 TEUR unterstützt.

Einnahmenentwicklung

Zu den festen Einnahmen der Karl-May-Museum gGmbH gehören die Einnahmen aus Eintrittsgeldern (315 TEUR), die im Vergleich zum Vorjahr um 10,5 TEUR gesunken sind.

Die Erlöse aus dem Souvenirverkauf und Versandhandel (141,5 TEUR) sowie Erlöse aus Veranstaltungen (6 TEUR) sind um 13 TEUR gesunken, da im Jahr 2010 nur eine Auflage der Historisch-Kritischen-Ausgabe Karl Mays Werke (HKA) hergestellt und versendet wurde.

Für die Aufwendungen für die Besorgung des Geschäftsbetriebes der Stiftung generierte das Museum wieder Einnahmen in Höhe von 8 TEUR.

Die Spendeneinnahmen (4,6 TEUR) des Museums setzen sich aus dem Auslagenersatz für Mastwerbung und Domaingebühren sowie Kleinspenden aus dem Versandhandel zusammen.

Weitere Einnahmen des Museums sind die Förderungen des Kulturraumes Meißen-Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (196,5 TEUR), die im Geschäftsjahr zur Sicherung des Haushaltsplanes um 5,5 TEUR gegenüber der Bescheidung erhöht wurden. Im Jahr 2010 wurden die ca. 6 TEUR Rückforderung des Kulturraumes aufgrund der Rechnungshofprüfung vom Museum gezahlt, die bereits 2009 in der Bilanz schon verbucht wurden. Weitere Einnahmen sind der gleichbleibende Sitzgemeindeanteil (69,15 TEUR) der Stadt Radebeul und die Zuschussung der Käthe-Kollwitz-Stiftung für museumspädagogisches Material in Höhe von 2,6 TEUR.

Ausgabenentwicklung

Die Ausgaben der Karl-May-Museum gGmbH wurden im Laufe des Jahres stark gekürzt, da aufgrund des Besucherrückganges mit erheblichen Einnahmeverlusten ge-

rechnet wurde. Die Gehaltsempfänger des Museums verzichteten zur Sicherung der Liquidität für 5 Monate auf 10 % ihres Gehaltes.

Weitere Kürzungen betrafen die Bereiche Werbung, Veranstaltungskosten, Instandhaltungen und Reisekosten. Die Qualität der Leistungen des Karl-May-Museums konnte damit nicht gehalten werden und die Weiterführung an der Zertifizierung „Servicequalität in Sachsen“ musste eingestellt werden.

Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2010 führt die Gesellschaft 13 Festangestellte, wovon 2 Angestellte über Kommunal-Kombi bis 2012 befristet sind und die Personalkosten weitestgehend von Bund und Land getragen werden. Weiterhin waren auch 2010 Saison- und Pauschalkräfte beschäftigt und eine Mitarbeiterin absolvierte im Museum ihr Freiwilliges Soziales Jahr.

Finanzlage

Am Ende des Geschäftsjahres 2010 verfügte das Museum über 5,4 TEUR liquide Mittel mehr als 2009. Diese Mittel dienen der Sicherung der Liquidität in den Wintermonaten zu Beginn des neuen Geschäftsjahres. Da diese Mittel und die erste Rate der Fördermittel dafür aber nicht ausreichen, stundet die Karl-May-Stiftung dem Museum die ersten Pachtraten, welche dann im Sommer vom Museum nachgezahlt werden. Ein entsprechender Beschluss des Vorstandes der Karl-May-Stiftung liegt vor.

Planvergleich

Auch nach Plankorrekturen innerhalb des Geschäftsjahres entstanden zum Jahresende noch Abweichungen zum Plan. Es konnten 14 TEUR mehr Einnahmen als erwartet generiert werden, 6 TEUR aus Eintrittsgeldern und 8 TEUR aus Handelseinnahmen. Der Wareneinkauf wurde um weitere 5 TEUR, die allgemeinen Kosten um 12 TEUR und die Personalkosten um weitere 10 TEUR als geplant gesenkt.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Karl-May-Museum gGmbH erhielt Ende 2010 eine Prüfungsanordnung zur Betriebsprüfung für die Jahre 2005-2007. Die Prüfung wurde im März 2011 durch den Steuerberater Herrn Karsten Wagner und die kaufmännische Leitung des Museums mit dem Finanzamt durchgeführt und es sind Nachzahlungen in Höhe von ca. 2,5 TEUR zu erwarten, die auf buchhalterischen Fehlern beruhen.

Das endgültige Prüfungsergebnis, mit dem ausgewiesenen Nachzahlungsbetrag, liegt derzeit noch nicht vor.

Ein großes Risiko für das Jahr 2011 und die kommenden Jahre steht in der Reduzierung der Fördermittel durch den Kulturraum Meißen-Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Die enormen Reduzierungen der Kosten im Museum lassen sich auf Dauer so nicht halten. Es müssen dringend Maßnahmen zur Besuchergewinnung ergriffen werden, was jedoch bei derartigen Kostensenkungen finanziell nicht möglich ist. Die Werbungskosten wurden überarbeitet und derartig gesenkt, dass nur noch die zwingend notwendigen Druckerzeugnisse in geringerem Umfang und Auflage hergestellt werden können.

Das Museum hatte bereits in den letzten drei Jahren sinkende Besucherzahlen, eine weitere Senkung könnte zu Ausfällen von Pachtzahlungen an die Stiftung führen. Um diesem Risiko entgegen zu steuern, versucht die Stiftung mit der Zukunftsvision die Attraktivität des Museums und somit die Besucherzahlen zu erhöhen.

ppa. Claudia Kaulfuß
Kaufmännische Leiterin

Anlagen

1 Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen

Beteiligungsübersicht



Anschrift: Elbtalstraße 11
01665 Diera-Zehren

Tel.: 03521/7 60 5 0
Fax.: 03521/7 60 5 30
E-Mail: info@azv-meissen.de
Homepage: <http://www.azv-meissen.de/>

Gründungsjahr 1991
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Zweckverband

Stammkapital

Gemäß der 2. Änderungssatzung zur Verbandssatzung vom 07.08.1998 wurde eine einmalige Kapitalumlage i.H.v. gesamt 110.000.000,00 DM (56.242.106,00 EUR) erhoben. Die Höhe der Kapitalumlage für die einzelnen Verbandsgemeinden wurde durch Beschluss der Verbandsversammlung vom 18.11.2002 festgesetzt.

Die Höhe der von der Großen Kreisstadt Radebeul eingezahlten Kapitalumlage beträgt 8.849.951,17 EUR (17.309.000,00 DM). Dies entspricht einem Anteil (Quote) von **15,74 %** an der Gesamtkapitalumlage. Von dem eingezahlten Betrag wurden entsprechend den Beschlüssen der Verbandsversammlung die für die Stadt Radebeul anteiligen Afa-Umlagen der Jahre 1997 bis 2001 (1.046.072,70 EUR) sowie der Anteil nach Quote aus dem fortgeschriebenen Verlustvortrag von 160.954,69 EUR verrechnet. Weiterhin erfolgten nachstehende Kapitalrückführungen an die Stadt:

- Jahr 2003 - 176.526,46 EUR
- Jahr 2004 - 165.816,34 EUR
- Jahr 2005 - 192.061,05 EUR
- Jahr 2006 - 203.282,89 EUR
- Jahr 2007 - 206.797,16 EUR
- Jahr 2008 - 194.572,37 EUR
- Jahr 2009 - 169.864,51 EUR
- Jahr 2010 - 166.104,22 EUR

Daraus ergibt sich für die Große Kreisstadt Radebeul ein Stand der Kapitaleinlage beim Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen zum 31.12.2010 i.H.v. **6.167.898,78 EUR¹**.

Die Gesamtkapitalumlage zum 31.12.2010 betrug **38.777.975,13 EUR⁸**.

¹ Bei der Stammeinlage des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen besteht eine Differenz zwischen der Gesamtkapitalumlage und der anteiligen Kapitalumlage der Großen Kreisstadt Radebeul zum 31.12.2010 bezogen auf den Anteil an der Gesamtkapitalumlage i.H.v. 15,74 %. Diese Differenz resultiert aus einer nicht vollständig geleisteten Einzahlung einer Gemeinde in die anfängliche Kapitalumlage im Jahr 1998.

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat anstelle seiner Verbandsmitglieder die Aufgabe, das im Verbandsgebiet von den Verbandsgemeinden gesammelte und vom Zweckverband an den genehmigten Übergabepunkten übernommene Abwasser nach § 63 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 3 SächsWG zu beseitigen. Er hat zur Durchführung dieser Aufgabe die zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen überörtlichen Entsorgung erforderlichen abwasserwirtschaftlichen Anlagen zu planen, zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten, zu erneuern und zu erweitern. Darüber hinaus obliegt dem Zweckverband die Vornahme aller sonstigen Maßnahmen, die für die Erfüllung der Aufgabe der überörtlichen Abwasserbehandlung notwendig sind. Er darf für andere Gemeinden und für Gebietsteile, die nicht zum Verbandsbereich gehören, Aufgaben der Abwasserbeseitigung übernehmen.

Beteiligungsgesellschaften

Unternehmen	Stammkapital EUR	Anteil	
		EUR	%
Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH	25.000	25.000	100

Finanzbeziehungen

Die Stadt Radebeul erhielt vom Zweckverband im Jahr 2010 eine Rückführung eingezahlter Kapitalumlage i.H.v. 166,1 TEUR.
Laufende Umlagen wurden über die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH an den AZV i.H.v. 315,0 TEUR entrichtet.

Organe

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsitzender

Verbandsmitglieder (Stand 31.12.2010)

Name	Stimmen in der Verbandsversammlung
Große Kreisstadt Coswig	5
Gemeinde Diera-Zehren	1
Gemeinde Klipphausen	1
Große Kreisstadt Meißen	6
Gemeinde Niederau	1
Große Kreisstadt Radebeul	4
Gemeinde Triebischtal	1
Gemeinde Weinböhla	3
Gesamt	22

Verbandsvorsitzender
Reinhart Franke

Geschäftsführer
Hartmut Gottschling

Lagebericht 2010

1. Verbandsentwicklung

Zu den Aufgaben des Abwasserzweckverbandes gehörten im Wirtschaftsjahr 2010 die Verwaltung der in seinem Vermögen befindlichen Anlagen, die Sicherung des Kapitaldienstes für bestehende Kreditverbindlichkeiten sowie die Aufgaben als Gesellschafter der 100-prozentigen Tochtergesellschaft Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH.

Die Verbandsversammlung kam im Wirtschaftsjahr 2010 zu 2 Sitzungen zusammen. Schwerpunkte waren u. a.:

- Feststellung Jahresabschluss 2009 des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen
- Jahresergebnisverwendung
- Entlastung des Geschäftsführers
- Jahresabschluss 2009 der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH
- Haushaltssatzung/Wirtschaftsplan 2011 des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen
- Wirtschaftsplan 2011 und mittelfristige Vorausschau bis 2014 der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH
- Rückführung Kapitalumlage 2010
- Bestellung örtliche Prüfung für das Wirtschaftsjahr 2010
- Bestellung Wirtschaftsprüfer für die überörtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2010 nach § 110 SächsGemO einschließlich Prüfung nach § 53 HGrG
- Neubenennung eines Vertreters des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen als Beisitzer in der Gesellschafterversammlung der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH

2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Auf der Grundlage des Verbandsbeschlusses erfolgte im Wirtschaftsjahr 2010 die Rückführung der eingezahlten Kapitalumlage in Höhe von 1.055.300,00 EUR.

Der Abwasserzweckverband führt keine Investitionen durch. Diese werden von der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH realisiert.

Finanzlage

Der Finanzbedarf für die Aufwendungen des Abwasserzweckverbandes wurde satzungsgemäß durch die Erhebung einer Aufwandsumlage von den Verbandsmitgliedern gedeckt.

Im Wirtschaftsjahr 2010 belief sich die Höhe der Zinsaufwendungen auf 307.091,62 EUR.

Zum 31.12.2010 waren Guthaben bei Kreditinstituten von 412.343,04 EUR zu verzeichnen.

Der Verband war jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage

Die Abschreibungen reduzierten sich von 2.288.331,00 EUR in 2009 auf 2.271.780,00 EUR. Sie verringern sich in den kommenden Jahren schrittweise, weil der Abwasserzweckverband keine Investitionen mehr durchführt.

Das Wirtschaftsjahr 2010 konnte mit einem Jahresgewinn in Höhe von 8.010,07 EUR abgeschlossen werden.

Personal

Der Abwasserzweckverband beschäftigt kein eigenes Personal. Die Aufgaben der Geschäftsführung werden in Personalunion durch den Geschäftsführer der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH realisiert.

Rechtsstreitigkeiten

Rechtsstreitigkeiten waren im Jahr 2010 nicht anhängig.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Abwasserzweckverbandes und Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Schwerpunkt der Verbandsarbeit bleibt auch in den Wirtschaftsjahren 2011 und 2012 die Verwaltung des Altanlagevermögens und die Sicherung der Zahlungsverpflichtungen (Zins und Tilgung) für das bestehende Darlehen des Verbandes.

Im Oktober 2010 beschloss der Gemeinderat der Gemeinde Triebischtal den Beitritt aller Ortsteile in den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen. Damit liegen für den Verband nunmehr die Voraussetzungen vor, die weiteren diesbezüglichen Schritte einer Satzungsänderung zur Mitgliedschaft zu veranlassen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres nicht ergeben.

Risiken, die den Anlagenbestand und die weitere Verbandsentwicklung gefährden, bestehen derzeit nicht.

Diera-Zehren, 08. April 2011

Reinhart Franke
Verbandsvorsitzender

Hartmut Gottschling
Geschäftsführer

Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes

Der Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen für das Wirtschaftsjahr 2010 ist als Anlage beigelegt.



**Abwasserzweckverband
Gemeinschaftskläranlage Meißen**

**Bericht
über wirtschaftliche Betätigung 2010
(Beteiligungsbericht 2010)**

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	3
Beteiligungen des AZV GKA Meißen – Lagebericht	4
Beteiligungsübersicht - Graphische Darstellung	7
Einzelarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	
Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH	
1.1 Beteiligungsübersicht	9
1.2 Finanzbeziehungen	9
1.3 Organe der Gesellschaft	10
1.4 Sonstige Angaben	10
1.5 Jahresabschluss 2010	11
1.6 Lagebericht 2010	13

Vorwort

Bereits zum siebten Mal in Folge legt der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen den Bericht über seine wirtschaftliche Betätigung vor.

Gegenüber den Vorjahren gab es im Jahr 2010 keine Änderung im Beteiligungsportfolio. Zum 31. Dezember 2010 hielt der Abwasserzweckverband eine 100%ige Beteiligung an der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH, welcher er seit dem Jahr 2004 die satzungsgemäße Aufgabe der Ableitung und Reinigung des bei den Verbandsmitgliedern anfallenden Abwassers zur Erfüllung übertragen hat.

Kommunale Körperschaften nehmen inzwischen eine Vielzahl ihrer Aufgaben auch außerhalb der klassischen Verwaltung wahr, da es abhängig von der Zielsetzung der Aufgabe zweckmäßig und wirtschaftlich sein kann, die Vorteile privatrechtlicher Rechtsformen, wie die GmbH, zu nutzen. Vielerorts sind kommunale Unternehmen mittlerweile ein Garant für Lebensqualität in der Region.

Bei der Ausgestaltung ihrer Beteiligungen sind die Körperschaften jedoch an kommunal- und wirtschaftsrechtliche Vorschriften gebunden. Diese stellen u. a. sicher, dass mit jeder Beteiligung ein öffentlicher Zweck verfolgt und der kommunale Einfluss auf die Geschäftstätigkeit gewährleistet werden sowie die Transparenz für die Öffentlichkeit gegeben ist.

Mit dem vorliegenden Bericht sollen die Verbandsversammlung und die interessierte Öffentlichkeit über die Tätigkeit und die erreichten Ergebnisse des Beteiligungsunternehmens des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen im Jahr 2010 informiert werden.

Der Beteiligungsbericht 2010 stellt eine inhaltliche Fortschreibung des Vorjahresberichtes dar. Aufgestellt werden die wirtschaftlichen Daten aus dem Jahresabschluss 2010, zu Vergleichszwecken sind auch die Ergebnisse der Jahresabschlüsse 2009 und 2008 mit aufgeführt. Dies schließt die Darstellung von aussagefähigen Kennzahlen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit ein.

An dieser Stelle sei auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH für ihre engagierte Arbeit gedankt.

Reinhart Franke
Verbandsvorsitzender

Beteiligungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen

– Lagebericht

Zielsetzung und Grundlagen des Beteiligungsberichtes

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen legt hiermit den Beteiligungsbericht 2010 vor. Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten will der Verband den Informationsbedürfnissen der Verbandsversammlung, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Der Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen ist zum Zeitpunkt 31. Dezember 2010 an einem Unternehmen in privater Rechtsform, der 100%igen Tochtergesellschaft Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH, unmittelbar beteiligt und hat diesem Unternehmen die Aufgabe der operativen Abwasserbeseitigung zur Erfüllung übertragen.

Der vorliegende Bericht soll einen Überblick über die wirtschaftliche Tätigkeit der Beteiligungsgesellschaft geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Dabei wird das Unternehmen hinsichtlich seines Gegenstandes beschrieben und es werden wichtige Unternehmenskennziffern als Leistungsparameter dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Vertreter in der Gesellschafterversammlung.

Die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2008, 2009 und 2010 der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH mit dem jeweiligen Lagebericht und dem dazugehörigen Prüfbericht bilden die Grundlage für die Ausarbeitung dieses Beteiligungsberichtes.

Maßgebliche Entwicklungen und Entscheidungen im Jahr 2010

Am 16. Dezember 2003 wurde die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH als Eigengesellschaft des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen gegründet. Ziel dieser wirtschaftlichen Betätigung ist es, die Möglichkeit des Umsatzsteuerausweises in der Abwasserentsorgung zum Vorsteuerabzug für gewerbliche Kunden nutzbar zu machen, eine Entgeltstabilität zur Sicherung der Gebühren in den Mitgliedsgemeinden und die Steigerung der Attraktivität der Region als Wirtschaftsstandort zu erreichen.

Die Eigengesellschaft des Abwasserzweckverbandes nahm ihre wirtschaftliche Tätigkeit am 01. Januar 2004 auf. Grundlage hierfür bildeten der Abschluss des Betreiber- und Betriebsführungsvertrages zur Übertragung der Aufgabenerfüllung der überörtlichen Abwasserentsorgung der Verbandsmitglieder auf die GmbH, die Überleitung des dazu erforderlichen betriebsnotwendigen beweglichen Anlagevermögens sowie die zwischen der Abwasserentsorgungsgesellschaft und den Mitgliedskommunen des Abwasserzweckverbandes abgeschlossenen Abwasserentsorgungsverträge.

Im Geschäftsjahr 2010 ist gegenüber dem Vorjahr ein leichter Anstieg der leitungsgebundenen Schmutzwassermenge um ca. 59,8 Tm³ zu verzeichnen, welcher hauptsächlich auf die weitere Ablösung von Kleinkläranlagen und den Anschluss des Ortsteiles Jessen der Gemeinde Niederau zurückzuführen ist.

Weiterhin ist ein signifikanter Anstieg der Regenwassermengen auf Grund der Starkniederschläge im Jahr 2010 festzustellen. Dies führte neben der Erhöhung des EEG-Zuschlags zu einer Steigerung der Energiekosten, welche durch konsequentes Controlling und Einsparungen bei anderen Positionen kompensiert wurde.

Aus der für die umsatzsteuerlichen Auswirkungen auf Grund der Betriebsprüfung der Jahre 2003-2005 für die Weiterleitung von Fördermitteln des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen an die Abwasserentsorgungsgesellschaft im Jahr 2009 gebildeten Rückstellung in Höhe von 165 TEUR wurde in 2010 ein Teilbetrag von 78,5 TEUR finanziert.

Bei der Entwicklung der Umsatzerlöse ergab sich für das Jahr 2010 eine Erhöhung der Einnahmen um 257,7 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Dies resultiert aus der Steigerung der Schmutz- und Regenwassermengen sowie aus der Anhebung des Schmutzwasserentgeltes um 0,02 EUR/m³.

Das Geschäftsjahr 2010 wurde von der Abwasserentsorgungsgesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 179 TEUR abgeschlossen.

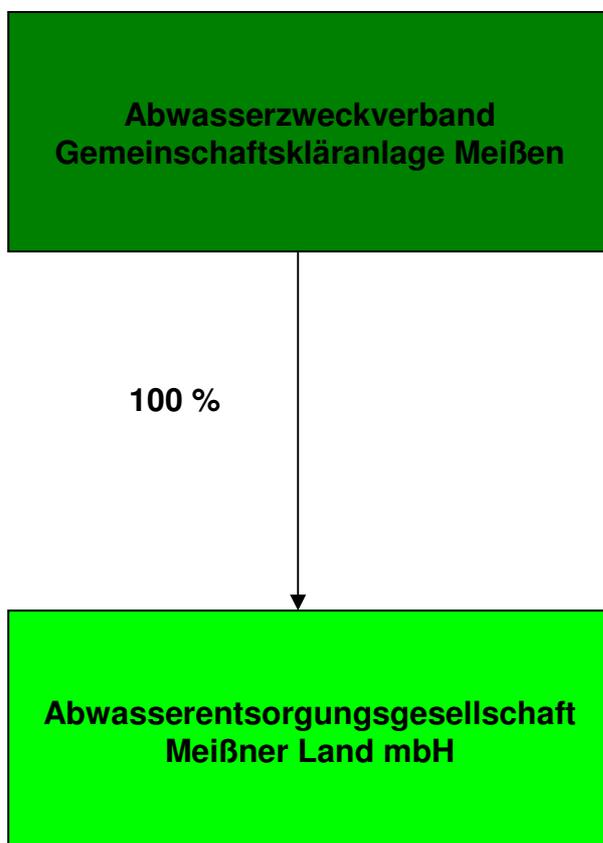
Ausblick

Auch künftig bleibt die Gewährleistung der kontinuierlichen Entsorgungssicherheit für die Verbandskommunen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen die vorrangige Aufgabe der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH.

Auch in den kommenden Geschäftsjahren wird die erforderliche Erhöhung des Entsorgungsentgeltes für Schmutzwasser um jährlich 0,02 EUR/m³ aufgrund der prognostizierten Kostensteigerungen und zur Sicherung einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung erfolgen.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit werden zukünftig die Instandsetzung der technischen und baulichen Anlagen sowie hierfür erforderliche Ersatzinvestitionen im Vordergrund stehen.

Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung (Stand 31.12.2010)



Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH

1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH
Anschrift:	Elbtalstraße 11, 01665 Diera-Zehren
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 22492
Gesellschaftsvertrag:	16. Dezember 2003
Stammkapital:	EUR 25.000,00
Gesellschafter und Anteile:	Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen EUR 25.000,00 (100 %)

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der Abwasserbeseitigung sowie die Beteiligung an Unternehmen der Wasser- und Abwasserwirtschaft; die Ableitung und Behandlung von Abwasser sowie alle mit der Abwasserbeseitigung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

1.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH an den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Sonstiges	0
Leistungen des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen an die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Leistungen	0

1.5 Jahresabschluss 2010

Bestellter Abschlussprüfer: Schneider + Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz	2010 (TEUR) IST	2009 (TEUR) IST	2008 (TEUR) IST
Anlagevermögen	3.557	3.459	3.257
Umlaufvermögen	1.349	1.002	795
Rechnungsabgrenzungsposten	31	2	28
Bilanzsumme Aktiva	4.937	4.463	4.080
Eigenkapital	2.645	2.466	2.507
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	1.019	1.046	922
Rückstellungen	878	699	428
Verbindlichkeiten	395	252	223
Bilanzsumme Passiva	4.937	4.463	4.080

Gewinn und Verlustrechnung	2010 (TEUR) PLAN	2010 (TEUR)	2009 (TEUR) IST	2008 (TEUR) IST
Umsatzerlöse		2.507	2.776	2.497
Sonstige betriebliche Erträge		81	68	63
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.595	1.597	1.483
Personalaufwand		373	358	362
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		145	144	133
Sonstige betriebliche Aufwendungen		456	501	460
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	4	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern)		19	248	123
Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)		12	179	-40

Bilanz- und Leistungskennzahlen			
	2010 IST	2009 IST	2008 IST
<u>Vermögenslage</u>			
Anlagevermögen (TEUR)	3.557	3.459	3.257
Gesamtkapital/Bilanzsumme (TEUR)	4.937	4.463	4.080
Anlagenintensität (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	72,0 %	77,5 %	79,9 %
<u>Finanzlage</u>			
Eigenkapital im engeren Sinne (TEUR)	2.645	2.466	2.507
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	53,6 %	55,3 %	61,5 %
Fremdkapital ohne SoPo (TEUR)	1.273	951	651
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	25,8 %	21,4 %	16,0 %
Fremdkapital (TEUR)	1.578	1.264	928
Flüssige Mittel	1.035	844	655
Effektivverschuldung (TEUR) (Fremdkapital ./ Flüssige Mittel)	543	420	273
Abschreibungen (TEUR)	144	133	118
Neuinvestitionen (TEUR)	243	335	1.178
Investitionsdeckung (Abschreibungen zu Neuinvestitionen)	59,3 %	39,7 %	10,0 %
Umlaufvermögen (TEUR)	1.349	1.002	795
Kurzfristiges Fremdkapital (TEUR)	1.273	951	645
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital)	106,0 %	105,4 %	123,2 %
<u>Ertragslage</u>			
Jahresüberschuss (TEUR)	179	-40	28
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	6,8 %	-1,6 %	1,1 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss vor Zinsen zum Gesamtkapital)	3,6 %	-0,8 %	0,7 %

1.6 Lagebericht 2010

1. Wirtschaftliche Entwicklung

Die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH erfüllt seit dem Jahr 2004 die Aufgabe der Ableitung und Reinigung des anfallenden Abwassers der Städte und Gemeinden des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen gemäß den abgeschlossenen Entsorgungsverträgen.

Auch im Jahr 2010 wurde diese Aufgabe ohne Betriebsstörungen, die eine Einschränkung der Entsorgungssituation zur Folge gehabt hätten, erfolgreich realisiert.

Eine wesentliche Herausforderung für die Gesellschaft waren im Jahr 2010 die erheblichen Starkniederschläge, die zu überdurchschnittlich hohen Einleitmengen führten.

Durch die Änderung des Gesetzes zur Förderung erneuerbarer Energien sowie des gestiegenen Energiebedarfes für den Transport des Regenwassers wurden im Jahr 2010 erhebliche Mehrkosten verursacht. Diese Entwicklung zwang die Gesellschaft in anderen Bereichen niedrigere Ausgaben vorzunehmen.

Die Höhe der gereinigten Gesamtabwassermenge (Schmutz-, Regen- und Fremdwasser, Abwasser aus abflusslosen Gruben sowie Fäkalien) belief sich in 2010 auf 6.981 Tm³ (Vorjahr 5.719 Tm³).

Dies entspricht einer durchschnittlichen Tagesmenge von 19,1 Tm³ (Vorjahr 15,7 Tm³) und damit einer Steigerung um 22 % gegenüber dem Vorjahr, die überwiegend aus hohen Regenwassermengen (4.039 Tm³) resultiert.

Der Anteil Schutzwasser, welcher von den Kommunen auf der Basis des Trinkwasserverbrauchs gemeldet wurde, belief sich in 2010 auf 2.919,9 Tm³ (Vorjahr 2.860,1 Tm³).

Die durch die Städte und Gemeinden des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen eingeleiteten kanalgebundenen Schmutzwassermengen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Kommune	Schmutzwassermengen		Vergleich	
	IST 2010 in Tm ³	IST 2009 in Tm ³	IST 2009 zu IST 2010 in Tm ³	IST 2009 zu IST 2010 in %
Meißen	1.051,3	1.025,6	+25,7	+2,5
Coswig	746,9	727,6	+19,3	+2,7
Radebeul	539,4	553,4	-14,0	-2,5
Weinböhla	293,6	288,4	+5,2	+1,8
Niederau	117,8	111,9	+5,9	+5,3
Diera-Zehren	69,9	66,3	+3,6	+5,4
Klipphausen	80,1	74,2	+5,9	+7,9
Triebischtal	20,9	12,7	+8,2	+64,6
Gesamt	2.919,9	2.860,1	+59,8	+2,1

Im Vergleich zum Vorjahr ist mit Ausnahme von Radebeul in allen übrigen Kommunen des Abwasserzweckverbandes eine Steigerung der Schmutzwassermengen zu verzeichnen, welche auf die weitere Ablösung von Kleinkläranlagen sowie neuer Abwasseranschlüsse im Rahmen von Eigenheimbau und dem Anschluss des OT Jessen der Gemeinde Niederau an die zentrale Abwasserentsorgung zurückzuführen ist.

Im Geschäftsjahr 2010 sind auf der Gemeinschaftskläranlage 191 t Sand, 172 t Rechengut sowie 5.267 t Klärschlamm mit einem Trockensubstanzgehalt von 26 % angefallen. Der entwässerte Klärschlamm wurde, wie in den Jahren zuvor, zur stofflichen Verwertung der Recycling GmbH Borna zugeführt. Die Grenzwerte gemäß Klärschlammverordnung wurden zu jedem Zeitpunkt eingehalten.

Die energetische Nutzung des anfallenden Faulgases wurde auf der Gemeinschaftskläranlage erfolgreich fortgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden 1.493 MWh durch die Ersatzstromanlage erzeugt und für den Eigenbedarf eingesetzt. Das sind ca. 42,6 % des Gesamtstrombedarfes der Kläranlage.

Infolge der starken Niederschläge und des damit verbundenen hohen Verdünnungsgrades des Schmutzwassers ging trotz der zusätzlichen Annahme von Fäkalien und Fetten Dritter der Klärschlammanfall zurück und es konnte weniger Faulgas produziert werden.

Aus diesem Grund konnten die im Jahr 2009 durch die Ersatzstromanlage erzeugten 1.580 MWh nicht erreicht werden.

Die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH beschäftigte im Geschäftsjahr 2010 einen Geschäftsführer und acht Mitarbeiter.

Die kaufmännische Betriebsführung für die Gesellschaft erfolgte durch die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH.

2. Darstellung der Lage

Vermögenslage

Das Anlagevermögen der Gesellschaft ist durch Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie durch den laufenden Cashflow finanziert. Die Eigenkapitalquote, unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (ohne Ertragssteueranteil), betrug im Geschäftsjahr 68,0 %.

Finanzlage

Nach wie vor gibt es noch keine endgültige Entscheidung bezüglich der umsatzsteuerlichen Auswirkungen der Weiterleitung von Fördermitteln des Abwasserzweckverbandes an die Abwasserentsorgungsgesellschaft.

Resultierend aus der Umsatzsteuersonderprüfung 2008 wurde im Jahr 2010 ein Teilbetrag in Höhe von 78,5 TEUR der möglichen Steuernachzahlung auf Fördermittelweiterleitung bereits aus der im Jahr 2009 gebildeten Rückstellung von 164,8 TEUR finanziert. Die Höhe der Rückstellung beläuft sich zum 31.12.2010 nunmehr auf 86,3 TEUR.

Die Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft im Geschäftsjahr konnten jederzeit erfüllt werden. Liquiditätsengpässe traten nicht auf.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Umsatzerlöse aus der Behandlung von Abwasser der Kommunen des Abwasserzweckverbandes in Höhe von 2.705,2 TEUR erzielt.

2009 lagen die Umsatzerlöse bei 2.447,6 TEUR. Somit ergab sich eine Erhöhung der Einnahmen um 257,6 TEUR. Dies ist durch die Steigerungen der Schmutzwassermengen um 59,8 Tm³ und des Schmutzwasserentgeltes von 0,60 EUR/m³ auf 0,62 EUR/m³ sowie durch die erhöhten Erlöse durch den vermehrten Anfall für Regenwasser begründet.

Ebenfalls konnte im Vergleich zu 2009 eine Steigerung der Erlöse durch zusätzliche Fremdeinspülung Dritter um 18,7 TEUR auf 46,9 TEUR erreicht werden.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr 2009 stellt sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse	IST 2010 in TEUR	IST 2009 in TEUR	Vergleich in TEUR	Vergleich in %
Umsatzerlöse Abwasser				
Schmutzwasser	1.810,3	1.716,1	+94,2	+5,5
Fremd-/Regenwasser (Grundpreis)	276,5	276,5	0,0	0,0
Fremd-/Regenwasser (Arbeitspreis)	565,5	397,0	+168,5	+42,4
Fäkalien	37,2	42,3	-5,1	-12,1
Abwasser aus abflusslosen Gruben	15,7	16,6	-0,9	-5,5
<i>Summe</i>	<i>2.705,2</i>	<i>2.447,6</i>	<i>+257,7</i>	<i>10,5</i>
Übrige Umsatzerlöse				
Schmutzwasser (Sonstige)	15,3	12,9	+2,4	+18,5
Fremdeinspülung	46,9	28,2	+18,7	+66,2
Betriebsführung	6,8	6,8	0,0	0,0
Durchleitung	1,6	1,3	+0,3	+18,5
<i>Summe</i>	<i>70,6</i>	<i>49,2</i>	<i>+21,3</i>	<i>43,3</i>
Gesamt	2.775,8	2.496,8	279,0	+11,2

Insgesamt ergeben sich Gesamterlöse in Höhe von 2.775,8 TEUR (Vorjahr 2.496,8 TEUR). Somit konnte die Gesellschaft aus dem operativen Geschäft Mehreinnahmen von 279,0 TEUR erzielen.

Auf Grund der drastischen Mengensteigerung durch Regenwasser und dem damit verbundenen zusätzlichen Stromverbrauch, der Steigerung der EEG-Umlage auf 2,12 Cent (Vorjahr 1,41 Cent) sowie der geringeren Eigenstromerzeugung stiegen die Kosten für den Energiebezug von 369,5 TEUR auf 521,0 TEUR.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen konnten im Vergleich zum Jahr 2009 um 42,4 TEUR gesenkt werden. Damit konnte ein Teil der zusätzlichen Kosten für Energie kompensiert werden.

Der Materialaufwand einschließlich der Aufwendungen für bezogene Leistungen beträgt 1.596,7 TEUR (Vorjahr 1.483,0 TEUR). Dies ist eine Steigerung um 7,7 %.

Die Kosten für Personalaufwendungen einschließlich der sozialen Abgaben beliefen sich auf 358,2 TEUR und haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig geändert.

Die Baumaßnahme Jessen-Gröbern ist derzeit noch nicht abgeschlossen und wird im II. Quartal 2011 komplett fertiggestellt. Die Abschreibungen stiegen auf Grund durchgeführter Investitionen und Ersatzinvestitionen auf 144,5 TEUR (Vorjahr 133,1 TEUR). Die Abschreibungen für die Baumaßnahme Jessen-Gröbern werden erst in den Geschäftsjahren 2011/2012 wirksam.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Jahr 2010 auf 501,3 TEUR (Vorjahr 459,8 TEUR). Hier ist eine Steigerung der Aufwendungen von 41,5 TEUR zu verzeichnen.

Im Ergebnis dieser Kosten- und Erlösentwicklung schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 179 TEUR ab.

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2010 positiv für das Unternehmen entwickelt.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft und Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken

Risiken für die Gesellschaft bestehen weiterhin in der nur schwer prognostizierbaren Entwicklung der Abwassermengen in den Verbandskommunen, die mit der wirtschaftlichen und demografischen Situation in der Region korrespondieren.

Auch die nicht kalkulierbaren meteorologischen Einflüsse stellen ein nicht unerhebliches Risiko für die Gesellschaft dar. Deshalb ist in der künftigen Planung 2011 und im Ausblick auf 2012 wiederum nur eine Mindestmenge Fremd- und Regenwasser in Höhe von ca. 2.000 Tm³ unterstellt worden.

Hier gilt es, durch Verfolgung der Entwicklung des Abwasseranfalls in den einzelnen Positionen unterjährig auf die jeweilige Entwicklung zeitnah Einfluss zu nehmen.

Des Weiteren bleibt abzuwarten, ob die gegenwärtige Sicht des Finanzamtes zur Weiterleitung von Fördermitteln als steuerpflichtiges Entgelt aufrechterhalten bleibt und sich somit Umsatzsteuernachzahlungen für die Gesellschaft ergeben. Die entsprechende Rückstellung wurde bereits im Jahr 2009 gebildet.

Ein weiteres Risiko besteht im zunehmenden Ersatzbedarf für die technischen Anlagen der Gesellschaft. Die Planungen der Gesellschaft werden in den kommenden Geschäftsjahren auch darauf ausgerichtet sein.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2011 wurde der Schmutzwasserpreis der Gesellschaft nach Beschluss des Aufsichtsrates und der Verbandsversammlung um 0,02 EUR/m³ angehoben und beträgt somit 0,64 EUR/m³.

Die Erhöhung erfolgte auf der Grundlage der Ergebnisse der Unternehmensplanung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schneider + Partner GmbH, Dresden, und ist die Folge der kontinuierlich steigenden Erhöhungen u. a. in der Position Roh-, Betriebs- und Hilfsstoffe, Kosten der Beschaffung sowie sonstiger betrieblicher Aufwendungen.

Gleichzeitig soll mit der Veränderung des Schmutzwasserpreises eine kontinuierliche Verbesserung der Eigenkapitalverzinsung erreicht werden.

Darüber hinaus bleibt es Hauptaufgabe der Gesellschaft im Jahr 2011 alle anfallenden Abwassermengen der Städte und Gemeinden des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen zu übernehmen und die gesetzlich festgelegten Grenzwerte zur Einleitung des gereinigten Abwassers in die Elbe einzuhalten.

Anlagen

2 Wasserverband Brockwitz-Rödern

Beteiligungsübersicht

Anschrift: Dresdner Straße 35
 01640 Coswig
 Tel.: 03523/94 30
Fax.: 03523/94 34 6
E-Mail: post.wasser-br-gmbh@t-online.de

Gründungsjahr 1992 (Gründungsbeschluss)
Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Rechtsform Zweckverband
Stammkapital kein Eigenkapital nach § 12 Abs. 2 SächsEigBG festgelegt

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit anstelle seiner Mitglieder die Pflicht, seinen Verbandsmitgliedern bis zu den vereinbarten Übergabestellen das von ihnen für die öffentliche Wasserversorgung der Bevölkerung benötigte Trinkwasser bereitzustellen. Der Zweckverband hat die Aufgabe, das notwendige Trinkwasser zu gewinnen, aufzubereiten, zu speichern, ggf. zu beziehen und bis an die Übergabestellen seiner Mitglieder heran zu verteilen.

Beteiligungsgesellschaften

Unternehmen	Stammkapital EUR	Anteil	
		EUR	%
Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH	25.000	12.750	51

Finanzbeziehungen

Die laufenden Umlagen wurden im Jahr 2010 über die Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH an den Wasserverband i.H.v. 7,0 TEUR entrichtet.

Es bestanden außerdem reguläre Finanzbeziehungen.

Organe

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsitzender

Verbandsmitglieder (Stand 31.12.2010)

Name	Stimmen in der Verbandsversammlung
Große Kreisstadt Coswig	5
Gemeinde Diera-Zehren	1
Gemeinde Ebersbach	1
Gemeinde Klipphausen	1
Große Kreisstadt Meißen	6
Gemeinde Moritzburg	2
Gemeinde Niederau	1
Große Kreisstadt Radebeul	7
Stadt Radeburg	2
Gemeinde Triebischtal	1
Gemeinde Weinböhla	3
Gesamt	30

Verbandsvorsitzender

Friedmar Haufe

Verbandsgeschäftsführer

Hartmut Gottschling

Lagebericht 2010

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Aufgaben des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern beschränkten sich auch im Wirtschaftsjahr 2010 auf die des Hauptgesellschafters der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH.

Bei der Wahrnehmung der operativen Geschäfte für den Verband wurde der Verbandsvorsitzende Herr Friedmar Haufe, Bürgermeister der Gemeinde Diera-Zehren, durch den Geschäftsführer des Wasserverbandes, Herrn Dipl.-Ing. Hartmut Gottschling, unterstützt. Personalkosten für dessen Tätigkeiten entstanden nicht.

Eigenes Personal beschäftigt der Verband seit dem 01. Juni 2001 nicht mehr.

Die Sitzungen der Verbandsversammlung fanden am 31. Mai und am 25. Oktober 2010 statt.

Schwerpunkte waren dabei u. a.:

- Jahresabschluss 2009 des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern
- Haushaltssatzung und Wirtschaftsplan 2011 des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern
- Jahresabschluss 2009 der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
- Wirtschaftsplan 2011 der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
- 1. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern
- Neubenennung eines Vertreters des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern als Beisitzer in der Gesellschafterversammlung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH.

Mit Bescheid vom 09. April 2010 genehmigte die Landesdirektion Dresden den von der Verbandsversammlung am 09. November 2009 beschlossenen Austritt des Ortsteiles Weistropf der Gemeinde Klipphausen aus dem Wasserverband Brockwitz-Rödern.

Am 14. Mai 2010 erfolgte die öffentliche Bekanntmachung der Genehmigung im Sächsischen Amtsblatt. Somit wurde der Austritt des Ortsteiles Weistropp am 15. Mai 2010 als Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung rechtswirksam.

Zum Abschluss des Austrittsverfahrens war die Verbandssatzung des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern hinsichtlich des aktuellen Standes der Verbandsmitglieder in § 1 Abs. 1 anzupassen.

Mit Bescheid vom 08. Dezember 2010 genehmigte das Landratsamt Meißen die von der Verbandsversammlung am 25. Oktober 2010 beschlossene 1. Änderung der Verbandssatzung des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern.

Die öffentliche Bekanntmachung der Genehmigung und der Änderungssatzung erfolgten im sächsischen Amtsblatt am 23. Dezember 2010.

Am 15. Juli 2010 schied der Bürgermeister der Gemeinde Niederau, Herr Manfred Schmidt, aus seinem Amt aus. Zu diesem Zeitpunkt erloschen ebenfalls seine Funktionen als Vertreter der Gemeinde Niederau in der Verbandsversammlung des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und als Beisitzer in der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH.

Aus diesem Grund beschloss die Verbandsversammlung in ihrer Sitzung am 25. Oktober 2010, Herrn Sang, Bürgermeister der Gemeinde Niederau, als Beisitzer in der Gesellschafterversammlung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH zu benennen.

Im Wirtschaftsjahr 2010 erfolgten keine Investitionen seitens des Verbandes.

Der beim Verband bestehende Kredit bei der Deutschen Kreditbank und die sich daraus ergebenden Zins- und Tilgungsverpflichtungen wurden auf der Grundlage einer abgeschlossenen Vereinbarung wieder von der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH übernommen.

Zur Deckung der Verwaltungskosten des Verbandes wurde eine Aufwandsumlage in Höhe von 26.960,00 EUR von den Verbandsmitgliedern erhoben.

Der Verband konnte das Wirtschaftsjahr 2010 mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 2.931,91 EUR abschließen. Auf Grund dieser Entwicklung gab es keine Minderung des Eigenkapitals.

Darstellung der Lage

Das Vermögen des Verbandes besteht im Wesentlichen aus der 51%igen Beteiligung an der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine Veränderungen ergeben.

Der Verband erzielte wiederum ein positives Jahresergebnis. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten gegenüber dem Vorjahr um 4.800,00 EUR gesenkt werden, was zu einer Reduzierung der von den Verbandsmitgliedern zu erhebenden Aufwandsumlage 2010 führte.

Die Liquidität war während des gesamten Wirtschaftsjahres gesichert.

Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für den Wasserverband Brockwitz-Rödern werden wesentliche Chancen und bestandsgefährdende Risiken für die zukünftige Entwicklung nicht gesehen.

Die Geschäftsführung geht auch für die Folgejahre bis 2014 von einem ausgeglichenen wirtschaftlichen Ergebnis des Verbandes aus.

Als Hauptgesellschafter der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ist er direkt vom wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft abhängig. Durch die Vereinbarung mit der Gesellschaft, dass sämtliche Zins- und Tilgungsleistungen für das Darlehen bei der DKB übernommen werden, ist die finanzielle Leistungsfähigkeit des Verbandes gegenüber der DKB gesichert. Risiken, dass die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH dieser Vereinbarung nicht nachkommen kann, sind derzeit nicht erkennbar.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss von 348.062,94 EUR und geht auch für die Jahre 2011 bis 2014 von einer erfolgreichen Entwicklung der Jahresergebnisse aus. Als maßgeblich wird dort das Risiko der Wasserabsatzentwicklung gesehen.

Vom Wasserverband Brockwitz-Rödern werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt. Auf eine diesbezügliche Risikoberichterstattung wird deshalb verzichtet.

Entwicklung des Eigenkapitals:

	Anfangsstand 01.01.2010 EUR	Zugänge EUR	Entnahmen EUR	Endstand 31.12.2010 EUR
Kapitalrücklage	9.541.436,99	0,00	0,00	9.541.436,99
Ergebnisvortrag	4.810,27	4.743,47	0,00	9.553,74
Gewinn/Verlust	4.743,47	2.931,91	-4.743,47	2.931,91
Summe	9.550.990,73	7.675,38	-4.743,47	9.553.922,64

Entwicklung der Rückstellungen:

	Anfangsstand 01.01.2010 EUR	Zugänge EUR	Entnahmen EUR	Endstand 31.12.2010 EUR
Sonstige Rückstellungen	4.475,00	4.175,00	4.475,00	4.175,00

Coswig, 09. März 2011

Friedmar Haufe
Verbandsvorsitzender

Hartmut Gottschling
Geschäftsführer

Beteiligungsbericht des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern

Der Beteiligungsbericht des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern für das Wirtschaftsjahr 2010 ist als Anlage beigefügt.

**Wasserverband
Brockwitz-Rödern**



**Bericht
über wirtschaftliche Betätigung 2010**

(Beteiligungsbericht 2010)

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Vorwort	3
Beteiligungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern - Lagebericht	4
Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung	8
 Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	
1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH	
1.1 Beteiligungsübersicht	10
1.2 Finanzbeziehungen	11
1.3 Organe der Gesellschaft	11
1.4 Sonstige Angaben	12
1.5 Jahresabschluss 2010	12
1.6 Lagebericht 2010	14
2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH	
2.1 Beteiligungsübersicht	20
2.2 Finanzbeziehungen	20
2.3 Organe der Gesellschaft	21
2.4 Sonstige Angaben	21
2.5 Jahresabschluss 2010	21
2.6 Lagebericht 2010	23

Vorwort

Wie andere Körperschaften auch, bedient sich der Wasserverband Brockwitz-Rödern in Wahrnehmung der kommunalen Selbstverwaltung zur Erledigung und Wahrnehmung seiner öffentlichen Aufgabe kommunaler Unternehmen des Privatrechts.

Im Berichtsjahr 2010 war der Wasserverband wie in den Vorjahren an zwei Gesellschaften unmittelbar bzw. mittelbar beteiligt.

Im Rahmen seiner Beteiligungen ist der Wasserverband Brockwitz-Rödern verpflichtet, bei den Unternehmen eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung zu gewährleisten, die sich sowohl am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens als auch am Gemeinwohl orientiert.

Neben der Aufgabe, die Beteiligungen bei der Erfüllung des Unternehmenszweckes zu unterstützen und die wirtschaftliche Effizienz zu optimieren, hat der Wasserverband gleichzeitig sicherzustellen, dass bei der Leitung, Steuerung und Überwachung der Unternehmen auch die öffentlichen Belange berücksichtigt werden.

Ziel ist es, die Unternehmensführung und –überwachung transparenter und nachvollziehbarer zu machen, um durch mehr Öffentlichkeit und Nachprüfbarkeit das Vertrauen in Entscheidungen aus Verwaltung und Politik zu erhöhen. Dieser Transparenz soll auch die vorliegende 9. Auflage des jährlichen Beteiligungsberichtes dienen.

Der Beteiligungsbericht 2010 stellt die inhaltliche Fortschreibung des Vorjahresberichtes dar, mit dem Zweck einer einheitlichen und anschaulichen Darstellung der Beteiligungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern. Aufgestellt werden die wirtschaftlichen Daten aus den Jahresabschlüssen 2010, zu Vergleichszwecken wurden auch die Ergebnisse der Jahresabschlüsse 2009 und 2008 mit aufgeführt. Dies schließt die Darstellung von aussagefähigen Kennzahlen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bei den Unternehmen ein.

An dieser Stelle sei besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gedankt, die mit ihrer engagierten Arbeit den wirtschaftlichen Erfolg der Beteiligungsunternehmen des Wasserverbandes ermöglicht haben.

Friedmar Haufe
Verbandsvorsitzender

Beteiligungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern – Lagebericht

Zielsetzung und Grundlagen des Beteiligungsberichtes

Der Wasserverband Brockwitz-Rödern legt hiermit seinen neunten Beteiligungsbericht vor. Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten will der Wasserverband den Informationsbedürfnissen der Verbandsversammlung, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Der Wasserverband Brockwitz-Rödern ist zum Zeitpunkt 31.12.2010 an einem Unternehmen in privater Rechtsform unmittelbar sowie an einem Unternehmen mittelbar beteiligt.

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll einen Überblick über die Unternehmen des Verbandes geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung. Dabei werden die einzelnen Unternehmen hinsichtlich ihres Unternehmenszweckes beschrieben und wichtige Unternehmenskennziffern als Leistungsparameter dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Vertreter in der Gesellschafterversammlung des jeweiligen Unternehmens.

Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH gelegt, welcher die originäre Verbandsaufgabe des Wasserverbandes zur Erfüllung übertragen wurde.

Weiterhin werden Aussagen zur Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH getroffen, an welcher der Wasserverband über die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH mittelbar beteiligt ist.

Die Rechnungsdaten der geprüften Jahresabschlüsse 2010, 2009 und 2008 mit den entsprechenden Lageberichten und den dazugehörigen Prüfberichten bildeten die Grundlage für die Ausarbeitung dieses Beteiligungsberichtes.

Maßgebliche Entwicklungen und Entscheidungen im Jahr 2010

Mit Gründung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH und der Beteiligung der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH als strategischer Partner zu 49 % wurden im Jahr 2001 die Strukturveränderungen zur Konsolidierung des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern abgeschlossen. Auf der Grundlage des geschlossenen Betreibervertrages wurde der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH die Aufgabenerfüllung der überörtlichen Trinkwasserversorgung übertragen.

Wie in den vorangegangenen Jahren wurde auch im Berichtsjahr 2010 die Hauptaufgabe der Gesellschaft, die kontinuierliche und qualitätsgerechte Wasserlieferung an ihre Vertragspartner, jederzeit vollumfänglich erfüllt.

Zum 01.01.2009 wurde der seit 2001 stabile Wasserpreis aufgrund der Entscheidung der Gesellschafter von netto 0,74 EUR/m³ auf 0,84 EUR/m³ angehoben. Diese Anpassung stellt eine Maßnahme zur Sicherung der künftigen Leistungsfähigkeit der Gesellschaft dar und ist u. a. Bestandteil einer im Jahr 2008 abgeschlossenen und notariell beurkundeten Zusatzvereinbarung zum Konsortialvertrag zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH schloss das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 348 TEUR ab (im Vorjahr TEUR 412). Ursache für das im Vergleich zum Vorjahr geringere Ergebnis ist die planmäßige Steigerung des Personalaufwands.

Die Wasserlieferungsmenge an die Vertragspartner der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH beläuft sich im Jahr 2010 auf 5.919,1 Tm³ und bleibt damit annähernd auf dem Niveau des Vorjahres mit 5.949 Tm³.

Im Geschäftsjahr 2010 erbrachte die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH wiederum neben dem Kerngeschäft Betriebsführungsleistungen im kaufmännischen Bereich, welche sich erlössteigernd auswirkten. Dieses zusätzliche Geschäftsfeld soll auch weiterhin beibehalten werden.

Im Investitionsbereich erfolgten im Wesentlichen Maßnahmen zur Ertüchtigung der Prozessleittechnik und der Fernwirktechnik des Wasserwerkes Rödern und Ersatzmaßnahmen im Wasserverteilungssystem. Weiterhin wurden Leistungen zur dinglichen Sicherung des Leitungsbestandes entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt.

Zum 01.05.2002 erfolgte die Beteiligung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH zu 60 % an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH als mittelbare Beteiligung des Wasserverbandes.

Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH wurde am 01.08.2000 unter dem Namen M+D Kommunalservice GmbH als zunächst rein privatrechtliches Unternehmen gegründet.

Hauptgegenstand dieses Unternehmens ist die Erledigung von technischen Dienstleistungen im kommunalen Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsbereich. Diese Leistungen werden zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Kommune erbracht.

Zielsetzung der Beteiligung der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH an der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist es, das Dienstleistungsangebot zu erweitern sowie vor allem für die Verbandsmitglieder im Bereich Trinkwasser durch die Verantwortung in „einer Hand“ und damit verbunden durch bessere Einflussnahmemöglichkeiten eine durchgängig qualitativ hochwertige Versorgung, begonnen bei der Aufbereitung bis zur Abnahme durch den Endverbraucher, zu gewährleisten.

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH spiegelt sich in der anhaltend stabilen Lage der Gesellschaft wider, welche auch auf gezieltes Kostencontrolling zurückzuführen ist.

Es konnte wiederum eine Steigerung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Ausschlaggebend hierfür waren die positiven Entwicklungen im Auftragsgeschäft des Jahres 2010.

Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH schloss das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 29 ab.

Ausblick

Derzeit bestehen für die Gesellschaften, an denen der Wasserverband Brockwitz-Rödern beteiligt ist, keine bestandsgefährdenden Risiken. Die erlöswirksamen Verträge sind langfristig gebunden.

Für die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH bleiben nach wie vor die jeweiligen Witterungsbedingungen sowie die wirtschaftlichen und demographischen Entwicklungen in der Region maßgebliche Faktoren, die sich auf den Wasserabsatz und damit auf das Betriebsergebnis direkt auswirken.

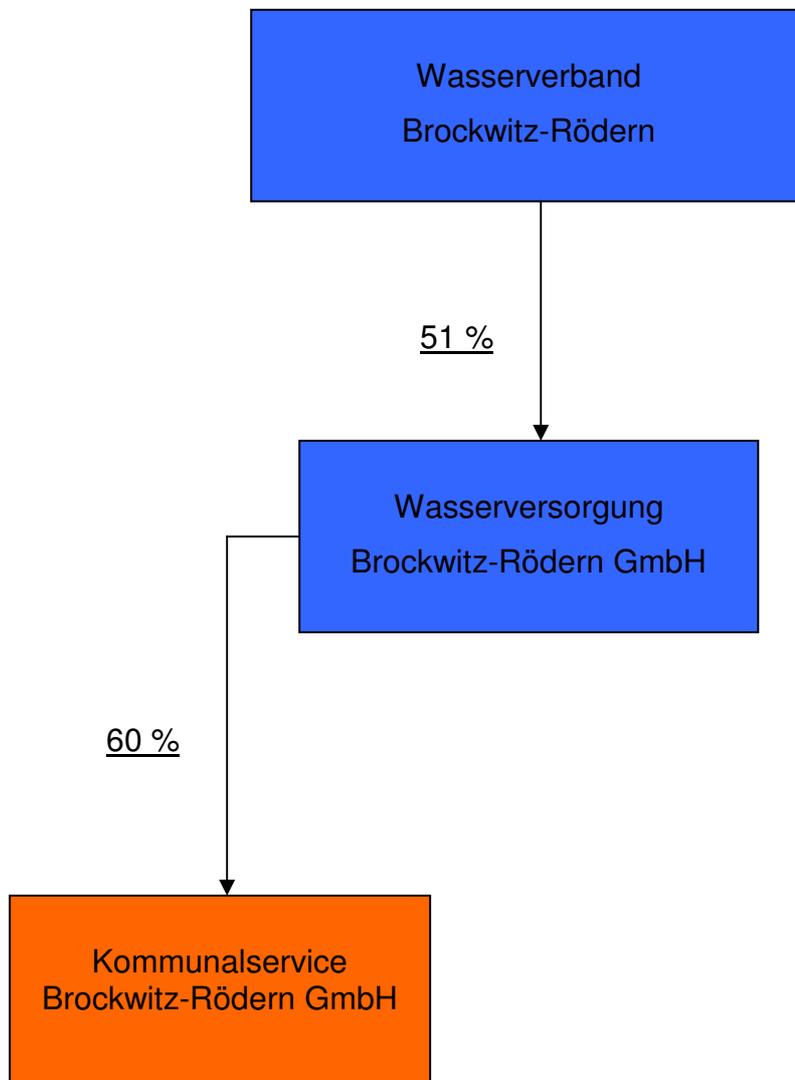
Schwerpunkt wird bei der künftigen Investitionstätigkeit in der bautechnischen und technologischen Ertüchtigung und Erhaltung der bestehenden Versorgungsanlagen liegen.

Zielausrichtung bei der Tätigkeit der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH wird zunehmend die Wahrnehmung von Betriebsführungsleistungen für Dritte sein.

Künftige Zielstellung der Gesellschaft ist es, die Dienstleistungsaufgaben auf dem Sektor der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung weiter auszubauen.

Durch das Angebot von Transportleistungen von Sandfangrückständen und Klärschlamm sollen ab dem Jahr 2010 zusätzliche Umsatzerlöse erzielt werden.

Beteiligungsübersicht – Graphische Darstellung (Stand 31.12.2010)



Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

- 1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH**
- 2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH**

1. Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH

1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
Anschrift:	Dresdner Straße 35, 01640 Coswig
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 19084
Gesellschaftsvertrag:	26. Oktober 2000 mit Nachtrag vom 04. September 2001
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Gesellschafter und Anteile:	Wasserverband Brockwitz-Rödern 12.750 EUR (51 % der Gesellschaftsanteile) DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH 12.250 EUR (49 % der Gesellschaftsanteile)
Gegenstand des Unternehmens:	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung der Verbandsgemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern mit Trinkwasser. Die Gesellschaft errichtet, betreibt, unterhält und erweitert im Bedarfsfall Anlagen zur Wassergewinnung, -aufbereitung, -speicherung und Hauptverteilung.</p> <p>Weiterer Unternehmenszweck sind die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von Wasser, der Erwerb, die Pachtung und die Verpachtung von Grundstücken und Anlagen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Zwecke geeignet oder bestimmt sind.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Sie darf Zweigniederlassungen gründen.</p>

1.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH an den Wasserverband Brockwitz-Rödern	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Sonstiges (Schuldendienst der GmbH an den Verband zur Zins- u. Tilgungsleistung für Verbindlichkeiten des Verbandes)	94,2
Leistungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern an die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Vergünstigungen	0

1.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter-
versammlung:

Im Berichtsjahr 2010 wurden die Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten:

Herr Friedmar Haufe
Bürgermeister Diera-Zehren als Vertreter des
Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und dessen
Verbandsvorsitzender

Herr Reiner Zieschank
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden
GmbH als Vertreter der DREWAG

Herr Dr. Christof Regelmann
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden
GmbH als Vertreter der DREWAG

Beisitzer für den Wasserverband Brockwitz-Rödern:
Herr Manfred Schmidt, Bürgermeister Niederau (bis 15.07.2010)
Herr Steffen Sang, Bürgermeister Niederau (ab 25.10.2010)
Herr Dieter Schneider, Bürgermeister Triebischtal

Aufsichtsrat:

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

Vorsitzender:

Herr Georg Reitz
Bürgermeister Moritzburg

Stellvertretender
Vorsitzender:

Herr Reiner Zieschank
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH

Mitglieder: Herr Bert Wendsche
Oberbürgermeister Radebeul

Herr Frank Neupold
Oberbürgermeister Coswig

Herr Olaf Raschke
Oberbürgermeister Meißen

Herr Reinhart Franke
Bürgermeister Weinböhla

Herr Dr. Christof Regelmann
Geschäftsführer der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH

Herr Gerd Kaulfuß
Hauptabteilungsleiter Technik der DREWAG Stadtwerke
Dresden GmbH

Herr Hartmut Vorjohann
Bürgermeister für Finanzen und Liegenschaften Dresden

Geschäftsführer: Herr Dipl.-Ing. Hartmut Gottschling
Herr Dipl.-Ing. Gunter Menzel

1.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: 16 davon 2 Geschäftsführer
(durchschnittlich) 13 Arbeitnehmer
1 Auszubildender

1.5 Jahresabschluss 2010

Bestellter Abschlussprüfer: KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bilanz	PLAN			
	2010 (TEUR)	2010 (TEUR)	2009 (TEUR)	2008 (TEUR)
Anlagevermögen	21.703	21.963	22.346	20.917
Umlaufvermögen	622	543	650	504
Rechnungsabgrenzungsposten	30	5	16	5
Bilanzsumme Aktiva	22.355	22.511	23.012	21.426
Eigenkapital	3.357	3.214	3.009	2.597
Sonderposten für Investitionen	2.340	2.273	2.432	2.484
Rückstellungen	74	70	69	103
Verbindlichkeiten	16.584	16.954	17.502	16.242
Bilanzsumme Passiva	22.355	22.511	23.012	21.426

Gewinn und Verlustrechnung	2010 (TEUR)	2009 (TEUR)	2008 (TEUR)
Umsatzerlöse	4.867	4.896	4.254
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	2	19
Sonstige betriebliche Erträge	413	404	447
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.882	2.892	2.781
Personalaufwand	802	725	718
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	871	868	795
Sonstige betriebliche Aufwendungen	300	327	321
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	67	69	69
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern)	359	422	38
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	348	412	26

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	2010	2010	2009	2008
	IST	PLAN	IST	IST
Abschreibungen (TEUR)	871	862	868	795
Neuinvestitionen (TEUR)	241	415	2.340	275
Investitionsdeckung (Abschreibungen zu Neuinvestitionen)	361,4 %	207,7 %	37,1 %	289,1 %
Anlagevermögen (TEUR)	21.703	21.963	22.346	20.916
Gesamtkapital/Bilanzsumme (TEUR)	22.355	22.511	23.012	21.426
Vermögensstruktur (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	97,1 %	97,6 %	97,1 %	97,6 %
Fremdkapital (TEUR)	18.998	19.297	20.003	18.829
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	85,0 %	85,7 %	86,9 %	87,9 %
Eigenkapital (TEUR)	3.357	3.214	3.009	2.597
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	15,0 %	14,3 %	13,1 %	12,1 %
Verbindlichkeiten (TEUR)	16.584	16.954	17.502	16.242
Umlaufvermögen (TEUR)	622	543	650	510
Effektivverschuldung (TEUR) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	15.962	16.411	16.852	15.732
Kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR)	1.034	1.047	1.020	431
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten)	60,2 %	51,9 %	63,7 %	118,3 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-) (TEUR)	348	266	412	26
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	10,4 %	8,3 %	13,7 %	1,0 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital)	1,9 %	1,2 %	2,1 %	0,4 %
verkaufte TW-Menge (Tm³)	5.919,1	5.780	5.949	5.821

Der Bilanzaufbau der Gesellschaft ist –wie auch bereits in den vorangegangenen Jahren– noch nicht zufrieden stellend. Ursache hierfür ist im Wesentlichen die grundlegende Änderung des Wasserversorgungskonzeptes im Jahr 2001 und der sich daraus ergebende hohe Verlustvortrag infolge der außerplanmäßigen Abschreibungen. Dadurch beträgt die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag nur 15,0 %. Langfristig sollte die Eigenkapitalquote zwischen 20 % und 40 % betragen.

1.6 Lagebericht 2010

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH (nachfolgend Gesellschaft genannt) hat ihre Hauptaufgabe für eine vertragsgemäße Wasserlieferung an die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und weiterer Abnehmer jederzeit erfüllt.

Der Wasserabgabepreis für die Städte und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern beläuft sich seit dem 1. Januar 2009 auf EUR 0,84 je m³ (netto) und steht mit dem bereits im Jahr 2008 aktualisierten Wasserabgabeverträgen im Einklang. Der Wasserabgabepreis sichert eine beständige Fortsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft entsprechend den von den Gesellschaften festgeschriebenen Vorgaben.

Die Gesellschaft hat auch im Geschäftsjahr 2010 die ihr durch Dritte übertragenen kaufmännischen Dienstleistungen zuverlässig erfüllt. Die Ertragslage bei den kaufmännischen Dienstleistungen für Dritte ist stabil geblieben. Dieses Geschäftsfeld ist durch die Gesellschaft auch weiterhin zu behaupten. Andere Geschäftsfelder mit signifikantem Erlöszuwachs erschließen sich durch die Gesellschaft nicht.

Im Jahr 2008 sind Maßnahmen zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft beschlossen worden. Diese Maßnahmen wurden durch die beiden Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern und DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH (nachfolgend DREWAG genannt) in einer Zusatzvereinbarung festgeschrieben. Damit liegen für die Geschäftsführung bis zum Jahr 2021 verbindliche Regelungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Gesellschaft vor.

Die Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH ist Gesellschafterin der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH mit Sitz in Coswig; sie hält einen Anteil von 60% der Geschäftsanteile bei einem Stammkapital von EUR 25.000,00. Die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH erfüllt zuverlässig die ihr von Städten und Gemeinden vor allem aus dem Landkreis Meißen übertragenen Leistungen und hat somit die Geschäftsentwicklung weiter stabilisiert.

2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss von TEUR 348 (Vorjahr TEUR 412). Das Jahresergebnis hat den Planansatz von TEUR 267 übertroffen.

Die gegenüber dem Vorjahr eingetretene Ergebnisminderung begründet sich vor allem aus dem planmäßigen Anstieg des Personalaufwands um insgesamt TEUR 76.

Die Absatzentwicklung konnte trotz der regenreichen Witterungsbedingungen weitestgehend auf Vorjahresniveau gehalten werden. An die im Wasserverband Brockwitz-Rödern zusammengeschlossenen Städte und Gemeinden wurden insgesamt 5.525 Tm³ Trinkwasser geliefert (Vorjahr 5.566 Tm³). Die mit dem Planansatz 2010 verbundenen Erwartungen (5.460 Tm³) wurden übertroffen. Daraus wird in dem mehr landwirtschaftlich genutzten Absatzgebiet die große Abhängigkeit des Wasserabsatzes zu den Witterungsbedingungen – vor allem in der Frühjahrs- und Sommerperiode – deutlich.

Die Weiterverteilung an andere Abnehmer außerhalb des Verbandsgebietes konnte gegenüber dem Vorjahr (383 Tm³) um 12 Tm³ auf 395 Tm³ erneut erhöht werden. Diese Zunahme resultiert aus den Mehrabnahmen durch die DREWAG für die Trinkwasserversorgung des Dresdner Nordraumes und aus einem höheren Wasserbezug durch den Wasserzweckverband Meißner Hochland (nachfolgend ZV HHL genannt).

Das Wasseraufkommen teilt sich in die durch die DREWAG gelieferte Trinkwassermenge in Höhe von 4.504 Tm³ (Vorjahr 4.546 Tm³) und dem Eigenaufkommen der Gesellschaft in Höhe von 1.425 Tm³ (Vorjahr 1.406 Tm³) auf. Das Eigenaufkommen der Gesellschaft wurde ausschließlich durch das Wasserwerk Rödern realisiert. Der Wasserbezug durch den Wasserzweckverband Freiberg in Höhe von 7 Tm³ (im Vorjahr gleiche Menge) vervollständigt die Jahresaufkommen 2010.

Wasserabsatz und Wasseraufkommen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Entwicklung des Wasserabsatzes

Städte und Gemeinden	Wasserabsatz in Tm ³			Vergleich in %	
	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010	Ist 2010 zu Ist 2009	Ist 2010 zu Plan 2010
Coswig	890,8	880,0	930,1	+4,4	+5,7
Diera-Zehren	120,7	130,0	115,7	-4,1	-11,0
Ebersbach	122,6	120,0	119,7	-2,4	-0,3
Klipphausen	95,2	80,0	97,6	+2,5	+22,0
Meißen	1.349,4	1.300,0	1.275,2	-5,5	-1,9
Moritzburg	407,7	400,0	393,8	-3,4	-1,6
Niederau	164,4	150,0	156,3	-4,9	+4,2
Radebeul	1.533,2	1.500,0	1.535,9	+0,2	+2,4
Radeburg	344,2	330,0	336,2	-2,3	+1,9
Triebischtal	131,4	130,0	156,0	+18,7	-20,0
Weinböhla	406,7	440,0	408,1	+0,3	-7,3
Zwischensumme	5.566,3	5.460,0	5.524,6	-0,7	+1,2
WV Riesa-Großenhain	51,7	50,0	51,1	-1,2	+2,2
Eigenbetrieb BH	8,7	10,0	9,2	+5,7	-8,0
ZV MHL	65,8	60,0	64,3	-2,3	+7,2
DREWAG	256,6	200,0	269,9	+5,2	+3,5
Gesamtsumme	5.949,1	5.780,0	5.919,1	-0,5	+2,4

Entwicklung des Wasseraufkommens

Kapazitäten	Wasseraufkommen in Tm ³			Vergleich in %	
	Ist 2009	Plan 2010	Ist 2010	Ist 2010 zu Ist 2009	Ist 2010 zu Plan 2010
DREWAG Bezug	4.545,8	4.500,0	4.504,0	-0,9	+0,1
ZVW Freiberg Bezug	7,3	9,0	7,5	+2,7	-16,7
WW Rödern	1.406,5	1.295,8	1.424,9	+1,3	+10,0
Gesamt	5.959,6	5.804,8	5.936,4	-0,4	+2,3

Die Bilanz der Gesellschaft bildet die für ein Unternehmen der Wasserversorgung typische Struktur ab.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 657 auf TEUR 22.355 vermindert.

Die Aktivseite ist im Wesentlichen durch das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 21.703 geprägt. Den im Jahr 2010 erfolgten Abgängen und Abschreibungen von insgesamt TEUR 885 stehen Zugänge in Höhe von TEUR 241 gegenüber. Das Anlagevermögen hat sich somit um TEUR 644 verringert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen durch Forderungen aus Wasserlieferungen geprägt und befinden sich annähernd auf Vorjahresniveau.

Auf der Passivseite hat sich wegen des im Jahr 2010 erzielten Jahresüberschusses von TEUR 348 das Eigenkapital auf TEUR 3.357 (Vorjahr TEUR 3.009) erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wurden um TEUR 927 vermindert. Darunter fallen mit TEUR 900 die anteilige Tilgung des von der DREWAG gewährten Gesellschafterdarlehens und mit TEUR 27 die Tilgung des vom Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern durchgereichten Darlehens. Die konsequente Entschuldungsstrategie der Gesellschaft konnte somit fortgesetzt werden.

Dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 1.196 stehen Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von TEUR 239 und aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 927 gegenüber. Insgesamt hat sich der Liquiditätsstand um TEUR 30 auf TEUR 147 erhöht.

Die Liquiditätssteuerung ist an der mit den Gesellschaftern DREWAG und Wasserverband Brockwitz-Rödern getroffenen Regelung gebunden, wonach freie Liquidität zur Tilgung der gewährten Gesellschafterdarlehen einzusetzen ist.

3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Anschaffungen und Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 241 realisiert. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Prozessleittechnik Wasserwerk Rödern und das damit verbundene Fernwirkssystem sowie die Ertüchtigung der Wasserfassungsanlagen für das Wasserwerk Rödern, auf Ersatzmaßnahmen im Wasserverteilungssystem und auf die im Zusammenhang mit den Bestimmungen des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) stehenden Kosten zur Eintragung von Dienstbarkeiten zur dinglichen Sicherung von im Besitz der Gesellschaft befindlichen Trinkwasserleitungen.

4 Chancen und Risikobericht

Die Geschäftsabläufe der Gesellschaft basieren vor allem auf dem bestehenden Konsortialvertrag und dem Gesellschaftervertrag sowie dem

- zwischen der DREWAG und der Gesellschaft abgeschlossenen Darlehensvertrag,
- zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der Gesellschaft abgeschlossenen Finanzierungsvertrag für Zins- und Tilgungsleistungen bei dem im Verband verbliebenen Darlehen,
- zwischen dem Wasserverband Brockwitz-Rödern und der Gesellschaft abgeschlossenen Betreibervertrag,
- zwischen der DREWAG und der Gesellschaft abgeschlossenen Wasserliefervertrag,
- mit jeder Kommune des Versorgungsgebietes abgeschlossenen Wasserliefervertrag.

Für die Gesellschaft wurden die im Jahr 2007 beauftragten gutachterlichen Empfehlungen über die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Gesellschaft für den Zeitraum bis 2021 umgesetzt und am 2. Juni 2008 mit einer Zusatzvereinbarung des am 14. Mai 2001 geschlossenen Konsortialvertrages notariell beurkundet. Kernpunkte der darin getroffenen Regelungen sind die Anpassung der Regelungen zum Wasserabgabepreis mit den Mitgliedern des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern, die Beibehaltung des Wasserwerkes Rödern mit einer Kapazität von täglich 3.550 m³ im Grundlastbetrieb (Regelbetrieb) und der Erwerb der Hauptverteilungsleitung Radebeul. Außerdem bekräftigen die Gesellschafter ihr gemeinsames Ziel einer bis zum 31. Dezember 2021 vollständigen Entschuldung der Gesellschaft.

Überdies hat die Gesellschaft Planungssicherheit für die künftige Bewirtschaftung der Eigenversorgungsanlage Wasserwerk Rödern erhalten. Die zuständige Behörde ist der Antragstellung über die weitere Wassernutzung durch die Wasserfassung Rödern gefolgt und hat die dafür erforderliche Genehmigung erteilt. Aufgrund der aktuellen Trinkwasserversorgungskonzeption wird künftig nur noch das Wasserwerk Rödern als Eigenerzeugungsanlage der Gesellschaft benötigt. Alle anderen seit 2001 (Wasserwerk Coswig I) oder zu einem späteren Zeitpunkt (Wasserwerk Meißen-Siebeneichen) in Reserve gestellten Trinkwassergewinnungs- und –aufbereitungsanlagen wurden seit der Außerbetriebnahme nicht mehr reaktiviert und werden vor dem Hintergrund der aktuellen Trinkwasserversorgungskonzeption in Zukunft auch nicht mehr benötigt.

Mit der erteilten wasserrechtlichen Genehmigung einerseits und dem mit der DREWAG seit 2001 bestehenden Wasserbezugsvertrag andererseits sind nach heutigem Stand keine technischen Risiken für eine vertragsgemäße Wasserlieferung durch die Gesellschaft erkennbar.

Für die Gesellschaft bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken. An dieser Einschätzung hält die Geschäftsführung auch vor dem Hintergrund der im Vorjahr getroffenen Entscheidung des Bundesgerichtshofes (BGH) über Wasserpreise fest. Die für die Erlösentwicklung maßgebenden Wasserlieferungs- und Dienstleistungsverträge sind mit einer langen Laufzeit gebunden. Die Entwicklung der Wasserpreise wurde mit den Mitgliedern des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern langfristig bis zum 31. Dezember 2021 vereinbart. Außerdem ist die Gesellschaft durch das vom Gesellschafter DREWAG gewährte Gesellschafterdarlehen mit einer Kreditlinie von bis zu EUR 17,5 Mio. jederzeit zahlungsfähig.

Allerdings hat die Wasserversorgung Riesa-Großenhain GmbH einen mit der Gesellschaft bestehenden Wasserlieferungsvertrag mit Wirkung zum 1. Januar 2013 gekündigt. Deshalb wird ab diesem Zeitpunkt ein Minderabsatz von jährlich 50 Tm³ erwartet.

Die unterjährige Geschäftsentwicklung bildet die Gesellschaft zeitnah im SAP-Buchungssystem ab. Auf dieser Grundlage basiert ein monatliches Controlling des Geschäftsganges. Außerdem nimmt die Gesellschaft in regelmäßigen Abständen eine Risikoabschätzung vor. Damit können Risiken der unterjährigen Geschäftsentwicklung rechtzeitig festgestellt und geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt werden.

Maßgeblich für das Betriebsergebnis bleibt das Risiko der Wasserabsatzentwicklung, die in dem Versorgungsgebiet vor allem auch durch die Witterungslage in der Vegetationsperiode geprägt ist. Für die Wasserabsatzentwicklung der kommenden Jahre können keine schlüssigen Prognosen gegeben werden. Auch die von den Städten und Gemeinden des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern im Betrachtungszeitraum bis zum Jahr 2020 eingeschätzte Bevölkerungs- und Wasserbedarfsentwicklung gibt keine Hinweise auf einen signifikanten Zuwachs des Wasserabsatzes.

Besondere Beachtung findet künftig die technische Entwicklung des betriebsnotwendigen Anlagenbestandes entsprechend den mit der Trinkwasserverordnung (TVO) verbundenen Anforderungen. Die damit verbundenen Maßnahmen stehen mit der dauerhaften Qualitätssicherung des Wasserbezuges von der DREWAG im engen Zusammenhang. Dabei wird die Erhaltungsstrategie für das Wasserwerk Rödern einen besonderen Schwerpunkt bilden.

Um die Bestimmungen des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) einzuhalten, hat die Geschäftsführung eine juristische Prüfung ggf. anstehender Entschädigungsleistungen gegenüber Dritten veranlasst. Das Ergebnis wird in ein dann zu erstellendes Handlungskonzept einfließen. Die Geschäftsführung schätzt das Risiko von entstehenden Zahlungsverpflichtungen als gering ein. Aus diesem Grund wurde im Berichtsjahr keine bilanzielle Vorsorge berücksichtigt.

Das Personalentwicklungskonzept sieht keinen Zuwachs des Personalbestandes vor. Die Gesellschaft greift für bestimmte Leistungen des Anlagenbetriebes und der Anlageninstandhaltung bereits auf fremde Dienstleistungen zurück.

5 Prognosebericht

Mit den für die Gesellschaft geltenden Geschäftsgrundlagen sowie aus den abgeschlossenen Vereinbarungen – insbesondere zur Wasserlieferung und zum Wasserbezug – erwartet die Geschäftsführung für 2011 bis 2014 eine erfolgreiche Fortsetzung der wirtschaftlichen Entwicklung. Diese Einschätzung trifft auch auf die Einhaltung der Verpflichtungen zur Tilgung des von der DREWAG bereitgestellten Gesellschafterdarlehens sowie auf die zu erfüllenden Zins- und Tilgungsleistungen für das Darlehen beim Gesellschafter Wasserverband Brockwitz-Rödern zu.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres 2011 wird wegen der vorgenannten – gleichbleibenden – Rahmenbedingungen auf einem vergleichbaren Niveau des Jahres 2010 erwartet. Ab dem Geschäftsjahr 2012 orientiert sich die Umsatz- und Erlösentwicklung vor allem bereits auf die vereinbarte Regelung eines neuen Wasserabgabepreises zum 1. Januar 2012.

Der Wirtschaftsplan enthält für das Geschäftsjahr 2011 Umsatzerlöse von ca. EUR 5,1 Mio und ein Jahresergebnis von ca. TEUR 220. Durch die weitere planmäßige Erhöhung des Wasserpreises ab 2012 wird im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2012 mit Umsatzerlösen von ca. EUR 5,7 Mio und mit einem Jahresergebnis von ca. TEUR 750 geplant.

Auf Grund der für die wirtschaftliche Stärkung weitestgehend abgeschlossenen Maßnahmen richtet die Gesellschaft ihre Anstrengungen künftig auf die bautechnische und technologische Ertüchtigung der betriebsnotwendigen Anlagen. Hierbei sind vor allem die Ertüchtigung von bautechnischen und technologischen Anlagen der Wasserfassung und des Wasserwerkes Rödern sowie die Rekonstruktion von sanierungsbedürftigen Wasserspeicher- und Förderanlagen (Hochbehälter und Pumpwerke) hervorzuheben. Die damit verbundenen Maßnahmen stehen im Einklang mit der geltenden Wasserversorgungskonzeption der Gesellschaft sowie den in den wasserrechtlichen Genehmigungen enthaltenen Bedingungen.

Die Personalplanung der Gesellschaft geht auch im Jahr 2011 unverändert von zwölf aktiven Beschäftigungsverhältnissen zuzüglich zwei Geschäftsführer aus. Ein Auszubildendenverhältnis vervollständigt die Personalplanung; dieses Verhältnis besteht seit September 2009. Die Beschäftigungsverhältnisse sichern auch die mit der Gesellschaft vereinbarten kaufmännischen Dienstleistungen für den Wasserverband Brockwitz-Rödern, den Abwasserzweckverband Gemeinschaftskläranlage Meißen, die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH und die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH.

Für die Beteiligungsgesellschaft Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH ist das Controllingsystem beizubehalten. Diese Gesellschaft verzeichnet in den Geschäftsbereichen Betriebsführung und Instandhaltung/Neubauleistungen stabile Geschäftsabläufe. Nach heutiger Einschätzung liegen keine Hinweise auf eine risikobehaftete Beteiligung vor. Die Beteiligungsgesellschaft erwirtschaftet ihre Ergebnisse auch künftig überwiegend im unterjährigen Auftragsgeschäft für die Mitglieder des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern.

6 Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

2. Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

2.1 Beteiligungsübersicht

Name: Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH

Anschrift: Dresdner Straße 35, 01640 Coswig
Tel.: 03523/77 41 20
Fax.: 03523/77 41 19

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Handelsregister: Amtsgericht Dresden; Nr.: HRB 18848

Gesellschaftsvertrag: 01. August 2000 mit Nachtrag vom 05. Juni 2002

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Gesellschafter: Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
15.000 EUR (60 % der Gesellschaftsanteile)
Rolf Dietz
5.000 EUR (20 % der Gesellschaftsanteile)
Stephan Meng
5.000 EUR (20 % der Gesellschaftsanteile)

Gegenstand des Unternehmens: Das Betätigungsfeld der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH umfasst hauptsächlich Dienstleistungsaufgaben im Trinkwasserver- und Abwasserentsorgungsbereich, die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen der Wasserver- und Abwasserentsorgung für Dritte einschließlich der Übernahme aller damit verbundenen Nebenarbeiten, kommunale Beratung zur Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie die Übernahme weiterer Tätigkeiten aus dem kommunalen Aufgabenbereich.

2.2 Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH an den Wasserverband Brockwitz-Rödern	in TEUR
Gewinnabführungen	0
Leistungen des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern an die Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Sonstige Zuschüsse	0
Übernommene Bürgschaften	0
Sonstige Vergünstigungen	0

2.3 Organe der Gesellschaft

Gesellschafter- versammlung:	Im Berichtsjahr wurden die Gesellschafter in der Gesellschafterversammlung wie folgt vertreten: Herr Hartmut Gottschling Geschäftsführer Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH Herr Gunter Menzel, Geschäftsführer Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH Herr Rolf Dietz, Geschäftsführer Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH Herr Stephan Meng, Prokurist Kommunalservice Brockwitz-Rödern GmbH
Geschäftsführer:	Herr Hartmut Gottschling, Dipl.-Ingenieur Herr Rolf Dietz, Wassermeister
Prokurist:	Herr Stephan Meng, Dipl.-Betriebswirt

2.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter: (durchschnittlich)	14	davon	2 Geschäftsführer 12 Arbeitnehmer
---	----	-------	--------------------------------------

2.5 Jahresabschluss 2010

Bestellter Abschlussprüfer: Dr. Zielfleisch & Partner,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Bilanz	2010 (TEUR)	2009 (TEUR)	2008 (TEUR)
Anlagevermögen	68	52	55
Umlaufvermögen	414	369	382
Rechnungsabgrenzungsposten	14	4	4
Bilanzsumme Aktiva	496	425	441
Eigenkapital	285	257	224
Rückstellungen	89	83	76
Verbindlichkeiten	122	85	141
Bilanzsumme Passiva	496	425	441

Gewinn und Verlustrechnung	2010 (TEUR)	2009 (TEUR)	2008 (TEUR)
Umsatzerlöse	1.544	1.531	1.207
Veränderung des Bestandes fertiger und unfertiger Erzeugnisse	0	0	-10
sonstige betriebliche Erträge	18	18	23
Materialaufwand u. Aufwendungen für bezogene Leistungen	734	689	426
Personalaufwand	480	480	465
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18	21	21
Sonstige betriebliche Aufwendungen	290	297	262
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern)	41	62	47
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	29	33	43

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	2010	2009	2008
	IST	IST	IST
Anlagevermögen (TEUR)	68	52	55
Bilanzsumme/Gesamtkapital (TEUR)	496	425	441
Vermögensstruktur (Anlagevermögen zum Gesamtkapital)	13,7 %	12,3 %	12,5 %
Fremdkapital (TEUR)	210	169	216
Fremdkapitalquote (Fremdkapital zur Bilanzsumme)	42,4 %	39,6 %	49,1 %
Eigenkapital (TEUR)	285	257	224
Eigenkapitalquote (Eigenkapital zur Bilanzsumme)	57,5 %	60,4 %	50,9 %
Verbindlichkeiten (TEUR)	122	85	141
Umlaufvermögen (TEUR)	414	369	382
Effektivverschuldung (TEUR) (Verbindlichkeiten ./ Umlaufvermögen)	-292	-284	-241
Kurzfristige Verbindlichkeiten (TEUR)	122	85	141
Kurzfristige Liquidität (Umlaufvermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten)	339,3 %	431,9 %	271,1 %
Jahresüberschuss (TEUR)	29	33	43
Eigenkapitalrendite (Jahresüberschuss zum Eigenkapital)	10,3 %	13,0 %	19,1 %
Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss + Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital)	5,9 %	7,8 %	9,7 %
Umsatzerlöse (TEUR)	1.544	1.531	1.207
Mitarbeiterzahl	14	15	14
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	110	102	86
Personalkosten (TEUR)	480	480	465
Arbeitsproduktivität (Umsatz zu Personalkosten)	3,22	3,19	2,6

2.6 Lagebericht 2010

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2010 konnte die Gesellschaft ihre Gesamtumsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr geringfügig steigern.

Unter Berücksichtigung der Umsatzerlöse und der Gesamtaufwendungen der Gesellschaft wurde ein Jahresergebnis in Höhe von 29.413,51 EUR erzielt, welches mit 3.933,83 EUR unter dem des Vorjahres liegt.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse in der Betriebsführung konnten von 438.241,82 EUR (in 2009) auf 440.416,75 EUR gesteigert werden.

Auf Grund der bestehenden Betriebsführungsverträge mit den Kommunen war hier eine höhere Steigerung nicht zu erwarten.

Besonders positiv ist die Steigerung der Umsatzerlöse im Auftragsgeschäft von 1.093.067,48 EUR (in 2009) auf 1.103.941,90 EUR zu bewerten.

Die sich daraus ergebenden Gesamtumsatzerlöse für 2010 belaufen sich auf 1.544.358,65 EUR. Dies ist eine Steigerung um 13.049,34 EUR gegenüber dem Geschäftsjahr 2009.

Ausschlaggebend für dieses Ergebnis waren u. a. nachfolgend aufgeführte Baumaßnahmen:

- Aufbau Druckentwässerung Moritzburg, Wildgehege
- Errichtung Abwasserpumpwerk Taubenheim
- Technische Ausrüstung Hühnerfarm Radeburg
- Erneuerung Trinkwasserversorgungsleitung Weinböhlen, Köhlerstraße
- Verlegung Abwasserdruckleitung Taubenheim, Zum Sportplatz

Personalentwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2010 beschäftigte die Gesellschaft 12 Mitarbeiter und 2 Geschäftsführer.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben belaufen sich auf 479.520,15 EUR.

Die kaufmännische Betriebsführung wurde –wie bereits in den vergangenen Jahren- von der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH übernommen.

II. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Durch strenges Kostencontrolling seitens der Geschäftsführung konnte die Liquiditätslage der Gesellschaft über das ganze Jahr gesichert werden. Eine wesentliche Änderung des Bestandes an liquiden Mitteln ist somit im Geschäftsjahr nicht eingetreten.

Die Lage der Gesellschaft ist als stabil anzusehen.

Kredite wurden im Geschäftsjahr nicht aufgenommen und sind in den kommenden Jahren auch nicht vorgesehen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2010 war ein Kassenbestand von ca. 195.828,85 EUR zu verzeichnen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung gegenüber der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH beliefen sich zum 31. Dezember 2010 auf 393,44 EUR.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich um den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von 29.413,51 EUR erhöht.

In der nachfolgenden Tabelle ist diese Eigenkapitalentwicklung dargestellt.

	Anfangsbestand 01.01.2010	Zugänge	Entnahmen	Endbestand 31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR
gez. Kapital	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
Ergebnisvortrag	198.528,58	33.347,34	-800,00	231.075,92
Gewinn/Verlust	33.347,34	29.413,51	-33.347,34	29.413,51
Summe	256.875,92	62.760,85	-34.147,34	285.489,43

Wesentliche betriebswirtschaftliche Kennzahlen:

	2010	2009
Anlagenintensität in %	13,65	12,28
Eigenkapitalanteil in %	57,60	60,38
Eigenkapitalrendite in %	10,30	12,98
Gesamtkapitalrendite in %	5,93	7,84
kurzfristige Liquidität in %	340,14	431,93

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken

Auf Grund der guten Arbeit in den zurückliegenden Geschäftsjahren hinsichtlich der Erfüllung der Betriebsführungsaufgaben konnten mit den Bürgermeistern der Gemeinden, so u. a. mit der Gemeinde Weinböhlä und der Gemeinde Triebischtal, neue bzw. überarbeitete Betriebsführungsverträge mit einer längeren Laufzeit abgeschlossen werden.

Für das Geschäftsjahr 2011 ist der Abschluss eines längerfristigen Betriebsführungsvertrags zur Sicherung der örtlichen Trinkwasser- und Abwasserentsorgung mit der Gemeinde Diera-Zehren vorgesehen.

Bestandsgefährdende Vorgänge für die Gesellschaft gab es im Geschäftsjahr 2010 keine.

Nach wie vor bildet das Auftragsgeschäft ein nicht unerhebliches Risiko für die Gesellschaft, da für die Planung nur die in den vergangenen Jahren erzielten Umsatzerlöse unterstellt werden können.

Weitere Risiken sind die gestiegenen Beschaffungskosten für Material sowie Forderungsausfälle, da die Kunden geplante Maßnahmen nicht ausführen lassen und ausgeführte Maßnahmen nicht im vollen Umfang bezahlen.

Gerichtsverfahren wurden im Geschäftsjahr 2010 nicht geführt.

Insgesamt kann bei der Gesellschaft von einer wirtschaftlich stabilen Lage ausgegangen werden.

Ausblick

Die Gesellschaft wird sich auch im Jahr 2011 darauf konzentrieren, ihre Dienstleistungen vor allem im Hinblick auf das Auftragsgeschäft weiter auszubauen.

Bereits seit dem 01. Januar 2011 führt die Gesellschaft für die Abwasserentsorgungsgesellschaft Meißner Land mbH entsprechend der abgeschlossenen Vereinbarung den Transport von Rechengut und Sandfangrückständen der Fäkalannahmestation Kötitz und der Gemeinschaftskläranlage Meißen durch.

Zielstellung der Gesellschaft ist es, sowohl für die Kommunen des Landkreises Meißen als auch für Dritte die Dienstleistungsaufgaben auf dem Sektor der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung weiter auszubauen. So ist z. B. die Übernahme der Betriebsführung für das Trinkwasserversorgungsnetz der Gemeinde Diera-Zehren und die Übernahme der Betriebsführung für das Abwasserentsorgungsnetz der Gemeinde Niederau vorgesehen.

Quellen- und Literaturverzeichnis

- (1) Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18.03.2003
Rechtsbereinigt mit Stand vom 11.07.2009
- (2) Jahresbericht 2010 der Stiftung Weingutmuseum Hoflößnitz
- (3) Sachbericht der Karl-May-Museum gGmbH für das Geschäftsjahr 2010
- (4) Prüfungsberichte des Jahresabschlusses zum 31.12.2010 (30.04.2011) und Lageberichte für das Geschäftsjahr 2010 (2010/2011)

Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul
Beteiligungsgesellschaft Stadt Radebeul mbH
Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH
Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH
Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH
Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH
Stadtwerke Elbtal GmbH
Stiftung Weingutmuseum Hoflößnitz Radebeul
- (5) Stadtratsbeschlüsse 2010
- (6) Wirtschaftspläne bzw. Planzahlen für das Geschäftsjahr 2010 (2010/2011)

Eigenbetrieb Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul
Beteiligungsgesellschaft Stadt Radebeul mbH
Wasserversorgung und Stadtentwässerung Radebeul GmbH
Besitzgesellschaft der Stadt Radebeul mbH
Stadtbäder und Freizeitanlagen Radebeul GmbH
Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH
Weingut und Weinstube Hoflößnitz Betriebsgesellschaft mbH
Elbtal-Beteiligungsgesellschaft mbH
Stadtwerke Elbtal GmbH
- (7) Zuarbeiten des Abwasserzweckverbandes Gemeinschaftskläranlage Meißen und des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern und Berichte über deren wirtschaftliche Betätigung im Geschäftsjahr 2010
- (8) Quartalsberichte 2010 der Wirtschaftsförderung Region Meißen GmbH